vhs Volkshochschule Hofer Land

Gesellschaft

Beruf

Sprache

Gesundheit

Kultur

Spezial



Jahresbericht

2025/2026

Impressum

Jahresbericht Volkshochschule Hofer Land e. V.
für das Arbeitsjahr 2025/2026, erstellt zur Mitgliederversammlung am 10.11.2026

Herausgeber: Volkshochschule Hofer Land e. V.
Geschäftsstelle: Ludwigstraße 7, 95028 Hof
Telefon: 09281 71450
info@vhshoferland.de
www.vhshoferland.de

ViSdP: André Vogel, Geschäftsführer

Satz: Claudia Degenkolb

Titelbild: Aufnahme vom Dach des VHS-Gebäudes in der Ludwigstraße, Hof

Inhaltsverzeichnis

1. Volkshochschule Hofer Land e.V.

1.1 Die rechtlichen Grundlagen 4
1.2 Vereinsstruktur 5
1.3 Organigramm 6
1.4 Leistungsdaten. 8
1.5 Finanzen. 12
1.6 Die Arbeit des Vorstandes 15
1.7 Personalsituation 16
1.8 Fortbildung für Mitarbeiter*innen 18
1.9 Der Betriebsrat 19
1.10 Betriebsgemeinschaft 20
1.11 Raumsituation 21
1.12 Inklusive VHS 22
1.13 Öffentlichkeitsarbeit 22

2. Bildungsangebot in Stadt und Landkreis Hof

2.1 Allgemeine Erwachsenenbildung
in Hof und in den Außenstellen 24
2.1.1 Gesamtentwicklung 25
2.1.2 Entwicklung in den Fachbereichen 25
2.1.3 Entwicklung in den Außenstellen 29
2.2 Bildungszentrum 31
2.3 Zusätzliches Bildungsangebot in Hof 34
2.3.1 Schulungen für Betriebe und Institutionen. 35
2.3.2 Weiteres Bildungsangebot 35
2.3.2.1 Berufliche Bildung Erwachsene 35
2.3.2.2 Jugendberufshilfe 39
2.3.2.3 Projekte an Schulen. 40
2.3.2.4 Integrationsarbeit 42
2.4 Musikschule des Landkreises Hof 48

3. Anhang

3.1 Doppelstunden nach Fachbereichen 54
3.2 Doppelstunden und Teilnehmende 56
3.3 Die VHS in der Presse 58

1. Volkshochschule Hofer Land e.V.

1.1 Die rechtlichen Grundlagen

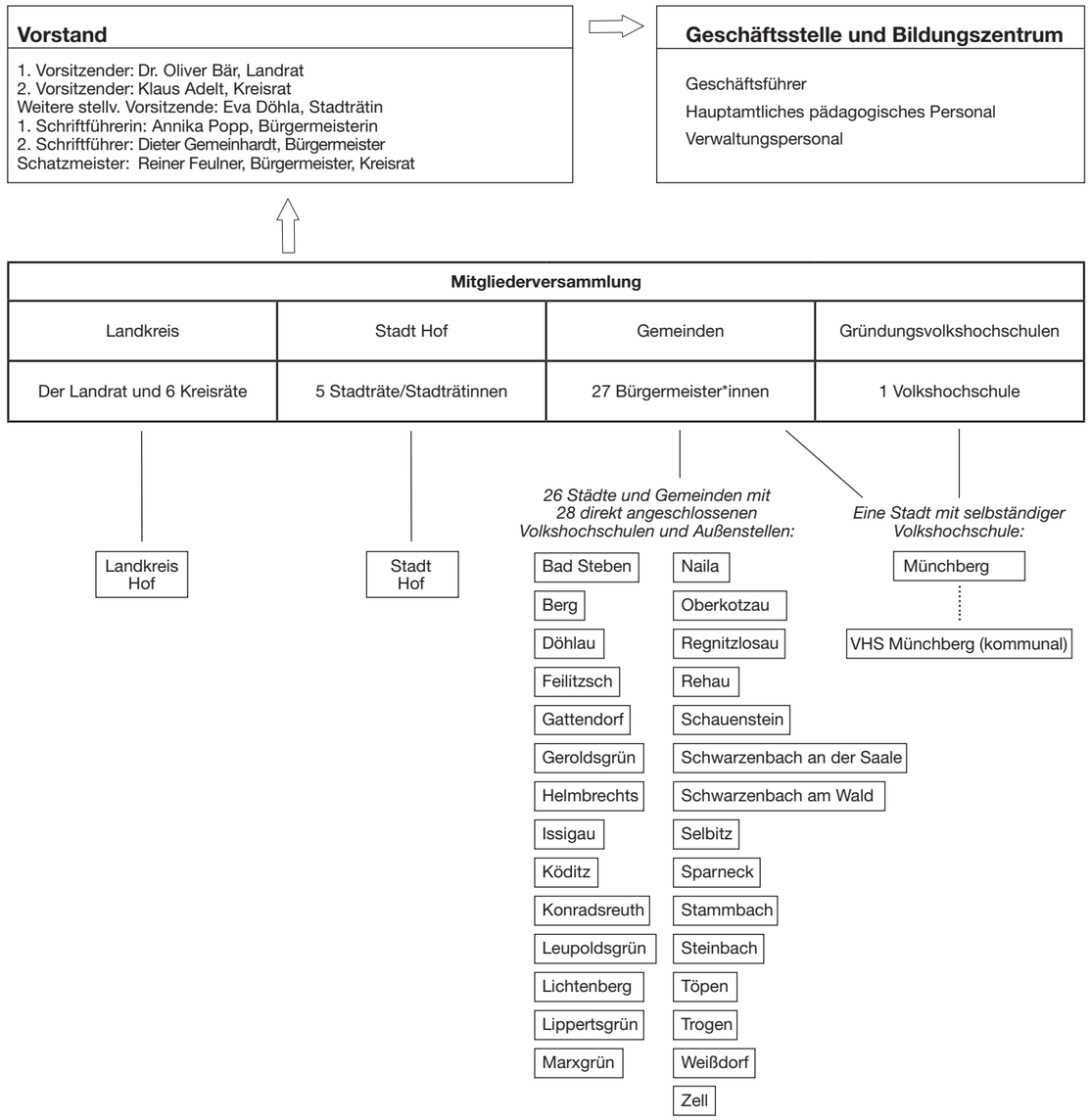
Bayerische Verfassung und Gemeindeordnung weisen die Erwachsenenbildung als kommunale Selbstverwaltungsaufgabe aus. Chancengleichheit sowie die Möglichkeit zur Entfaltung der eigenen Persönlichkeit und des uneingeschränkten Zugangs müssen gewährleistet sein.

- **Art. 83/1 der Bayerischen Verfassung:**
  „In den Wirkungskreis der Gemeinden fallen insbesondere die Verwaltung des Gemeindevermögens und der Gemeindebetriebe [...] und Erwachsenenbildung."
- **Art. 139 der Bayerischen Verfassung:**
  „Die Erwachsenenbildung ist durch Volkshochschulen und sonstige mit öffentlichen Mitteln unterstützte Einrichtungen zu fördern."
- **Art. 57 der Bayerischen Gemeindeordnung:**
  „Im eigenen Wirkungskreis sollen die Gemeinden in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die öffentlichen Einrichtungen schaffen und erhalten, die nach den örtlichen Verhältnissen für das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Wohl ihrer Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen [...] des öffentlichen Unterrichts und der Erwachsenenbildung."
- **Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung in Bayern (EbFöG)**
  Im Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung werden die grundsätzlichen Aufgaben der Erwachsenenbildung in Bayern beschrieben und erläutert. Neben der Beschreibung der Grundlagen der Organisation, Vielfalt und Unabhängigkeit werden auch Finanzfragen und die Bereitstellung von Räumen behandelt.
- **Beschlüsse des Hofer Kreistags vom 11.02.1994 und vom 19.12.1994**
  Nachdem die Gemeinden im Landkreis Hof die übergeordneten Aufgaben der Erwachsenenbildung einstimmig auf den Landkreis gemäß Art. 52 LKO übertragen hatten, ging dieser Teil der Pflichtaufgaben der Gemeinden auf den Landkreis Hof über. Der Kreistag beschloss 1994 seinerseits, die Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen im Landkreis Hof e. V. (VHS) mit der Wahrnehmung der übernommenen Aufgaben zu beauftragen. Über die Erfüllung der Aufgaben wurde eine Vereinbarung zwischen Landkreis und VHS geschlossen.
- **Beschluss des Hofer Stadtrats vom 29.04.2019**
  Der Stadtrat von Hof beschloss, der Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschule im Landkreis Hof als Mitglied beizutreten, sie mit der Wahrnehmung der kommunalen Pflichtaufgabe der Erwachsenenbildung in Hof zu beauftragen und darüber eine Vereinbarung zu schließen.
- **Beschlüsse der Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen im Landkreis Hof e.V.**
  05.06.2019: Beschluss einer Satzungsänderung durch die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen im Landkreis Hof, die die Aufnahme der Stadt Hof als Mitglied ermöglichte. Zugleich wurde der Aufnahmeantrag der Stadt Hof mit Wirkung zum 01.09.2019 angenommen sowie die Umbenennung des Vereins in „Volkshochschule Hofer Land e.V." beschlossen

  Seit dem 01.09.2019 ist die VHS Hofer Land für die Erwachsenenbildung in Hof zuständig und bietet ein entsprechendes Programm an. Seit dem 01.01.2020 ist sie auch zuständig für das Bildungsprogramm der Volkssternwarte Hof. Diese Leistungen wurden in entsprechenden Vereinbarungen zwischen der Stadt Hof und der VHS geregelt.

Volkshochschule Hofer Land

1.2 Vereinsstruktur



Stand: 01.05.2026

1.3 Organigramm

Mitgliederversammlung



Erster Vorsitzender: Landrat Dr. Oliver Bär
Stellvertretender Vorsitzender: Klaus Adelt, Kreisrat
Weitere stellvertretende Vorsitzende: Eva Döhla, Stadträtin

Vorstandschaft

Schatzmeister: Reiner Feulner, Bürgermeister
Erste Schriftführerin: Annika Popp, Bürgermeisterin
Zweiter Schriftführer: Dieter Gemeinhardt, Bürgermeister



Geschäftsführung
VHS-Leitung
André Vogel



- Betriebswirtschaft/ Zentrale Dienste Thomas Miehling
- Musikschule Christopher v. Mammen
- Berufliche Bildung Christina Preisinger
  - EDV/Berufl. Bildung Erwachsene
    - Projektleitung Sven Glier
      - Pädagogisches Personal
    - Pädagogisches Personal
    - Projektleitung Maike Creyaufmüller
    - Projektleitung Ramona Geier
  - Jugendberufshilfe
    - Pädagogisches Personal
  - Pädagogisches Personal
- Allgemeinbildung/ Öffentlichkeitsarbeit Alexander Greßmann
  - Gesundheit/ Ernährung Lena Schöffel
  - Örtliche Volkshochschulen
  - Sprachen/ DaF Hana Petraskova
    - Pädagogisches Personal
  - Pädagog. Mitarbeiter Andreas Wickleder
    - Pädagogisches Personal
- Integration Ingrid Ey
- Schulprojekte Anna Szewzyk/ Julia Blüml (r.)
  - Pädagogisches Personal
  - Bundesfreiwilligendienstleistende
- SB Personalwesen/ Sekretariat Marion Herrmann
  - Verwaltungspraktikanten
- SB Zentrale Dienste Ursula Staltmair
  - Reinigungsdienst
- Hausmeister Christian Klett
- SB Buchhaltung Susanne Hopf
- SB Buchhaltung Claudia Schaller
- SB Kursverwaltung/ Musikschule Annette Vonnegut
- SB Kursverwaltung Helga Batzer
- SB Projektverwaltung Ulrike Steinhäuser
- Systemadministrator Christian Klammer
- Öffentlichkeitsarbeit Claudia Degenkolb
- SB Verwaltung Regine Dunkel
- SB Kursverwaltung Doris Stedry
- SB Kursverwaltung Arleta Özdabak
- SB Kursverwaltung Viktoria Witzgall
- SB Kursverwaltung Svetlana Krioukova
- SB Kursverwaltung Celina Göpfert
- SB Verwaltung Renate Müller
- SB Verwaltung Irina Scepanek

Legende

→ Fachliche Weisungsbefugnis
⇢ Weisungsbefugnis
SB Sachbearbeitung
Stand: 01.10.2026

1.4 Leistungsdaten

1.4.1 Entwicklung der Unterrichtsleistung

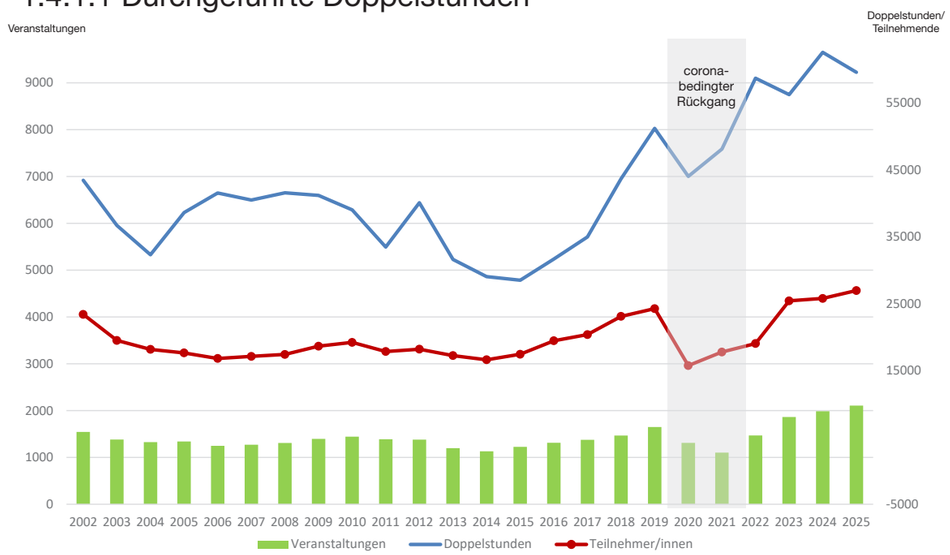
Entwicklung der Unterrichtsleistung der Volkshochschule*

	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Doppelstunden	44.009	48.094	58.695	56.240	62.559	59.581
davon örtliche VHSn Lkr.	1.039	1.007	1.509	1.790	1.721	1.396
Bildungszentrum Hof	42.970	47.087	57.186	54.450	60.838	58.185
Teilnehmende	15.729	17.759	19.021	25.410	25.767	26.948
davon örtliche VHSn Lkr.	3.096	1.919	3.103	4.050	4.218	4.176
Bildungszentrum Hof	12.633	15.840	15.918	21.360	21.549	22.772
Veranstaltungen	1.310	1.102	1.470	1.864	1.987	2.107

*Werte ohne Musikschule

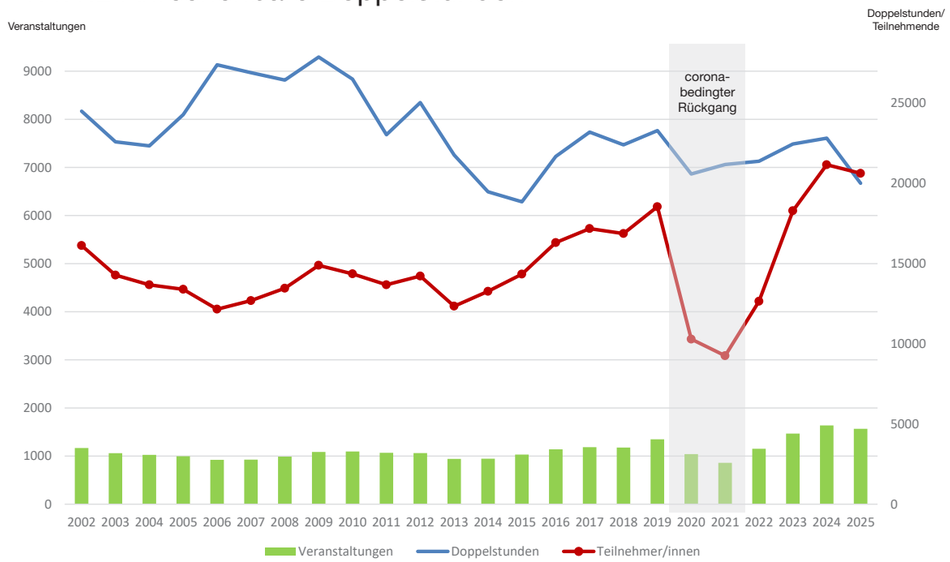
Die Tabelle zeigt die Leistungsentwicklung der Volkshochschule Hofer Land e. V. bis 2025, jeweils ohne die Abteilung Musikschule. Die Doppelstunden verstehen sich als Unterrichtsstunden á 90 Minuten. Die Messkriterien weisen 2025 im Vergleich zu 2024 Zuwächse bei der Zahl der Veranstaltungen und den Teilnehmendenzahlen auf, bei den Doppelstunden gibt es dagegen leichte Rückgänge.

1.4.1.1 Durchgeführte Doppelstunden



Die Unterrichtsleistung sind nach den stetig steigenen Zahlen in den Vorjahren nun erstmal seit Corona wieder etwas zurückgegangen.

1.4.1.2 Anrechenbare Doppelstunden

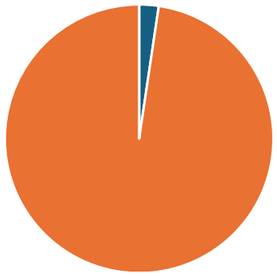


Ein realistisches Bild zeigt die Entwicklung der anrechenbaren Doppelstunden, Teilnehmenden und Veranstaltungen (untere Grafik).

1.4.2 Leistungsverteilung 2025

Doppelstunden 2025
gesamt 59.591

Örtliche Volkshochschulen
inkl. Münchberg und Naila
1.396 (2,34 %)



Bildungszentrum Hof
inkl. allgemeine Erwachsenenbildung Hof
58.185 (97,66 %)

Teilnehmende 2025
gesamt 26.948

Örtliche Volkshochschulen
inkl. Münchberg und Naila
4.176 (15,5 %)



Bildungszentrum Hof
inkl. allgemeine Erwachsenenbildung Hof
22.772 (84,5 %)

Von den im Jahr 2025 an der VHS Hofer Land erbrachten 59.591 Doppelstunden entfielen 58.185 (97,25 %) auf das Bildungszentrum und 1.396 Doppelstunden (2,75 %) auf die örtlichen Volkshochschulen im Landkreis.

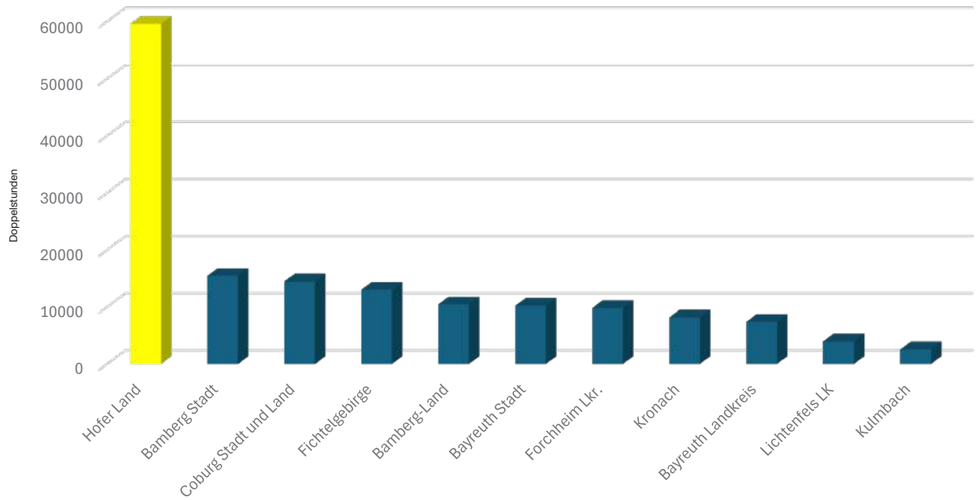
Der große Unterschied bei der Doppelstundenverteilung resultiert aus der Tatsache, dass das Bildungszentrum Hof vor allem intensive, mehrmonatige Vollzeitmaßnahmen verantwortet: Das sind Spezial-Maßnahmen, die sich stark von dem üblichen Angebot einer örtlichen VHS unterscheiden. Sie werden für ganz bestimmte Zielgruppen des Arbeitsmarktes oder der Gesellschaft (z. B. arbeitslose Jugendliche, arbeitsuchende Erwachsene, Zugewanderte usw.) je nach Bedarf und Auftraggeber sowohl in Hof als auch in Landkreisgemeinden unter der Verantwortung des Bildungszentrums durchgeführt. In der Regel bedürfen sie einer speziellen Zulassung, eines anerkannten Lehrplans, einer professionellen pädagogischen Leitung, hauptamtlichen Personals mit spezieller Qualifikation, ganztags zur Verfügung stehende Räumlichkeiten und ggf. einer spezifischen Ausstattung. Sie sind sehr stundenintensiv und unterliegen Bedingungen, die von einer ehrenamtlich geführten, örtlichen VHS nicht erfüllbar sind.

Eine ähnlich ungleiche Gewichtung ist auch bei der Verteilung der Teilnehmenden erkennbar. Von 26,948 Besucherinnen und Besuchern, die im Jahre 2025 insgesamt gezählt wurden, haben 84,5 % (22.772) das Bildungszentrum besucht; 15,5 % (4.176) die örtlichen Volkshochschulen.

Die Verteilung innerhalb der örtlichen Volkshochschulen ist in einer Tabelle im Anhang dargestellt.

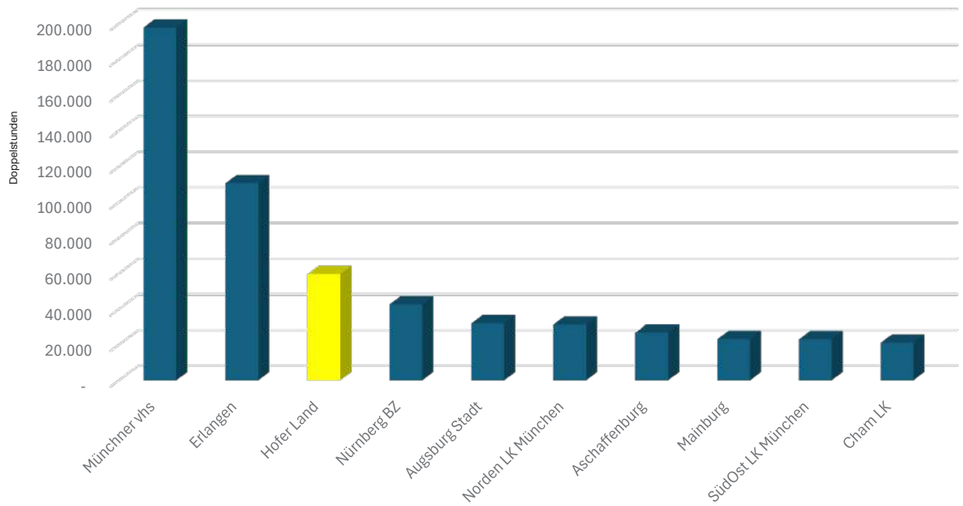
Unternehmenszahlen	2024	2025
Ehrenamtliche VHS-Leiter*innen im Landkreis	30	28
Hauptamtliche Mitarbeiter*innen BZ	161	178
Nebenberufliche Kursleiter*innen ca.	ca. 300	ca. 300
Bundesfreiwilligendienstleistende	5	5
Jahresumsatz Mio € Volkshochschule*	7,798	7,909
Jahresumsatz Mio € Musikschule	0,62	0,65
Unterrichtsstunden á 45 min	112.480	119.182

1.4.3 Rangfolgestatistik 2025



Wieder Nummer Eins in Oberfranken

Die VHS Hofer Land verteidigte ihre führende Position innerhalb der VHS-Landschaft auch im Jahre 2025: Sie verteidigt mit ihrer Leistung von 59.581 durchgeführten Doppelstunden Platz eins in Oberfranken, gefolgt von den Volkshochschulen Bamberg Stadt und Coburg Stadt und Land.



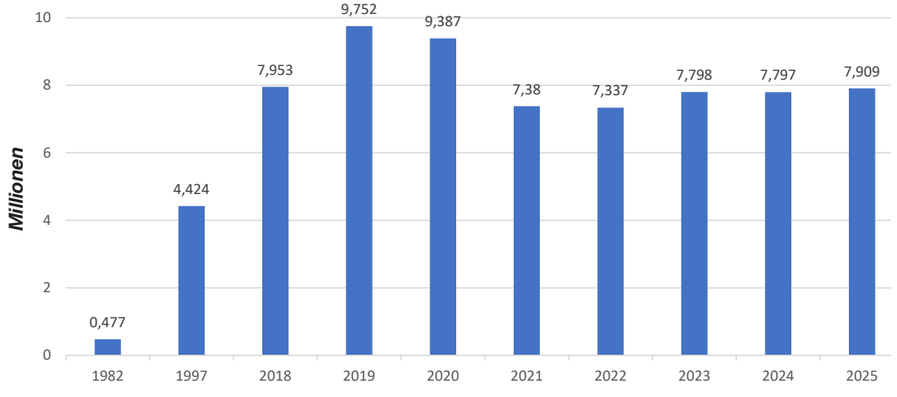
In Bayerns Spitzengruppe

Die amtliche Statistikauswertung 2025 hat zudem ergeben, dass die VHS Hofer Land nicht nur die größte VHS in Oberfranken ist, sondern auch zu den leistungsstärksten in ganz Bayern gehört. Hier erreichte sie bei den Doppelstunden landesweit den dritten Platz hinter der Münchner VHS und der VHS Erlangen.

1.5 Finanzen

1.5.1 Umsätze 2025

Entwicklung der Umsätze in Millionen Euro
(inkl. Münchberg und Naila, ohne Musikschule)



Im Jahr 2025 umfassten die Umsätze der Volkshochschule (ohne Musikschule) knapp 7.909.000 Euro. Gegenüber dem Jahre 2024 konnte der Umsatz leicht gesteigert werden.

Volkshochschule Hofer Land

1.5.2 Einnahmen

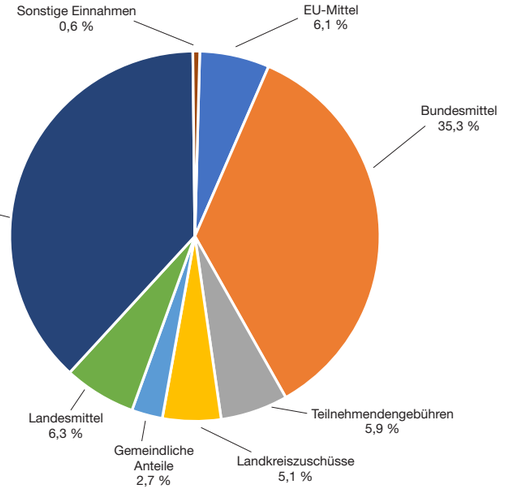
Auf Platz eins der Finanzierungsquellen 2025 stehen mit 38 % die „Sonstigen öffentlichen Mittel“, ein Anstieg von rund 5 % gegenüber dem Vorjahr. Bei diesen Geldern handelt es sich vor allem um Zuweisungen öffentlicher Stellen für unsere Arbeit an Schulen, wie für die offene Ganztagsschule, Mittagsbetreuung, die Jugendsozialarbeit an Schulen, Talentcampus, aber auch für Projekte wie Weiterbildungsinitiator, Leben in Bayern oder ein Frauenprojekt. Außerdem sind Investitionszuschüsse enthalten.

Die Bundesmittel stehen mit 35,3 % auf Platz zwei. Diese beinhalten vor allem Mittel der Agentur für Arbeit, z. B. für Maßnahmen für benachteiligte Jugendliche oder für Auftragsmaßnahmen zur Eingliederung von Arbeitslosen. Darin enthalten sind aber auch Mittel, die das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) für Integrationskurse oder das Bundesministerium für Forschung und Entwicklung für Weiterbildungsberatung und andere Ministerien für verschiedene Eingliederungsprojekte bereitstellen.

Die „Landesmittel“ sanken leicht auf 6,3 %, die Landkreiszuschüssen blieben unverändert bei 5,1 %. Die „Sonstigen Einnahmen“ verringerten sich auf 0,6 %, die „EU-Mittel“ blieben mit 6,1 % auf gleichem Niveau. Die Mittel stellen für unsere Arbeit, insbesondere für berufliche Eingliederungsmaßnahmen für Langzeitarbeitslose, eine wichtige Fördermöglichkeit dar.

Die Teilnehmendengebühren blieben auf dem Niveau von rund 6 %. Der kommunale Anteil bei der Gesamtfinanzierung einer Volkshochschule stagnierte bei 2,8 %.

Finanzierungsquellen der Volkshochschule 2025
(inkl. Münchberg und Naila, ohne Musikschule)



- **Bundesmittel:** Bundesagentur für Arbeit, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- **Landesmittel:** Kultusministerium
- **Sonstige öffentliche Mittel:** Mittel für Ganztagsschulen, Jugendsozialarbeit, Erstorientierungskurse usw.
- **Sonstige Einnahmen:** Verwaltungskostenersätze, Spenden, Erlöse, Zinsen

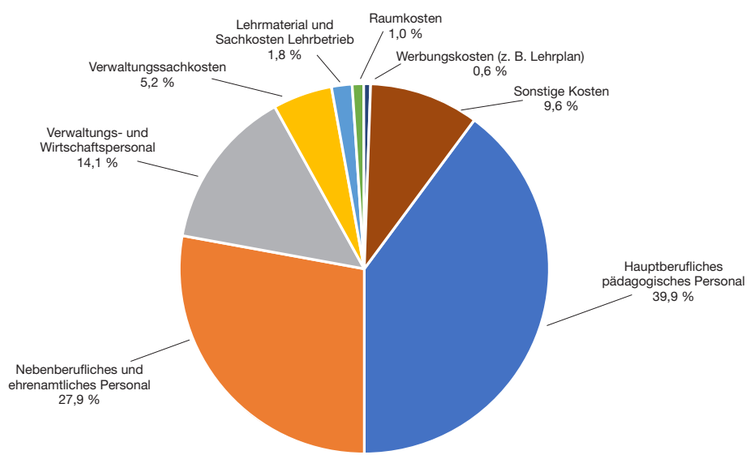
Vergleich Finanzierungsquellen 2021 – 2025 in Prozent

Posten	2021	2022	2023	2024	2025
Sonstige öffentl. Mittel	32,1	27,0	32,3	32,8	38,0
Bundesmittel	33,0	37,5	37,5	37,5	35,3
Landesmittel	6,1	6,8	7,5	6,6	6,3
EU-Mittel	7,1	4,7	4,0	6,0	6,1
Teilnehmendengebühren	2,5	5,1	6,3	6,3	5,9
Landkreiszuschüsse	4,8	5,5	5,1	5,1	5,1
Gemeindliche Anteile	2,3	2,7	2,6	2,8	2,7
Sonstige Einnahmen	12,1	10,7	4,3	2,9	0,6

1.5.3 Ausgaben

Der Löwenanteil der Ausgaben entfällt auf Personalkosten. Darin enthalten sind die Kosten für haupt- und nebenberufliche Lehrkräfte, Referentinnen und Referenten sowie Kursleitende, für Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen und Ausbilder*innen sowie für Verwaltungs- und Wirtschaftspersonal.

Ausgaben der Volkshochschule 2025 (inkl. Münchberg und Naila, ohne Musikschule)



Vergleich Ausgaben 2021 – 2025 in Prozent

Posten	2021	2022	2023	2024	2025
Hauptberufl. päd. Personal	47,4	49,8	37,6	38,6	39,9
Nebenberufl. ehrenamtl. Personal	9,0	11,9	25,5	30,2	27,9
Verw.- u. Wirtschaftspersonal	10,4	11,5	12,3	12,2	14,1
Verwaltungssachkosten	5,6	6,9	6,7	6,4	5,2
Lehrmaterial Lehrbetrieb	2,1	2,7	2,0	2,0	1,8
Raumkosten	0,5	0,9	0,8	0,7	1,0
Werbungskosten (z. B. Lehrplan)	1,2	1,0	0,8	0,8	0,6
Sonstige Kosten	23,7	15,4	14,3	9,2	9,6

1.6 Die Arbeit des Vorstandes

1.6.1 Vorstandssitzungen

Vorstandssitzungen fanden wie folgt statt:
10.04. und 28.10.2025 sowie 29.04.2026 und 20.10.2026.

Die Tagesordnungen behandelten reguläre Punkte wie Haushalt, Finanzentwicklung, Beschaffungen, Jahresabschlüsse oder Personalentscheidungen.

1.6.2 Mitgliederversammlung 2025

HOF – Auch im Jahr 2025 konnte die Volkshochschule Hofer Land e. V. ihren Wachstumskurs weiter fortsetzen. Das wurde im November auf der Mitgliederversammlung bei der Präsentation der aktuellen Zahlen deutlich. Landrat Dr. Oliver Bär eröffnete im Landratsamt traditionell die Veranstaltung und dankte für die hervorragende Zusammenarbeit. Danach gedachten alle Anwesenden mit einer Schweigeminute des kürzlich verstorbenen langjährigen Außenstellenleiters der VHS Münchberg, Alfred Renner.

In seinem Geschäftsbericht wusste VHS-Geschäftsführer André Vogel weiter steigende Zahlen bei Unterricht, Veranstaltungen und Teilnehmenden zu vermelden. So liegt die VHS Hofer Land bei den Teilnehmerdoppelstunden bayernweit erstmals auf Platz zwei aller Volkshochschulen und wird nur von München übertroffen. Insgesamt wurden in Stadt und Landkreis Hof 1.183.232 Teilnehmerdoppelstunden generiert. Das bedeutet einen Anstieg um knapp 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt ging es um die Zukunft der VHS Naila (s. Bericht unten). Nach dem Geschäftsbericht konstatierten die Revisoren der VHS wie gewohnt eine einwandfreie Rechnungsführung, so dass Vorstand und Geschäftsführung einstimmig entlastet wurden.

Es wird weiterhin an die Mitgliedsgemeinden appelliert, sich verstärkt der Möglichkeiten der VHS zu bedienen, um das Defizit im Bereich der Allgemeinen Erwachsenenbildung zu reduzieren. Nach dem Geschäftsbericht konstatierten die Revisoren der VHS wie gewohnt eine einwandfreie Rechnungsführung, so dass Vorstand und Geschäftsführung einstimmig entlastet wurden.


1. Vorsitzender Dr. Oliver Bär Landrat


2. Vorsitzender Klaus Adelt, Kreisrat


Weitere stellv. Vorsitz. Eva Döhla, Stadträtin


Schatzmeister Reiner Feulner Bürgermeister


1. Schriftführerin Annika Popp Bürgermeisterin


2. Schriftführer Dieter Gemeinhardt


Revisor Stefan Pöhlmann


Revisor Peter Geiser


Revisor Francisco Hernandez Jimenez

Trotz der Auflösung der Volkshochschule Naila zum 31.12.2025 bleibt das Bildungsangebot für die Teilnehmer*innen gewohnt umfangreich. Die bisher in der VHS Naila vertretenen Kommunen sind zum 1. Januar 2026 der VHS Hofer Land beigetreten. Damit ist die Erwachsenenbildung in der Region weiterhin gesichert.

Die VHS Naila war aufgelöst worden, weil sich keine neue Vorstandschaft gefunden hatte. Mehr als 38 Jahre hatte der 1. Vorsitzende Helmut Lösche die Geschicke der VHS gelenkt, viele seine Mitstreiter*innen waren ebenfalls jahrzehntelang dabei. Die Beteiligten bedauern die Auflösung, sehen aber durch den Beitritt zu VHS Hofer Land eine gesicherte Zukunft für Kurse vor Ort. Zur VHS Naila gehörten unter anderem Bad Steben, Geroldsgrün, Issigau, Lichtenberg, Naila, Schauenstein Schwarzenbach am Wald und der Kulturverein Geroldsgrün. Der Schwerpunkt der bisherigen Angebote in Naila und Umgebung liegt auf Gesundheit und Kultur.

1.7 Personalsituation

Der Personalstand der angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich weiter erhöht, seit dem letzten Jahr von 173 auf 178 Personen. Nicht mitgezählt werden hierbei Honorarkräfte sowie Lehrlinge in Maßnahmen oder Arbeitsgelegenheiten.

Ein Blick in die Statistik (Stichtag: 31.08.2026):

- Angestellte: 178
- Vollzeitäquivalente: 109,66 (2025: 106,11)
- Geschlechteranteile: 86,51 % (2025: 85 %) der Angestellten sind Frauen.
- Altersdurchschnitt: 50 Jahre (2025: 49). Die Spanne geht von 21 bis 71 Jahren.
- 4 der Mitarbeiter*innen sind unter 25 Jahre alt, 71 Mitarbeiter*innen dagegen älter als 55.
- Mitarbeiter*innen mit Migrationshintergrund: insgesamt 22 %; Musikschule: 80 %.
- Schwerbehinderte (GdB 50 und mehr): 3,37 %
- Teilzeitbeschäftigte: 81 % aller Mitarbeiter*innen sind teilzeitbeschäftigt.
- Die Spanne der Teilzeitarbeit geht dabei von 17,80 bis 96 % einer vollen Stelle.
- Von den 154 angestellten Frauen sind 84 % (130 Frauen) teilzeitbeschäftigt, von den 24 angestellten Männern sind 58 % (14 Männer) teilzeitbeschäftigt.

Betriebliche und pädagogische Leitung	**Mitarbeitende: 13**	**Vollzeitäquivalente: 10,5**
Geschäftsführung, VHS-Leitung	1	1
Abteilungsleitung Betriebswirtschaft; Vertretung GF	1	1
Musikschulleitung	1	0,50
Abteilungsleitung Örtliche VHS/Öffentlichkeitsarbeit	1	1
Abteilungsleitung Berufliche Bildung/Jugendberufsbildung	1	1
Hauptamtliche Pädagogische Mitarbeiterin (Beruf. Bildung)	1	0,72
Hauptamtliche Pädagogische Mitarbeiterin (Sprachen)	1	1
Koordination Integrationsprojekte	1	1
Koordination Integrationskurse	1	1
Hauptamtliche Pädagogische Mitarbeiterinnen (Schulprojekte)	2	1,28
Projektleitung Gesundheit	1	0,50
Projektkoordinatorin	1	0,51

Verwaltung	**Mitarbeitende: 21**	**Vollzeitäquivalente: 17,29**
Verwaltung IT-Kurse der allgemeinen Erwachsenenbildung	1	0,75
Mediengestaltung/Öffentlichkeitsarbeit	1	1
Sachbearbeiterin Personalverwaltung	1	0,77
Buchhaltung	2	1,77
Rechnungswesen/Fördermittelberatung/Verwaltung Jugendberufsh.	1	1
Hausmeister	2	1,85
Verwaltung Musikschule/Berufsmaßnahmen, -projekte	1	1
Zentrale Dienste	1	0,85
Verwaltung örtliche Volkshochschulen	1	0,76
Verwaltung und Veranstaltungsmanagement	2	1,51
Verwaltung Gesundheitskurse	1	0,64
Verwaltung Schulprojekte	1	0,72
Verwaltung Integration	3	2,38
Reinigungskräfte	2	1,28
Auszubildene Kauffrau für Büromanagement	1	1

Abteilung Integration	**Mitarbeitende: 21**	**Vollzeitäquivalente: 15,54**
Projektleiterin	2	1,50
Projektmitarbeiter*innen	8	4,93
Jobbegleiterinnen und Projektmitarbeiterinnen	2	1,57
Projektassistenz	1	1
Sozialpädagoginnen	1	1
Koordination	1	0,75
Lehrkraft	6	4,79

Volkshochschule Hofer Land

Abteilung Schulprojekte	**Mitarbeitende: 86**	**Vollzeitäquivalente: 38,39**
Betreuungskräfte in der Ganztagsschule	68	27,20
Diplom-Sozialpädgogin	1	0,50
Sozialpädagoginnen	6	4,07
Erzieher*innen	6	3,38
Kinderpflegerinnen	2	1,06
Leiterin Jugenzentrum Rehau	1	1
Küchenhilfe	1	0,18
Auszubildende (dual)	1	1

Abteilung IT- und Berufliche Bildung	**Mitarbeitende: 7**	**Vollzeitäquivalente: 5,64**
Projektmitarbeit	4	2,97
IT-Administrator	1	1
Hauptamtl. pädagogische Mitarbeiterinnen	1	0,77
Sozialpädagogin	1	0,90

Abteilung Jugendberufsbildung	**Mitarbeitende: 15**	**Vollzeitäquivalente: 12,65**
Sozialpädagoginnen	2	1,56
Ausbildungsmeister Metall	1	0,77
Ausbildungsmeister Holz	1	1
Ausbilderin	1	0,38
Lehrkraft/Berufseinstiegsbegleiter*innen	2	1,89
Stützlehrerin/Berufseinstiegsbegleiterin	1	1
Berufseinstiegsbegleiter*innen	6	5,15
Ausbilderin Hauswirtschaft	1	0,90

Musikschule	**Mitarbeitende: 10**	**Vollzeitäquivalente: 5,85**
Musikschullehrkräfte	10	5,85

Bundesfreiwilligendienst-Leistende Schuljahr 2025/26	**Mitarbeitende: 5**	**Vollzeitäquivalente: 3,80**
Bundesfreiwilligendienst	5	5

Gesamt	**178**	**Vollzeitäquivalente: 109,66**

1.8 Fortbildung für Mitarbeiter*innen

Die Volkshochschule möchte ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kursleiterinnen und Kursleiter in ihrer Tätigkeit stärken und bietet ihnen vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten. Wir unterstützen ihre Entwicklung in beruflicher und persönlicher Hinsicht sehr gerne und machen in unserem Handeln deutlich, dass sie das wichtigste Gut der Volkshochschule sind.

Grundlagenseminare

Über den Bayerischen Volkshochschulverband können pädagogische Grundlagenseminare (G-Seminare) belegt werden, die wir allen pädagogisch Tätigen an der VHS empfehlen. Dabei legen wir Wert darauf, dass diese Seminare möglichst in Hof stattfinden, um unseren Kursleitenden eine weite Anfahrt zu ersparen. Die gesamte Seminarreihe besteht aus verschiedenen Bausteinen von G1 bis G4 und vermittelt das notwendige pädagogische Handwerkszeug für die Arbeit an der VHS. Nach erfolgreicher Teilnahme an der gesamten Seminarreihe kann man die Weiterbildung mit dem anerkannten Zertifikat „Grundlagen-Qualifikation Erwachsenenbildung“ abschließen. Zudem bieten wir den Besuch des zentralen Bayerischen Kursleitertages an und unterstützen die Teilnahme durch Organisation einer gemeinsamen Fahrt sowie die Übernahme der Eintrittskosten.

Fachseminare

Für viele eigene Angebote der VHS Hofer Land sowie für Fortbildungen bei externen Anbietern besteht für VHS-Mitarbeitende die Möglichkeit einer Ermäßigung oder eines Zuschusses für die Teilnahme an Fachseminaren. Die pädagogischen Abteilungen der VHS organisieren zudem je nach Bedarf eigene Fortbildungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und engagieren ausgewiesene Fachleute für die Seminarleitung.

Intervision – Kollegiale Fallberatung

Immer wieder begegnen Mitarbeitende, die in der VHS professionell für Betreuungs- und Beratungstätigkeiten eingesetzt sind, Situationen, in denen man für einen heißen Tipp dankbar wäre. Oft besteht das Bedürfnis, diese herausfordernden Situationen lösungsorientiert mit anderen zu besprechen. Intervision ist für diese Fälle eine wirkungsvolle Methode.

Das Konzept der „Intervision“ oder auch „Kollegialen Beratung“ fußt auf der einfachen Idee, dass Menschen, die in der gleichen Einrichtung arbeiten, sich wechselseitig fachkompetent und effizient bei beruflichen Problemen beraten, wenn die hierfür notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen und eingehalten werden.

Mehrere Mitarbeitende aus pädagogischen Tätigkeitsfeldern an der VHS, etwa Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Berufseinstiegsbegleiterinnen und -begleiter sowie Mitarbeitende an Schulen, haben sich zu „Intervisor*innen“ fortgebildet und richten nach Bedarf Intervisionsgruppen ein.

Individuelle Qualifizierung

Auf Antrag unterstützen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrer individuellen Qualifizierung. Gerade auch durch den Fortschritt bei Online-Schulungen sind deutschlandweite Fortbildungen bei qualifizierten Anbietern möglich. Die Abteilungsleiterinnen und -leiter stehen für Beratungen zur Verfügung.

Volkshochschule Hofer Land

1.9 Der Betriebsrat

Im Mai 2026 wurde der Betriebsrat der Volkshochschule Hofer Land e. V. neu gewählt.

Zum Vorsitzenden wiedergewählt wurde IT-Administrator Christian Klammer, neue Stellvertreterin ist Eliabeth Schmidt.

Weiterhin wurden gewählt: Susanne Hopf, Peter Spernau, Jörg Schwuchow, Melda Celik und Viktoria Wunder.

Seit September 2026 ist der neue Betriebsrat im Amt und nimmt seine gesetzlichen Aufgaben als Arbeitnehmervertretung wahr.



Vorsitzender Christian Klammer



Stellvertreterin Elisabeth Schmidt



Susanne Hopf



Melda Celik



Viktoria Wunder



Peter Spernau



Jörg Schwuchow

Bereits im Oktober 1987 war der erste Betriebsrat an der VHS gegründet worden. Neben den Hauptaufgaben als Ansprechpartner und Vertreter der Kolleginnen und Kollegen kümmern sich die Mitglieder unter anderem auch um Themen der Interaktion oder Gesundheit am Arbeitsplatz.

Das Gremium verantwortet die turnusmäßige Betriebsversammlung und fördert die Teambildung durch die Organisation gemeinschaftlicher Unternehmungen wie den Stammtisch für Mitarbeitende. Außerdem beteiligt sich der Betriebsrat an der Organisation der Sommer- und das Weihnachtsfeste für die Kolleginnen und Kollegen.

Die Betriebsversammlung ist tunusgemäß Ende 2026 geplant.

Die Mitglieder des Betriebsrats sind zur Verschwiegenheit verpflichtet und als Ansprechpartner für die Kolleginnen und Kollegen persönlich oder jederzeit per E-Mail erreichbar:

betriebsrat@vhshoferland.de

1.10 Betriebsgemeinschaft

Firmenlauf

Rund 20 VHS-Mitarbeitende nahmen am 18. September 2026 wieder traditionell am Firmenlauf teil. Über knapp fünf Kilometer ging es bei sonnigem Wetter rund um Rehau.



Weihnachts- und Sommerfest

Bereits zur Tradition sind Ende November das Weihnachts- und im Juli das Sommerfest für VHS-Mitarbeiter*innen geworden.

Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen Arbeitsbereichen, die teilweise über den gesamten Landkreis hinweg eingesetzt sind, nehmen gern die Möglichkeit wahr, sich mit anderen Mitarbeitenden auszutauschen, mit denen sie oft nur telefonisch oder sehr selten in Kontakt stehen. Auch ehemaligen VHS-Mitarbeitende und Außenstellenleiter*innen feieren regelmäßig mit.





Volkshochschule Hofer Land

1.11 Raumsituation

In nachfolgender Übersicht sind die eigenen und die längerfristig angemieteten Räumlichkeiten dargestellt (Stand: 31.08.2026). Bei Bedarfsspitzen haben wir zusätzlich vorübergehend Gruppenräume angemietet, um dort z. B. Deutschkurse für Zugewanderte durchzuführen. Außerdem sind wir in verschiedenen Häusern von Kooperationspartnern zu Gast, wofür wir uns herzlich bedanken.



Bildungszentrum, Ludwigstraße 7, Hof



Altes Verwaltungsgebäude (AVG), Fabrikzeile 21, Hof

Ludwigstraße 1

Lager

Ludwigstraße 5 – 7

5 Unterrichtsräume (Theorie/IT)
2 Unterrichtsräume (Gesundheit)
1 Aula/Glashalle
3 Besprechungsräume
1 Konferenzraum
23 Büroräume
diverse Neben- u. Technikräume

Fabrikzeile 21, Hof: Hauptgebäude und Altes Verwaltungsgebäude

11 Unterrichtsräume
5 Büros
2 Serverräume
1 Softwarearchiv
3 Aufenthaltsräume/-bereiche
1 Lehrerzimmer
1 Kopierraum

Fabrikzeile 21, Hof: Werkstattgebäude:

1 Malerwerkstatt
1 Holzwerkstatt
1 Metallwerkstatt
1 Friseurwerkstatt
1 Lehrküche mit Lager
1 Lager
3 Unterrichtsräume
8 Büros
1 Besprechungsraum
2 Aufenthaltsbereiche

Raumvermietung

In den vergangenen Jahren hat sich der Bereich der Raumvermietung, für die VHS-eigenen Räume in der Ludwigstraße, als ein weiteres Geschäftsfeld etabliert.

Das Haus bietet attraktive, nach modernstem Standard ausgestattete Seminar- und Veranstaltungsräume in unterschiedlicher Größe. Zudem ist das Gebäude komplett barrierefrei ausgestattet. In unserem Parkdeck direkt am Haus gibt es kostenlose Parkplätze (auch behindertengerecht). Besucher können unser kostenloses, gesichertes Gäste-W-LAN nutzen. Zur Vermietung stehen unsere Seminarräume, unsere beiden größeren Säle im dritten Obergeschoss sowie unsere Glashalle zur Verfügung.

Dieses Geschäftsfeld entwickelt sich zunehmend positiv, wobei berücksichtigt werden muss, dass eigene VHS-Veranstaltungen, insbesondere das Kursgeschehen, Vorrang haben und daher für die Vermietung der Seminarräume nur begrenzte Zeiten zur Verfügung stehen.

Nach 37 Raumvermietungen im Jahr 2024 waren es im Berichtszeitraum bereits 52.

Darunter sind einige Veranstaltungen die schon fast „traditionell“ in unserem Haus stattfinden. Hier hat sich oft eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den jeweiligen Veranstaltern etabliert. Dazu gehört z.B. die Sommernachtsparty der Offenen Hilfen der Lebenshilfe, der Filmtage Brunch des FilmFernsehFonds Bayern, der Kleiderbasar der Soroptimisten oder die „Alte Musik in Hof“.

Darüber hinaus reicht die Bandbreite der Vermietungen von Firmenseminaren verschiedener regionaler Unternehmen, Mitgliederversammlungen von Vereinen und Institutionen, bis zu größeren Konferenzen oder Konzerten.

1.12 Inklusive VHS

Das 2024 begonnene Projekt „Inklusion in Weiterbildung, Kultur und Begegnung“ wurde 2025 weiter intensiviert. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, den Offenen Hilfen der Lebenshilfe Hof, ist es das Ziel die VHS als inklusiven Ort der Begegnung, als einen Ort an dem man gerne gemeinsam Neues entdeckt, sowie andere Menschen kennen lernt, weiterzuentwickeln. Menschen mit und ohne Beeinträchtigung sollen sich auf Augenhöhe begegnen und erfahren Wertschätzung. Dafür sollen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die Teilhabe ermöglichen.

Obwohl die Teilnehmer bewusst nicht gesondert erfasst werden, lässt sich eine steigende Teilnehmerzahl beeinträchtigter Teilnehmer feststellen.

Die von der Aktion Mensch geförderte Projektstelle bei der Lebenshilfe erstellt ein eigenes Programmheft in einfacher Sprache, sorgt bei Bedarf für Begleitpersonen, nimmt Anmeldungen entgegen und bewirbt bei der Zielgruppe die Kurse. Installiert wurde auch ein inklusiver Programmbeirat, der das Projekt in allen Belangen mitgestaltet, berät und begleitet. Er besteht aus Mitgliedern der Lebenshilfe, der Behindertenbeauftragten und der VHS.

2025 wurde eine „Inklusive Theatergruppe“ gegründet. In diesem Projekt kooperieren wir mit den Offenen Hilfen und dem „Jungen Theater Hof“. Ein- bis zweimal monatlich treffen sich behinderte uns nichtbehinderte Menschen und übern gemeinsam ein Theaterstück ein. Die ersten Aufführungen standen im Frühjahr 2026 auf dem Programm.

1.13 Öffentlichkeitsarbeit

Programmheft



Auch im Jahr 2025 erschienen zwei Ausgaben unseres Programmhefts – eine Januar-Ausgabe für das Frühjahrssemester und eine August-Ausgabe für den Herbst. Neben allen über 700 Kursangeboten in Stadt und Landkreis enthält es Informationen über die weiteren Betätigungsfelder unserer VHS. Die Auflage liegt seit einigen Jahren konstant bei 6.000 Exemplaren je Semester, die an ca. 500 Stellen im Hofer Land verteilt werden.

Parallel dazu erscheint seit 2025 ein Semesterprogramm in einfacher Sprache, im Rahmen des Projekts „Inklusive Erwachsenenbildung“, das die VHS gemeinsam mit den Offenen Hilfen der Lebenshilfe Hof durchführt. In diesem Programmheft werden ausgewählte Kursangebote veröffentlicht, die der inklusive Programmbeirat, bestehend aus Mitgliedern der Lebenshilfe, der VHS sowie der Behindertenbeauftragte des Landkreises zusammengestellt haben. Das Programmheft erscheint zunächst in einer Auflage von 1.000 Exemplaren.

Print-Publikationen



Flyer und Plakate – Für die Bewerbung einzelner Schwerpunktthemen sind nach wie vor Flyer ein wichtiges Instrument. Damit werden insbesondere spezielle Zielgruppen angesprochen Die inhaltliche Palette ist weit, sie reicht vom Jobbegleiter, über das Integrationszentrum, die Ganztagsschule, Kinderkurse, Sternwarte, Seniorenangeboten bis zum Weiterbildungsinitiator. Für die Musikschule werden unter anderem Konzertplakate gestaltet.

„vhs aktuell“ – Mit unserer Hauszeitung *vhs aktuell* machen wir die Arbeit der VHS in der Fachöffentlichkeit, bei Kooperationspartnern und bei den eigenen Mitarbeitenden bekannt und kommen u. a. der von Förderstellen geforderten Publikationspflicht nach. Sie wird quartalsweise in der VHS erstellt und im Sinne der Nachhaltigkeit nun überwiegend in digitaler Form an rund 1500 haupt- und nebenberufliche Mitarbeitende und Kursleitende sowie Partner aus Politik und Wirtschaft verschickt. Weniger als 100 Empfänger*innen erhalten noch das Printexemplar zugesendet.

Online

Website – Die Volkshochschule nutzt die ganze Bandbreite der elektronischen Medien. Über unsere Website www.vhshoferland.de stellen wir unser Kursangebot und Informationen rund um unsere Einrichtung zur Verfügung und erleichtern in erster Linie das Anmelden für unsere Kurse. Seit August 2023 nutzen wir für die Optimierung des barrierefreien Zugangs zur Webseite die Zusatzsoftware „Eye-Able“. Im Jahr 2025 wurde die Seite von 185.950 (2024: 139.133) Besuchern und Besucherinnen angeklickt.

Newsletter. – Monatlich informiert unser elektronischer Newsletter über neue Kursangebote. Ergänzt wird dieses Angebot durch den „Newsletter Integration“, der aktuelle Informationen zu Hilfs- und Beratungsangeboten für Zugewanderte, Hinweise zu Veranstaltungen, Links und Termine enthält sowie dem Newsletter „Highlights der Beruflichen Bildung“.

Facebook/Instagram/Whats App Kanal – Parallel zu den, nach wie vor unverzichtbaren, Printprodukten, nehmen die Social-Media-Aktivitäten eine immer zentralere Funktion im Mix der Werbemittel ein. Über unsere Instagram- und Facebook-Kanäle werden besondere Veranstaltungen oder aktuelle Kursangebote veröffentlicht. Neuigkeiten für die Teilnehmenden gibt es auch über unseren WhatsApp-Kanal, auf dem wir unter anderem unsere Highlight-Veranstaltungen posten.

Medien

Das Bildungszentrum und die örtlichen Volkshochschulen waren mit zahlreichen redaktionellen Artikeln und Veranstaltungshinweisen in der Frankenpost präsent, siehe Pressespiegel im Anhang. Immer wichtiger werden die Veranstaltungs- und Kurshinweise in den redaktionellen Teilen der lokalen Amtsblättern. Damit können die Interessierten noch zielgenauer und aktueller informiert werden.

Auch der lokale Rundfunk und Oberfranken-TV berichteten regelmäßig über die VHS-Arbeit.

Informationsstände

Traditionell beteiligt sich die VHS an öffentlichen Veranstaltungen, wie Stadtfeste oder Messen. 2025 waren wir unter anderem auf diversen Ausbildungsmessen, z. B der „Kleinen Messe an der Hochschule Hof“, dem „KarriereTreff“ in Helmbrechts (Foto links) und der „contacta“ (Foto ganz unten) in Hof. Zudem präsentierten wir uns auf der „Gesundheitsmesse für Senioren in Tauperlitz“ (Mitte) und dem Herbstmarkt „Hofhaltig“ (rechts).









Verantwortlich:

Alexander Greßmann

2. Bildungsangebot in Stadt und Landkreis Hof

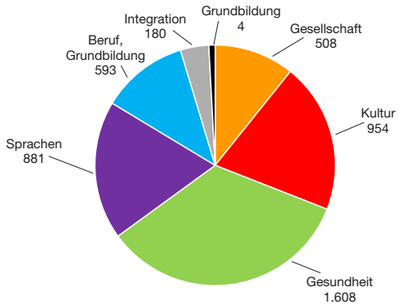
2.1 Allgemeine Erwachsenenbildung in Hof und in den Außenstellen

Unter dem Begriff „Allgemeine Erwachsenenbildung“ werden die Fachbereiche Kultur, Gesellschaft, Sprachen und Gesundheit sowie teilweise Berufliche Bildung (inkl. Grundbildung) und Integration zusammengefasst. In diesen Bereichen haben wir 2025 das digitale Angebot ausgebaut, interessante Bildungsformate umgesetzt und neue Kooperationen geschmiedet. Die Interessen und Wünsche älterer Menschen liegen uns genauso am Herzen wie die Aufgabe, jüngere Generationen für das lebenslange Lernen zu begeistern.

In den örtlichen Volkshochschulen des Landkreises stellen die Angebote der „Allgemeinen Erwachsenenbildung“ oft den Schwerpunkt der Arbeit dar. Nicht in jeder Außenstelle gelingt es jedoch, die gesamte Palette an Fachbereichen anzubieten. Fehlende Kursleiter, ein begrenztes Angebot an geeigneten Räumen und schlicht eine zahlenmäßig kleine Zielgruppe führen dazu, dass sich gerade die Außenstellen in den kleineren Orten auf spezielle Schwerpunkte konzentrieren. Die Bedeutung für die örtliche Bevölkerung darf dabei nicht unterschätzt werden, können die Angebote der Erwachsenenbildung doch ein wesentlicher Beitrag zur Daseinsfürsorge und Attraktivität eines Standorts sein.

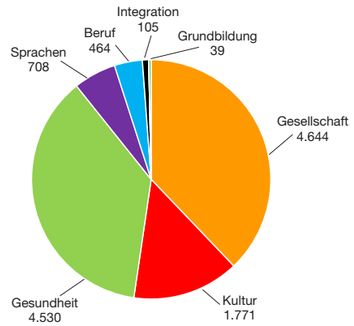
Stundenverteilung 2025 nach Fachbereichen der „Allgemeinen Erwachsenenbildung“ (Hof und Außenstellen)

Gesamt: 4.724 Doppelstunden (inkl. Firmenschulungen)



Teilnehmendenzahlen 2025 nach Fachbereichen der „Allgemeinen Erwachsenenbildung“ (Hof und Außenstellen)

Gesamt: 12.261 Teilnehmende (inkl. Firmenschulungen)



2.1.1 Gesamtentwicklung

In den Fachbereichen der „Allgemeinen Erwachsenenbildung“ konnte auch 2025 ein Anstieg der Kurs- und Teilnehmerzahlen registriert werden.

Insgesamt besuchten 12.261 (Vorjahr: 10.713) Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Kurse der Erwachsenenbildung der VHS in Stadt und Landkreis Hof. Zu den Veranstaltungen in der Stadt Hof kamen 8.085 (Vorjahr: 6.495) Teilnehmer*innen, zu den Landkreiskursen der Außenstellen 4.176 (Vorjahr: 4.218) Personen. Auf die einzelnen Fachbereiche verteilen sich die Teilnehmendenzahlen in Stadt und Landkreis Hof wie folgt: Gesundheit 4.530 (Vorjahr: 4.656), Gesellschaft 4.644 (Vorjahr: 3.483), Kultur 1.771 (Vorjahr:1.374), Sprachen 708 (Vorjahr: 753), Berufliche Bildung (mit Grundbildung) 503 (Vorjahr: 353) und Integrationsveranstaltungen 105 (Vorjahr: 94).

In Stadt und Landkreis konnten insgesamt 1.038 Kurse, Vorträge, Workshops, Exkursionen und andere Veranstaltungen durchgeführt werden (Vorjahr: 939). Bezogen auf die Fachbereiche gibt es hier folgende Verteilung: Gesundheit 415 (Vorjahr: 430 Kurse), Gesellschaft 270 (Vorjahr: 213 Kurse), Kultur 119 (Vorjahr: 109 Kurse), Sprachen 83 (Vorjahr: 95 Kurse), Berufliche Bildung 141 (Vorjahr: 83 Kurse) und Integrationsveranstaltungen 10 (Vorjahr: 9 Kurse).

Insgesamt wurden in der „Allgemeinen Erwachsenenbildung“ in Stadt und Landkreis Hof 4.724 (Vorjahr: 4.801) Doppelstunden durchgeführt.

2.1.2 Entwicklung in den Fachbereichen

Gesellschaft und Leben

Der Fachbereich Gesellschaft und Leben an der VHS Hofer Land bietet Kurse zu Politik, Zeitgeschehen, Umwelt und Nachhaltigkeit. Vorträge und Seminare finden zu tagespolitischen Themen, Geschichte, Recht und sozialem Miteinander statt. Für die persönliche Weiterbildung werden Seminare zu den Themen Psychologie und Pädagogik angeboten. Exkursionen und Besichtigungen runden das Programm ab. Zum Programmbereich Gesellschaft gehört auch die Sternwarte Hof.

Der Fachbereich verzeichnete 2025 weiter einen Zuwachs der Kurse und Teilnehmerzahlen. Die insgesamt 270 (Vorjahr: 213) Kurse wurden von 4.644 (Vorjahr: 3.483) Teilnehmer*innen besucht. 3.509 (Vorjahr: 2.554) Besucher*innen nahmen an den Angeboten in der Stadt, 1.135 (Vorjahr: 929) an den Angeboten im Landkreis teil.

Der Fachbereich zeichnet sich überdies durch eine Vielzahl an Kooperationen und Gemeinschaftsangeboten aus. Seit einigen Jahren besteht eine Zusammenarbeit mit dem Nordoberfränkischen Verein für Natur-, Geschichts- und Landeskunde, kurz Langnamenverein. Neun Vorträge wurden im Rahmen dieser Kooperation durchgeführt.

2025 wurde zudem eine neue Kooperation ins Leben gerufen: mit dem Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing in Hof. Dieser bietet Veranstaltungen, Vorträge und Exkursionen zu Themen aus Gesellschaft, Religion, Wissenschaft und Kultur an. Die ersten fünf Veranstaltungen wurden im Berichtsjahr durchgeführt.

Weitere Kooperationen finden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Einrichtungen insbesondere bei der Durchführung von Online-Vorträgen statt. Diese, oft bayern- oder bundesweit angebotenen Veranstaltungen bieten den Vorteil einer Durchführungsgarantie, auch wenn sich nur wenige Teilnehmer direkt bei uns dafür angemeldet haben. Beispiele für diese Kooperationspartner im Jahr 2025 sind die Verbraucherzentrale Bayern, die Bayerische Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit gemeinsam mit der Akademie für Politische Bildung in Tutzing oder die ARD gemeinsam mit dem Bayerischen Volkshochschulverband.

Auf lokaler Ebene bestehen Kooperationen mit der Immobilienoffensive der Stadt Hof und der Firma Gemeinhardt in Oberkotzau zu Verbraucherfragen.

Die beliebten Kunstexkursionen führten 2025 ins Neue Museum Nürnberg, nach Wittenberg, zur Bayerischen Landesausstellung zum Thema „Ludwig I.“ nach Regensburg, sowie ins thüringische Bad Frankenhausen, wo das Kyffhäuser-Denkmal und das Panorama-Museum besichtigt wurden.

Verantwortlich:

Alexander Greßmann

Sternwarte Hof

Das Astro-Team, die Stadt Hof und die Volkshochschule haben im Jahr 2025 ihre Zusammenarbeit erfolgreich fortgesetzt. Das gemeinsame Ziel, die Sternwarte zu einem Ort der wissenschaftlichen Betätigung im Rahmen der Erwachsenenbildung zu machen und dabei auch auf die Heranführung junger Menschen an die Astronomie Wert zu legen, wurde erreicht.

Das Angebot der Sternwarte besteht aus Vorträgen, praktischer Astronomie, Beobachtungsabenden und den Astro-Kids, einer Veranstaltungsreihe für Kinder und Jugendliche. Außerdem werden Führungen angeboten. Diese werden zielgruppengerecht durchgeführt, z.B. für Schulen, Kindergärten, Vereine, aber auch für private Gruppen. Großer Beliebtheit erfreut sich das Angebot der Geburtstagsfeier in der Sternwarte, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Das Kennenlernen von Teleskopen, Sternbildern oder Astrospielen steht dabei im Mittelpunkt.

Im Jahr 2025 wurden 98 (Vorjahr: 93) Veranstaltungen in der Sternwarte durchgeführt, die von 1.616 Menschen jeden Alters besucht wurden. Angesichts der Tatsache, dass dafür ausschließlich die ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Astro-Teams verantwortlich zeichnen, eine mehr als beachtliche Zahl.

Kultur und Gestalten

Der Programmbereich Kultur und Gestalten bietet ein vielfältiges Angebot, das von künstlerischem Gestalten und Handwerken über Theater, Literatur bis hin zur Fotografie und Tanz reicht. Durchgeführt werden z.B. Zeichenkurse, Drechseln, Textilarbeit, Klöppeln u. v. m. Ziel ist, kreative und soziale Fähigkeiten zu fördern, die für kulturelle Teilhabe, Integration und Inklusion unerlässlich sind. Kulturelle Bildung ermöglicht Persönlichkeitsentwicklung, weil sie das Selbstbewusstsein fördert und Menschen dazu ermutigt, eigene Ideen zu entwickeln.

119 (Vorjahr: 109) „kreative“ Angebote wurden 2025 durchgeführt. Diese Kurse wurden von 1.771 (Vorjahr: 1.374) Teilnehmer*innen besucht. Damit weist dieser Fachbereich in den letzten Semestern sowohl in den Außenstellen, als auch in der Stadt Hof eine konstante Entwicklung auf. Durch verstärkte Kooperationen, z.B. mit Museen, soll dieser Fachbereich zukünftig neue Impulse erfahren und die Teilnehmerzahlen ausgebaut werden.

Ausstellungen

Zu einem festen Bestandteil unserer Arbeit entwickelte sich in den letzten Jahren die Durchführung von Ausstellungen. Die räumlichen Voraussetzungen in unserem Haus in der Ludwigstraße 7 in Hof erweisen sich dabei als hervorragend geeignet.

2025 wurden fünf Kunstausstellungen durchgeführt: „Abenteuer sehen“ – eine Fotoausstellung der Fränkischen Lichtmaler, eine Ausstellung des Selbitzer Künstlers Ivan Dusanek, „Hingucker“ zum 60. Jubiläum unsere Foto-AG, „Threads of Tradition“ – eine Ausstellung mit textiler Kunst und die Ausstellung „From Heaven to Hell“ des Künstlers Emanuel Eni.

Mit diesen Ausstellungen, die meistens von einer feierlichen Vernissage begleitet werden, eröffnen wir, meist lokalen, Künstler*innen die Möglichkeit ihre Werke einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Regelmäßig organisieren wir daher auch Ausstellungen mit Teilnehmer*innen unserer Kreativkurse, die dadurch zum ersten Mal die Gelegenheit haben an einer Ausstellung teilzunehmen.

Als Volkshochschule ist es uns aber auch wichtig, die Ausstellungen nicht auf die bildende Kunst zu beschränken. Regelmäßig greifen wir daher auch gesellschaftlich relevante Themen auf und regen so zum gesellschaftlichen Diskurs an.

Im Berichtsjahr war dies die Ausstellung „Häusliche Gewalt Loswerden“, die wir gemeinsam mit dem Frauennotruf der Diakonie organisierten. Ziel der Ausstellung war es, die Öffentlichkeit für das Thema häusliche Gewalt zu sensibilisieren und auf Präventionsmöglichkeiten hinzuweisen.

Außerdem präsentierten wir gemeinsam mit dem Bundesarchiv/Stasi-Unterlagen-Archiv die Ausstellung „Alles Wissen Wollen – Die Stasi und ihre Dokumente“. Die Ausstellung zeigte Objekten aus dem Stasi-Unterlagen-Archiv, die die Wirkweise der DDR-Geheimpolizei und ihre Folgen dokumentieren.

Fremdsprachen

Fremdsprachen eröffnen neue Horizonte und Zugänge zu Bildung, Beruf und der Welt. Jede weitere Sprache, die man spricht, öffnet Türen zu neuen Kulturen, Begegnungen und Perspektiven. 16 verschiedene Fremdsprachen konnte man 2025 an der VHS Hofer Land lernen. Neben den „Klassikern“ wie Englisch und Französisch, auch weniger verbreitete Sprachen wie Koreanisch oder Portugiesisch.

2025 besuchten wieder mehr Teilnehmer*innen unser Fremdsprachenangebot. 805 Anmeldungen wurden gezählt, 2024 waren es im Vergleich dazu 753.

83 Kurse wurden, hauptsächlich am Standort Hof, durchführt. Das Kursangebot in diesem Bereich wurde bereits seit Jahren auf Hof konzentriert, um die Durchführungswahrscheinlichkeit zu erhöhen. Im Landkreis finden daher nur in wenigen Außenstellen Fremdsprachenkurse statt. 2025 gab es Angebote in Helmbrechts (2 Kurse), Münchberg (5 Kurse), Oberkotzau (5 Kurse), Rehau (2 Kurse) und Schwarzenbach a.d.Saale (2 Kurse). Angeboten wurden Englisch-, Französisch-, Italienisch- und Spanisch-Kurse.

Dem Trend zum kompakten Intensiv-Kurs wurde mit einer Vielzahl von Workshops, Wochenend- und Urlaubskursen Rechnung getragen.

Eine gute Nachfragesituation gibt es nach wie vor für unsere Reihe „Sprachen erLeben“. In diesen Kursen geht es nicht nur um das Erlernen kommunikativer Fähigkeiten, wie Lesen, Schreiben und Sprechen, sondern gleichzeitig um das Kennen- und Schätzenlernen fremder Kulturen und Perspektiven, um so das gegenseitige Verständnis und Miteinander zu fördern.

Gesundheit und Ernährung

Im Programmbereich Gesundheit und Ernährung erfahren die Teilnehmer*innen, wie sie ihre Gesundheitskompetenz eigenverantwortlich stärken können: Was gehört zu einem gesunden Lebensstil, wie kann ich Stress abbauen, wie meine Kräfte erhalten oder wiedererlangen? Neben fachlichen Inhalten lernen die Teilnehmenden, gesundheitsfördernde Routinen zu entwickeln und sich gegenseitig zu motivieren. Sie können in der Gruppe soziale Kontakte knüpfen und somit auch die mentale Gesundheit fördern.

Die Tatsache, dass ein großer Teil unserer Teilnehmer*innen Stammkund*innen sind, die „ihre“ Kurse bei „ihren“ Dozentinnen immer wieder buchen, zeigt uns ihre Zufriedenheit. Dazu trägt auch bei, dass die VHS-Gesundheitskurse offen, finanziell günstig und leicht zugänglich sind. Gerade das wohnortnahe Angebot in den Landkreisgemeinden spielt dabei eine wichtige Rolle. Mit ihrem Gesundheitsangebot leistet die VHS einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Wohlbefinden, Lebensqualität und gesundheitlicher Chancengleichheit im Hofer Land.

Zu unseren Schwerpunkten gehören asiatische Trainingsmethoden mit ganzheitlichem Ansatz wie Tai Chi, Qi Gong oder – mit 80 Kursen im Jahr 2025 – der Spitzenreiter Yoga.

Pilates, Rückentraining, Meditation, Kurse zum Erhalt der mentalen Gesundheit (Achtsamkeit, Resilienz, Stressreduktion), Entspannungsmethoden (zum Beispiel Progressive Muskelentspannung, autogenes Training) sowie (Aqua-) Fitness, Selbstverteidigung und Informationsveranstaltungen zum Umgang mit Erkrankungen bilden einen weiteren Themenblock.

Ein wichtiger Bereich waren 2025 auch die 68 Kurse, die sich mit Ernährung auseinandersetzten. Neben Kursen zu verschiedenen Ernährungsformen wie vegan oder vegetarisch, regional und nachhaltig, waren internationale Kochabende gut gebucht.

Auch 2025 war der Fachbereich Gesundheit und Ernährung der teilnehmerstärkste Einzelfachbereich an unsrer VHS: In Stadt und Landkreis besuchten 4.530 Teilnehmende unser Kursangebot (im Vorjahr 4.656). Damit blieben die Zahlen auf Vorjahresniveau. Nimmt man die 406 Anmeldungen für die Tanzkurse dazu (die in den letzten Jahren in diesem Fachbereich nicht berücksichtigt wurden) ergibt dies 4.936 Teilnehmer*innen. Insgesamt wurden 415 Gesundheits- und Ernährungskurse (inkl. Tanz) durchgeführt.

In der Stadt Hof konnte erneut ein deutlicher Anstieg verzeichnet werden. Nach 1.990 Teilnehmenden im Vorjahr nahmen 2025 insgesamt 2.316 Menschen das Kursangebot in der Stadt wahr. 203 Kurse (Vorjahr 175) wurden, hauptsächlich in den Räumen der Ludwigstraße, durchgeführt.

Einen Rückgang der Zahlen gab es dagegen im Landkreis. 2.214 Teilnehmer*innen besuchten 212 Kurse (Vorjahr: 2.660 Teilnehmer*innen in 255 Kurse).

Fast in jeder Außenstelle werden Gesundheitskurse angeboten, in einigen Orten mit einer beachtlichen Zahl an Teilnehmenden. So wurden in Schwarzenbach/Wald 714 (Vorjahr: 697) Kursbesuche gezählt, in Helmbrechts 241 (Vorjahr: 325), in Münchberg 233 und in Oberkotzau 195 (Vorjahr: 120).

Um unser Angebot an Gesundheits- und Bewegungskursen noch bekannter zu machen, bieten wir regelmäßig Veranstaltungen an, an denen die Besucher*innen sich einen Überblick machen und in verschiedenen Kursangebote hineinschnuppern können. 2025 stand erstmals eine „Lange Yoga-Nacht“ auf dem Programm. Dabei bestand die Möglichkeit die unterschiedlichsten Yoga-Varianten und natürlich auch die Kursleiter*innen kennen zu lernen. Fast 120 Besucher*innen machten davon Gebrauch.

Verantwortlich:

Alexander Greßmann

Die VHS Hofer Land ist Mitglied bei der Lokalen Allianz für Demenz, gleichzeitig bestehen enge Kooperationen mit der GesundheitsregionPlus Hofer Land und der Leitstelle Pflege. Regelmäßig werden gemeinsame Veranstaltung mit dem Ziel der Prävention und Unterstützung angeboten. Dazu gehören Schulungen wie „Hilfe beim Helfen“, die Ausbildung zu „Grünen Damen und Herren“, Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige, aber auch Veranstaltungen, die auf ungewöhnlichem Wege auf das Thema Demenz aufmerksam machen, wie die Theateraufführung „Das ICH verreist“, die 2025 in unserem Haus stattfand.

2025 wurden auch verschiedene Veranstaltungen für Firmen durchgeführt. Die Bandbreite geht dabei von der Durchführung eines kompletten Gesundheitstags bis zum Kochkurs als Firmenevent.

Mit den Räumen in der Ludwigstraße verfügt die VHS in der Stadt Hof über ein sehr gutes Raumangebot für Gesundheitskurse. Neben einem Raum für Bewegungskurse und einem für Entspannungskurse stehen hier Umkleide- und Duschmöglichkeiten, sowie ein Geräteraum zur Verfügung. Weitere Kurse im Stadtgebiet finden in verschiedenen Turnhallen und in einem Raum der Hospitalstiftung statt.

Etwas differenzierter sieht das Raumangebot im Landkreis aus. Einige wenige Außenstellen verfügen über ein gutes Raum- und Platzangebot. In anderen Kommunen stellt sich die Situation oft schwieriger dar. Das begrenzte Platzangebot in vielen Kommunen muss zusätzlich mit anderen örtlichen Vereinen geteilt werden. Leider kommt es immer wieder vor, dass Kurse aus Mangel an geeigneten Räumen nicht angeboten werden können.

Berufliche Bildung

Ein nicht unerheblicher Teil an Teilnehmenden und Kursen der „Allgemeinen Erwachsenenbildung“ wird im Bereich der Beruflichen Bildung erbracht. Hier wurden 137 (Vorjahr: 81) Veranstaltungen mit 464 (Vorjahr: 338) Besucher*innen im Jahr 2025 gezählt, alle davon in der Stadt Hof.

Die berufliche Weiterbildung ist ein wichtiger Bestandteil des Bildungsangebots der VHS Hofer Land. Der Fachbereich Berufliche Bildung unterstützt Menschen dabei, ihre beruflichen und digitalen Kompetenzen zu erweitern, vorhandenes Wissen zu aktualisieren und sich auf veränderte Anforderungen in der Arbeitswelt vorzubereiten. Dabei richtet sich das Angebot sowohl an Beschäftigte und Selbstständige als auch an Arbeitssuchende, Wiedereinsteiger*innen und Menschen, die sich beruflich neu orientieren möchten.

Einen wesentlichen Schwerpunkt bildet die Vermittlung digitaler Kompetenzen. Das Angebot reicht von grundlegenden EDV-Kenntnissen über die sichere und effiziente Anwendung gängiger Office-Programme bis hin zu weiterführenden IT-Themen. Ergänzt wird das Programm durch Angebote zu Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz. Damit greift die VHS aktuelle Entwicklungen der Arbeitswelt auf und vermittelt Kenntnisse, die zunehmend in unterschiedlichen Berufsgruppen und Tätigkeitsfeldern benötigt werden.

Neben den digitalen Themen umfasst der Fachbereich Angebote zur persönlichen und beruflichen Kompetenzentwicklung. Dazu gehören unter anderem Kommunikation, Organisation, Führung und Management sowie kaufmännische und betriebswirtschaftliche Themen. Auch technische Weiterbildungen und praxisorientierte Qualifizierungen ergänzen das Programm. Ziel ist es, sowohl aktuelle Anforderungen aus Unternehmen aufzugreifen als auch den individuellen Weiterbildungsbedarf der Teilnehmenden zu berücksichtigen.

Eine zunehmende Bedeutung haben flexible Lernformen. Neben klassischen Präsenzveranstaltungen werden deshalb Online-Kurse und kompakte Veranstaltungsformate angeboten. Dadurch können auch Teilnehmende erreicht werden, für die eine regelmäßige Teilnahme vor Ort aufgrund beruflicher oder persönlicher Verpflichtungen nur schwer möglich ist.

Eine wichtige Rolle spielt darüber hinaus die Zusammenarbeit mit Unternehmen, Wirtschaftsorganisationen, Bildungsträgern und weiteren regionalen Netzwerkpartnern. Durch diesen regelmäßigen Austausch können aktuelle Entwicklungen und Qualifizierungsbedarfe aus der regionalen Wirtschaft frühzeitig erkannt und in die Weiterbildungsplanung einbezogen werden. Gleichzeitig entstehen gemeinsame Informations- und Weiterbildungsangebote, die den Austausch zwischen Beschäftigten, Unternehmen und Bildungseinrichtungen fördern.

Die deutliche Zunahme der Veranstaltungs- und Teilnehmendenzahlen unterstreicht die Bedeutung beruflicher Weiterbildung. Angesichts der fortschreitenden Digitalisierung, des zunehmenden Einsatzes Künstlicher Intelligenz und der sich verändernden Anforderungen an Beschäftigte wird die kontinuierliche Weiterentwicklung des Fachbereichs auch künftig eine wichtige Aufgabe der VHS Hofer Land sein.

Integration

Neben den vom BAMF finanzierten Integrations- und berufsbezogenen Sprachkursen, bietet die VHS ein vielfältiges Spektrum an Deutschkursen im Rahmen der „Allgemeinen Erwachsenenbildung“ an. Im Berichtszeitraum fanden insgesamt 10 Veranstaltungen (Vorjahr: 9) mit 105 (Vorjahr: 94) Teilnehmenden und 180 Doppelstunden (Vorjahr: 251) statt.

Neben allgemeinen Deutschkursen auf verschiedenen Niveaustufen bis B2 wurden auch C1-Kurse für

spezielle Berufsgruppen, beispielsweise für Mediziner, angeboten. Darüber hinaus setzt die VHS auf abwechslungsreiche Zugänge zur deutschen Sprache. Spielerische Formate wie das Deutschlernen mit Rollenspielen erleichtern den Einstieg in die praktische Kommunikation. Angebote zum Hofer Dialekt oder zu deutschen Redewendungen vermitteln zugleich sprachliche Besonderheiten, die für das Verständnis im Alltag von Bedeutung sind. So hilft etwa die Redewendung „Tomaten auf den Augen haben“ dabei, auch bildhafte und nicht wörtlich zu verstehende Sprache sicherer einzuordnen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf berufsbezogenen und flexiblen Lernangeboten. Der Kurs „Deutsch im Berufsalltag“ auf B2-Niveau greift typische Situationen aus dem Arbeitsleben auf, etwa die Kommunikation mit Vorgesetzten und Kollegen oder den beruflichen Mailverkehr. Ergänzend können Teilnehmende in Angeboten zur Grammatik ihre vorhandenen Kenntnisse gezielt festigen. Gerade die Abendkurse werden von Berufstätigen gut genutzt, da sich sprachliche Unsicherheiten häufig im Arbeitsalltag zeigen und außerhalb der Arbeitszeit gezielt bearbeitet werden können.

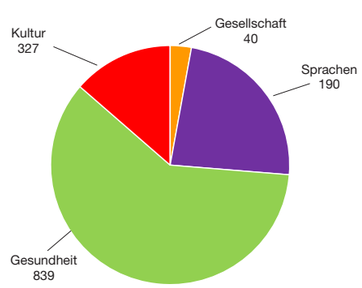
Für Personen mit Schichtarbeit oder wechselnden Arbeitszeiten wurde außerdem das VHS-Lernportal vorgestellt. Die digitale Lernplattform ermöglicht es, Deutsch unabhängig von festen Kurszeiten und vom eigenen Zuhause aus zu lernen. Lernende können ihr Lerntempo selbst bestimmen und vorhandene Sprachkenntnisse eigenständig erweitern. Damit ist das Angebot auch für Arbeitgeber interessant, die ihre motivierten Mitarbeitenden beim berufsbegleitenden Spracherwerb unterstützen möchten.

Auch Schulkinder wurden mit zusätzlichen Sprachlernangeboten angesprochen. Im Mittelpunkt standen dabei unter anderem Lesen, Schreiben, Sprechen sowie das Verstehen von Hausaufgaben und schulischen Arbeitsaufträgen. Insgesamt zeigt sich damit, dass die VHS mit ihren Deutsch- und Sprachbildungsangeboten unterschiedliche Zielgruppen erreicht und neben der allgemeinen Sprachförderung insbesondere alltagsnahe, berufliche und flexible Formen des Deutschlernens ermöglicht.

2.1.3 Entwicklung in den Außenstellen

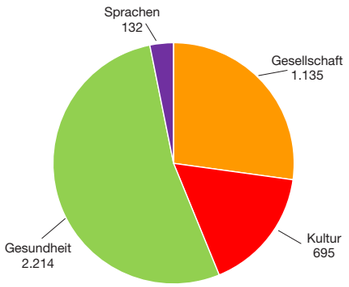
Stundenverteilung 2025 nach Fachbereichen (Außenstellen)

Gesamt: 1.396 Doppelstunden



Teilnehmendenzahlen 2025 nach Fachbereichen (Außenstellen)

Gesamt: 4.176 Teilnehmende



Das Kursangebot in den örtlichen Volkshochschulen wurde von 4.176 Teilnehmer*innen wahrgenommen. Damit sind die Teilnehmerzahlen in den Städten und Gemeinden des Landkreises nahezu konstant geblieben (Vorjahr: 4.218).

Wie in den Vorjahren kamen die weitaus meisten Teilnehmer*innen in die Gesundheitskurse. Mit 2.214 Besucher*innen ist hier allerdings ein leichter Rückgang zu verzeichnen (Vorjahr: 2.666). Es folgen die Fachbereiche Gesellschaft mit 1.135 (Vorjahr: 929), Kultur mit 695 (Vorjahr: 466) und Sprachen mit 132 (Vorjahr: 142).

Insgesamt fanden im Landkreis 322 Kurse statt (Vorjahr: 363).

An der Spitze der Landkreisorte liegt erneut die VHS Schwarzenbach am Wald. 1.344 Teilnehmende (Vorjahr: 1.192) nahmen dort das Kursangebot wahr. Durchgeführt wurden insgesamt 92 (Vorjahr: 87) Kurse. Trotz des bereits hohen Ausgangswertes konnten die Zahlen noch einmal gesteigert werden.

Die VHS Oberkotzau kann einen Anstieg von ca. 13 % verzeichnen. 396 Teilnehmer*innen

Verantwortlich:

Alexander Greßmann

(Vorjahr: 351) kamen zu den insgesamt 41 Kursen (Vorjahr: 33). Hier werden Kurse in allen Fachbereichen angeboten: Gesellschaft, Kultur, Gesundheit (inkl. Kochkurse) und Sprachen.

Auch in der VHS Helmbrechts verteilen sich die Kurse auf die unterschiedlichen Fachbereiche, mit dem Schwerpunkt auf den Gesundheitskursen. In Helmbrechts konnten 345 Teilnehmer*innen (Vorjahr: 440) begrüßt werden, die an 37 Kursen (Vorjahr: 40) teilnahmen.

Die selbstständige VHS Münchberg konnte 2025 ihren positiven Trend fortsetzen. 504 Teilnehmer*innen bedeuten einen Anstieg um ca. 25 % (Vorjahr: 405).

Hervorzuheben ist die VHS Töpen, sie konnte ihre Teilnehmendenzahlen 2025 auf 70 mehr als verdoppeln (Vorjahr: 29).

Auch die Volkshochschulen der VHS Naila e.V. konnten ein letztes Mal als selbständig agierende VHS zulegen. 1.957 Teilnehmer*innen (Vorjahr: 1.737) kamen zu den Kursangeboten. Die Zahl der durchgeführten Kurse blieb mit 128 Kursen (Vorjahr: 122) nahezu unverändert.

Ende 2025 gab es dann eine Zäsur in der Volkshochschularbeit im Landkreis. Zu diesem Zeitpunkt beendete die bis dahin selbständige VHS Naila e.V. ihre Tätigkeit und der Verein wurde aufgelöst. Zu ihr gehörten die Außenstellen Bad Steben, Bobengrün, Geroldsgrün, Issigau, Lichtenberg, Lippertsgrün, Marxgrün, Naila, Schauenstein, Schwarzenbach am Wald und Steinbach.

Die VHS Naila e.V. war Gründungsmitglied der damaligen Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen im Landkreis Hof. Um die jahrzehntelang bewährte Arbeit der Volkshochschulen im Altlandkreis Naila fortzusetzen, behielten zum damaligen Zeitpunkt der Verein und die dazugehörigen Außenstellen ihre Selbstständigkeit. Mit erfahrenen und engagierten Außenstellenleiterinnen und Außenstellenleitern konnte die Arbeit erfolgreich weitergeführt werden. Die VHS Naila e.V. hatte in allen Jahren einen erheblichen Anteil am Gesamtergebnis der VHS im Landkreis.

Aus Altersgründen beendete der langjährige Leiter der VHS Naila, Helmut Lösche, 2025 seine Tätigkeit. Da keine Nachfolger gefunden werden konnten, gab es zur Auflösung des Vereins keine Alternative.

Die VHS-Arbeit kann nichtsdestotrotz in bewährter Weise fortgesetzt werden. Die betroffenen Kommunen sind Ende 2025 der VHS Hofer Land e.V. beigetreten, womit die örtlichen Volkshochschulen nun direkt der Geschäftsstelle angegliedert sind und von dort betreut werden. Bis auf die Stadt Naila führen alle Außenstellenleiter*innen ihre Tätigkeit in gewohnter Weise fort. In Naila gab es zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch keine Neubesetzung. Wir hoffen, dass auch hier in absehbarer Zeit eine neue Leitung gefunden wird. Unser Ziel ist es, die erfolgreiche Arbeit der VHS Naila e.V. in den letzten Jahrzehnten fortzuführen und kontinuierlich auszubauen.

2.2 Bildungszentrum

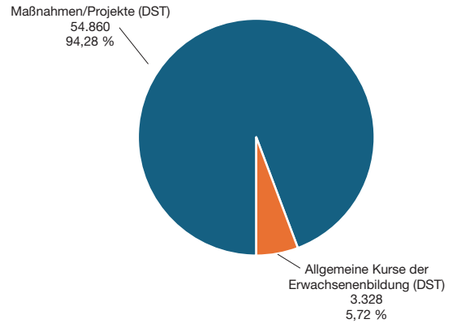
Das Bildungszentrum (Kurse ohne Außenstellen) erbrachte im Jahre 2025 mit seinen pädagogischen Abteilungen, Allgemeinbildung und Fremdsprachen, Integration und Schulprojekte, Berufliche Bildung und Jugendberufsbildung, eine Gesamtleistung von 58.188 Doppelstunden (Vorjahr: 62.559) Unterricht.

5,72 % der Unterrichtsleistung des Bildungszentrums wurde im klassischen Kursbereich der allgemeinen Erwachsenenbildung mit seinem Angebot an Fremdsprachen, IT-Kursen, Gesundheitsbildung u. ä. erbracht, 94,28 % dagegen in Vollzeitmaßnahmen bzw. Projekten der beruflichen Eingliederung und Weiterbildung sowie in Integrationsmaßnahmen für Zugewanderte.

Bei den Teilnehmendenzahlen zeigt sich mehr Ausgewogenheit. Das Bildungszentrum wurde im Jahre 2025 von 22.772 Teilnehmer*innen (Vorjahr: 25.767) besucht. Davon entfielen rund 35,5 % bzw. 8.085 Besucher*innen (Vorjahr: 10.713) auf den klassischen Kursbereich der allgemeinen Erwachsenenbildung und rund 64,5 % bzw. 14.683 Besucher*innen (Vorjahr: 15.054) auf den Vollzeit- bzw. Projektbereich.

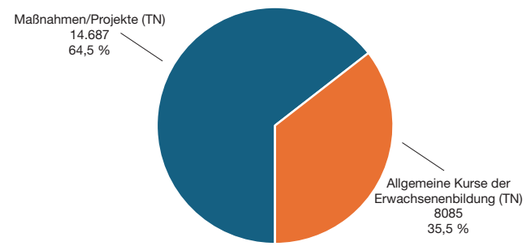
Doppelstunden nach Zeitformen (Bildungszentrum)

Gesamt: 58.188 Doppelstunden



Teilnehmendenzahlen nach Zeitformen (Bildungszentrum)

Gesamt: 22.772 Teilnehmende



Örtliche Volkshochschulen

Die örtlichen Volkshochschulen und ihre Leiter*innen

VHS	Leitung	Adresse
1. Bad Steben	Willi Prechtl ☎ 09288 252	Thierbach, Schloßstraße 3 95138 Bad Steben
2. Berg	Sabine Tischer ☎ 09293 943-12	Gemeindeverwaltung 95180 Berg
3. Bobengrün	Willi Prechtl ☎ 09288 252	Thierbach, Schloßstraße 3 95138 Bad Steben
4. Döhlau/Tauperlitz/Kautendorf	Marion Grund ☎ 09286 94418	Gemeindeverwaltung, Am Rathaus 2 95182 Döhlau
5. Feilitzsch/Trogen	Kerstin Bechert ☎ 09281 46392	Regnitzstraße 24 95183 Feilitzsch
6. Gattendorf	Erhard Steinhäußer ☎ 09281 45622	Gumpertsreuther Straße 11 95185 Gattendorf
7. Geroldsgrün	Ulrike Horn ☎ 09288 961-12	Gemeindeverwaltung, Keßlerstr. 25 95179 Geroldsgrün
8. Helmbrechts	Stephanie Nahr ☎ 09252 701-24	Luitpoldstraße 21 95233 Helmbrechts
9. Köditz	Bürgermeister Michael Holzmann ☎ 09281 7066-0	Gemeindeverwaltung 95189 Köditz
10. Konradsreuth	Bürgermeister Andreas Ploß ☎ 09292 9599-10	Gemeindeverwaltung 95176 Konradsreuth
11. Leupoldsgrün	Anna-Lena Giese ☎ 0171 5229483	Döbrabergstraße 26 95191 Leupoldsgrün
12. Lichtenberg	N. N. ☎ 09288 6882	Marktplatz 22 95192 Lichtenberg
13. Lippertsgrün	Christine Schmölzer-Glier ☎ 09282 9638806	Pechreuth 6 95119 Naila
14. Münchberg	Bürgermeister Christian Zuber, Marieke Leutenberger ☎ 09251 87434	VHS Münchberg Ludwigstraße 15 95213 Münchberg
15. Naila	N. N. ☎ 09282 8276	Jägersteig 14 95119 Naila
16. Oberkotzau	Bürgermeister Stefan Breuer ☎ 09286 941-0	Markt Oberkotzau 95145 Oberkotzau
17. Regnitzlosau	Nadine Wallisch ☎ 09294 9433313	Gemeindeverwaltung 95194 Regnitzlosau
18. Rehau	Melek Atmaca ☎ 09283 2071	Stadtverwaltung 95111 Rehau
19. Schauenstein	VHS Schauenstein ☎ 09252 99 600	Gemeindeverwaltung, Rathausplatz 1 95197 Schauenstein
20. Schwarzenbach an der Saale	Gabriele Steigauf ☎ 09284 933-56	Lohbachstraße 6 95126 Schwarzenbach/Saale
21. Schwarzenbach am Wald	Christine Rittweg ☎ 09289 5043	Stadtverwaltung, Frankenwaldstr. 16 95131 Schwarzenbach am Wald
22. Selbitz	Klaus Adelt ☎ 09280 6028	Stadtverwaltung, Bahnhofstraße 2 95152 Selbitz
23. Sparneck	Bürgermeister Daniel Schreiner ☎ 09251 9903-0	Markt Sparneck Marktplatz 4 95234 Sparneck
24. Stammbach	Christina Zammert ☎ 09256 9606288	Mühlstraße 22 95236 Stammbach
25. Steinbach bei Geroldsgrün	Heinz Lang ☎ 09288 7661 Max Engelhardt ☎ 09288 6135	Burgring 17 95179 Geroldsgrün Großenreuther Weg 12 95179 Geroldsgrün
26. Töpen	Brigitte Gärtner ☎ 0151 57581895	Isaar 35 95183 Töpen
27. Weißdorf	Bürgermeister Thomas Seiler ☎ 09251 9903-31	Gemeinde Weißdorf 95237 Weißdorf
28. Zell	Melanie Fuchs ☎ 09257 7177	Münchberger Straße 10 95239 Zell

Stand 01.09.2026

2.3 Zusätzliches Bildungsangebot in Hof



Gesellschaft



Beruf



Sprache



Integration



Kultur



Gesundheit



Junge vhs, Senioren

- **Allgemeine Erwachsenenbildung**
  - Betreuung der örtlichen Volkshochschulen im Landkreis
  - Planung, Organisation und Durchführung eines Erwachsenenbildungsprogramms in der Stadt Hof
  - Bildungsangebote der Sternwarte Hof
- **Bildungsberatung in verschiedenen Bereichen**
  Integration, Berufliche Bildung, Schulprojekte, nach Bedarf abteilungsübergreifend
- **Fremdsprachen**
  Kurse der allgemeinen Erwachsenenbildung, Vollzeitmaßnahmen, Sprachprüfungen, Firmenschulungen
- **Gesundheitsbildung**
- **Seniorenbildung**
  Seniorengerecht aufbereitete Sprachkurse, Gymnastikkurse und IT-Kurse, Mitwirkung Generationenkolleg
- **Berufliches Wissen, IT- und Kaufmännisches**
  IT-Kurse der allgemeinen Erwachsenenbildung, auf diversen Niveaustufen, technische Kurse, Softskill-Training, Firmenschulungen, Digitalisierungsprojekte
- **Akademie für Weiterbildung**
- **Integration**
  Deutschkurse, Integrationskurse, Zertifikatsprüfungen, Einbürgerungstest, Gesundheitsbildung, Zeugnisanerkennungsberatung, gemeinwesenorientierte sowie berufliche Eingliederungsprojekte
- **Jugendberufsbildung**
  Berufsvorbereitung für Jugendliche, Berufseinstiegsbegleitung, Berufsorientierung und Potenzialanalyse, Jugendwerkstatt: Ausbildung in Kooperation mit Betrieben und in VHS-Werkstätten, BDS-AzubiAkademie, Berufsvorbereitungsjahr, Kooperative Berufsintegrationsklasse (BIK)
- **Qualifizierung und Vermittlung für Arbeitssuchende**
  Auftragsmaßnahmen der Agentur für Arbeit und der Jobcenter, mit Bildungsgutschein oder Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein geförderte Maßnahmen
- **Arbeitsmarktprojekte**
  Jugendwerkstatt für arbeitslose Jugendliche, Jobbegleitung für Zugewanderte, Frauen-Service-Stelle zur Eingliederung von Frauen in den Arbeitsmarkt
- **VHS & Schule**
  Offene und Gebundene Ganztagsschule, Mittagsbetreuung, Ferienprojekte, Talentcampus, Jugendsozialarbeit an Schulen, Berufsorientierung, Berufseinstiegsbegleitung
- **Fortbildungen für Mitarbeiter*innen**
- **Leitung der Musikschule des Landkreises Hof**

VHS-Bildungszentrum Hof

2.3.1 Schulungen für Betriebe und Institutionen

Verantwortlich:

Christina Preisinger
Sven Glier

Für verschiedene Einrichtungen in Stadt und Landkreis Hof wurden im Berichtszeitraum zusätzlich Schulungen für deren Mitarbeitende durchgeführt. Die Themenpalette und die Inhalte orientierten sich dabei an den Erfordernissen der jeweiligen Unternehmen.

Fremdsprachen – Im Jahr 2025 fanden 6 Englisch-Schulung mit 25 Teilnehmenden und 114 Unterrichtseinheiten statt.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 7 Firmenschulungen im Bereich Deutsch als Fremdsprache für ausländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durchgeführt. An den Schulungen nahmen insgesamt 60 Personen teil, die ihre sprachlichen Kompetenzen gezielt für den beruflichen Alltag erweitern konnten. Ziel der Maßnahmen war die Verbesserung der Deutschkenntnisse im Arbeitsleben, um die Kommunikation im Betrieb zu stärken und die nachhaltige berufliche Integration der Teilnehmenden zu fördern.

Berufliche Bildung – Im Auftrag von Firmen konnten 2025 im Bereich der beruflichen Bildung 10 Kurse für insgesamt 70 Teilnehmende durchgeführt werden. Die Bandbreite reichte dabei von Konfliktmanagement über Excel bis zu InDesign.

Pädagogische Seminare für Pflege- und Adoptiveltern – 2025 wurden im Auftrag und in Kooperation mit den Jugendämtern von Stadt und Landkreis Hof 11 Seminare für Pflege- und Adoptiveltern durchgeführt, an denen 109 Personen teilnahmen. Im Berichtszeitraum fanden zudem 2 dreitägige Adoptionseltern-Vorbereitungsseminare im Auftrag der Adoptionsstelle Oberfranken Ost statt. Seit 2022 führt die VHS in Kooperation mit den Jugendämtern von Stadt und Landkreis Hof einmal im Jahr eine Qualifizierung zur Tagespflegeperson durch. Im Berichtszeitraum haben 12 Personen die Qualifizierung absolviert.

2.3.2 Weiteres Bildungsangebot

An der VHS Hofer Land arbeiten alle Abteilungen, die Berufliche Bildung mit der Jugendberufshilfe, die Abteilung Integration und Schulprojekte sowie die Allgemeine Erwachsenenbildung und die Musikschule des Landkreises Hof Hand in Hand. Da sich viele Angebote und Projekte an dieselben Zielgruppen richten und auch inhaltlich viele Berührungspunkte haben, wird durch eine abteilungsübergreifende Umsetzung die bewährte VHS-Qualität garantiert.

So zeigt sich das VHS-Team mit der Geschäftsführung, den Mitarbeitenden aller Abteilungen, dem IT-Administrator, dem Hausmeister, den Reinigungskräften sowie den Dozentinnen und Dozenten allen Herausforderungen gewachsen, reagierte schnell, flexibel und sichert täglich die Fortführung der VHS-Angebote. Das gesamte VHS-Team wird auch weiterhin seinen öffentlichen Bildungsauftrag in gewohntem Format erfüllen und sich für seine Partner einmal mehr als verlässlicher Bildungsanbieter erweisen.

2.3.2.1 Berufliche Bildung Erwachsene

Die Abteilung Berufliche Bildung deckt ein breites Spektrum an Angeboten ab – von Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen im Auftrag der Agentur für Arbeit und der Jobcenter über spezielle Seminare in der Akademie für Weiterbildung (u. a. für pädagogische Fachkräfte) bis hin zu passgenauen Firmenschulungen. Hinzu kommen praxisorientierte Kurse in den Bereichen IT, Business-Skills, Sprachen sowie „Gesundheit im Beruf“ und vielfältige Projekte zur Unterstützung bei der beruflichen (Neu-)Orientierung.

Digitale Lern- und Lehrformate

Ein besonderes Augenmerk lag im Berichtszeitraum auf der Weiterentwicklung digitaler Lern- und Lehrformate. Online- und Hybridveranstaltungen sowie das bundesweite xpert Business-Lernnetz gehören inzwischen selbstverständlich zum Programm. Sie ermöglichen den Teilnehmenden zeit- und ortsunabhängiges Lernen mit direktem Praxisbezug. Durch neue Themenfelder, wie „Führung auf Distanz“, „Digitale Kommunikation im Gesundheitswesen“ oder „Virtuelle Zusammenarbeit im Team“, wird das Angebot kontinuierlich erweitert.

SAP-Schulungen

Neu hinzugekommen ist der Bereich SAP-Schulungen. Damit reagieren wir auf die stark steigende Nachfrage nach Fachkräften mit praxisnahen Kenntnissen in einem der weltweit führenden ERP-Systeme. Angeboten werden sowohl Grundlagenkurse für Einsteiger*innen als auch vertiefende Module zu spezifischen SAP-Anwendungen, etwa in den Bereichen Materialwirtschaft, Finanzbuchhaltung oder Personalwesen. Die Kurse kombinieren theoretisches Wissen mit praxisorientierten Übungen

in einer realitätsnahen SAP-Umgebung und richten sich an Unternehmen, Arbeitssuchende und Berufstätige, die ihre Karrierechancen ausbauen möchten.

Firmenschulungen

Auch die Firmenschulungen haben sich im Vergleich zu den Vorjahren weiter erholt und ausdifferenziert. Neben klassischen IT-Themen wächst die Nachfrage nach Angeboten zu Kommunikation, Konfliktmanagement, branchenspezifischen Business-Sprachen sowie maßgeschneiderten SAP-Trainings. Die enge Abstimmung mit Unternehmen ermöglicht es, Inhalte zielgenau auf betriebliche Anforderungen zuzuschneiden.

Mit diesem vielfältigen Portfolio bleibt die VHS Hofer Land ein verlässlicher Partner für lebenslanges Lernen, der aktuelle Trends aufgreift, neue Themenfelder erschließt und den Menschen in der Region praxisorientierte, zukunftsrelevante Weiterbildung bietet.

Ausschreibungsmaßnahmen der Agentur für Arbeit und der Jobcenter

Aktivierungs- und Vermittlungsmaßnahmen

- Individuelle Maßnahmekombination: Im Auftrag des Jobcenters Hof Stadt startete am 01.10.2023 die Maßnahme zur „Unterstützung der Vermittlung mit ganzheitlichem Ansatz“ (UVgA). In diesem Projekt werden Langzeitarbeitslose durch intensive Betreuung dabei unterstützt, ihren Weg in den ersten Arbeitsmarkt zu finden. Gesundheitsorientierung, individuelle Beratung, Unterstützung bei Stellenrecherche und Bewerbung ebenso wie das Training des richtigen Verhaltens sind Inhalt der Maßnahme. Im Rahmen von Optionsziehungen wurde diese Maßnahme bis zum April 2025 verlängert.
- Unterstützung: Das ehemalige FTEC (Feststellungs-, Trainings- und Erprobungscenter) heißt jetzt „Unterstützung“. Diese startete im Oktober 2021 im Auftrag der Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof. In dieser Maßnahme erhalten Arbeitssuchende eine Eignungsfeststellung, Kenntnisvermittlung und Bewerbungscoaching. Die Arbeitsagentur bestimmt pro Teilnehmenden individuell, welche Bausteine aus den Berufsfeldern gewerblich-technisch, Hotel/Gastronomie, kaufmännisch, Verkauf oder Pflege abgedeckt werden sollen. Oft ist auch eine betriebliche Erprobung oder ein Praktikum Teile Teil der Maßnahme. Für jeden Teilnehmenden wird der Qualifizierungsbedarf analysiert und ein individueller Schulungsplan erstellt, bei dem Stärken, Kenntnisse und Fähigkeiten des Teilnehmenden berücksichtigt werden. Durch die Optionsziehung konnte die Maßnahme bis September 2025 verlängert werden.
- Aktivierung: Im Auftrag der Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof startete im April 2025 eine weitere Maßnahme zur Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt für Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitsuchende. Ziel der Maßnahme ist es, Teilnehmende mit Aktivierungsbedarf durch gezielte individuelle Hilfestellung auf eine dauerhafte berufliche Eingliederung in eine versicherungspflichtige Beschäftigung vorzubereiten. Durch die Optionsziehung konnte die Maßnahme bereits bis Dezember 2027 verlängert werden.

Individualcoachings mit Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein (AVGS)

Die Agentur für Arbeit und auch die Jobcenter können an ihre Kunden sogenannte „Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine“ (kurz AVGS) ausgeben, um Unterstützung durch einen Bildungsträger zu erhalten. Zielsetzung ist die Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und letztlich die Aufnahme einer versicherungspflichtigen Beschäftigung.

- KABA – KABA-Berufswegplanung mit ausländischen Qualifikationen – Seit Frühjahr 2019 werden Zugewanderte mit im Ausland erworbenen schulischen und beruflichen Abschlüssen dabei unterstützt, diese in Deutschland anerkennen bzw. bewerten zu lassen, mit dem Ziel einer realistischen und nachhaltigen Integration in den heimischen Arbeitsmarkt. Um eine Anerkennung, Gleichwertigkeit, o. ä. zu erreichen, werden bei diesen oft komplizierten und langwierigen Verfahren verschiedenste Ansprechpartner*innen einbezogen, je nach Berufssparte, Herkunft und Sprache der jeweiligen Zertifikate. Im Rahmen der Beratung wird dieser Prozess zielgerichtet gesteuert, so dass für die Zugewanderten kurze Wartezeiten und Wege ermöglicht werden. Ziel ist die Arbeitsaufnahme, die der jeweiligen Qualifikation im Herkunftsland entspricht, um das zugewanderte Fachkräftepotenzial effektiv nutzen zu können.
- Bewerbungscoaching mit Praktikum – Seit Frühjahr 2019 werden Kundinnen und Kunden der Agentur für Arbeit oder des zuständigen Jobcenters mit Vermittlungsgutschein im Einzel-Coaching unterstützt: von der Erstellung von Bewerbungsunterlagen nach aktuellen Standards über Analyse und Stärkung Ihrer individuellen Voraussetzungen bis hin zur Planung und Begleitung eines Betriebspraktikums.

VHS-Bildungszentrum Hof

Projekte

Weiterbildungsinitiatorinnen und -initiator

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Seit November 2019 widmet sich das Projekt „Weiterbildungsinitiator*innen“ der unabhängigen Beratung zu allen Fragen beruflicher Weiterbildung. Es richtet sich an hochfränkische Beschäftigte, Arbeitgeber und Betriebsräte. Unsere Weiterbildungsinitiatoren unterstützen und begleiten sie dabei, betriebliche oder individuelle Bildungsbedarfe zu erheben und passende Weiterbildungsangebote zu finden oder zu konzipieren. Weiterhin beraten sie zu Fördermöglichkeiten und unterstützen bei der Umsetzung des Weiterbildungskonzepts. Die Weiterführung dieses Projektes wurde bereits bis zum 31.12.2027 bewilligt. Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Akademie für Weiterbildung

AKADEMIE FÜR WEITERBILDUNG

Im Jahr 2012 ging an der VHS Landkreis Hof die „Akademie für Weiterbildung“ an den Start. Die Akademie entwickelt seitdem regelmäßig ein Semesterprogramm zur Fortbildung von Fach- und Führungskräften in der Region. Die Veranstaltungen richten sich an Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Pädagoginnen und Pädagogen, Erzieher*innen und Ausbilder*innen sowie an Mitarbeitende in der Mittagsbetreuung und an Ganztagsschulen. Aber auch Ausbilder, Personalverantwortliche und weitere Mitarbeitende lokaler Unternehmen und Einrichtungen finden darin aktuelle und geeignete Weiterbildungsangebote. Zur Premiere, im Herbstsemester 2012, standen sieben Veranstaltungen auf dem Programm. Aus diesem kleinen Pflänzchen hat sich mittlerweile ein erfolgreiches und vielfältiges Seminarprogramm entwickelt, das in der gesamten Region, aber auch von Teilnehmenden aus ganz Bayern und den angrenzenden Bundesländern, genutzt wird.

Im Laufe des Jahres 2025 wurden 30 Kurse angeboten. Die Themenvielfalt erstreckt sich von Vorträgen und Exkursionen zu gesellschaftlichen und regionalen Themen, über pädagogische und Fach-Seminare bis hin zu Kursen über Stimmtraining und interkulturelle Kompetenz.

Speziell für Lehrerinnen und Lehrer sind manche Seminare auch bei FIBS, dem offiziellen Fortbildungsportal für bayerische Lehrende an staatlichen Schulen, anerkannt.

BDS AzubiAkademie Hof

BDS AZUBI AKADEMIE

Die Akademie für Auszubildende ist seit ihrer Gründung im Jahr 2013 ein fester Bestandteil der regionalen Ausbildungslandschaft und hat sich als erfolgreiches Kooperationsprojekt etabliert. Im Berichtszeitraum koordinierte die VHS Hofer Land bereits zum elften Mal die Zusammenarbeit von acht Ausbildungsbetrieben. Insgesamt nahmen 40 Auszubildende an dem Programm teil. Seit dem Start haben mehr als 300 Auszubildende aus kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) die Akademie erfolgreich absolviert und ein Teilnahmezertifikat erhalten.

Auch in herausfordernden Zeiten konnte das Angebot kontinuierlich fortgeführt werden. Im aktuellen Durchgang wurden an zwölf Veranstaltungsterminen sechs praxisorientierte Workshop-Themen angeboten, die auf großes Interesse stießen. Im Mittelpunkt standen branchenübergreifende Schlüsselkompetenzen wie Kommunikation, Teamarbeit, Zeit- und Selbstmanagement, Präsentationstechniken sowie der konstruktive Umgang mit Konflikten.

Für die teilnehmenden Unternehmen ist das Angebot kostenfrei. Die Akademie unterstützt die Betriebe nicht nur bei der gezielten Entwicklung ihrer Nachwuchskräfte, sondern stärkt zugleich ihre Attraktivität als Ausbildungsbetrieb. Durch ihr Engagement leisten die beteiligten Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung der dualen Berufsausbildung in der Region.

„WEGE miteinander“: Wandelbar – Erfolgreich – Gestärkt – Erleben ab 60

Gefördert durch:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Kofinanziert von der Europäischen Union

Seit Oktober 2022 läuft an der VHS Hofer Land das Förderprogramm StäM (Stärkung der Teilhabe älterer Menschen gegen Einsamkeit und soziale Isolation) unter dem Titel „WEGE miteinander“. Die Projektverlängerung wurde beantragt. Ziel ist es, Vereinsamung und soziale Isolation älterer Menschen vorzubeugen und entgegenzuwirken. Darüber hinaus stärkt das Programm die finanzielle Absicherung im Alter und unterstützt den Ausbau kommunaler Teilhabestrukturen für Ältere. Bis Dezember 2025 wurden im Projekt 244 Veranstaltungen durchgeführt und mehr als 2.700 Teilnehmer*innen erreicht.

Die Angebote richten sich an Menschen ab 60 Jahren und ihre Partner*innen. Das VHS-Projektteam organisiert regelmäßig Plattformen zur Begegnung, Kurse, Informationsveranstaltungen und Vorträge. Inzwischen ist der VHS- Smartphone-Stammtisch in der Stadt und dem Landkreis zu einem festen Bestandteil des Programms geworden. Auch der Kurs „Bewegung für die grauen Zellen“ findet kontinuierlich statt und bietet eine Plattform zum Kennenlernen sowie gemeinsamer Aktivitäten. Alle Angebote sind kostenfrei, um möglichst vielen Interessierten die Teilnahme zu ermöglichen.

Ein wichtiger Baustein ist der Aufbau und die Stärkung bestehender Netzwerke: Unter dem Namen „Seniorennetz Hofer Land“ wurden Multiplikatoren aus der Seniorenarbeit, Seniorenbeauftragte, Nachbarschaftshilfen, Selbsthilfegruppen und zahlreiche ehrenamtlich Engagierte miteinander vernetzt. So werden Kompetenzen gebündelt und Synergien geschaffen.

Das Projekt „WEGE miteinander“ wird im Rahmen des Programms „Stärkung der Teilhabe älterer Menschen – gegen Einsamkeit und soziale Isolation“ durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfond Plus (ESF Plus) gefördert.

VHS-Bildungszentrum Hof

2.3.2.2 Jugendberufshilfe

Verantwortlich:

Christina Preisinger

Trotz der günstigen Lage am Ausbildungsmarkt finden vor allem benachteiligte Jugendliche und junge Menschen mit Beeinträchtigungen keinen Ausbildungsplatz. Häufig leiden sie unter einer Vielzahl von Einschränkungen, die ihnen den Zugang zu einer beruflichen Perspektive verwehren.

Die Integration dieser Jugendlichen ist deshalb nach wie vor eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, der sich das Bildungszentrum der Volkshochschule Hofer Land e. V. annimmt. Für diese Jugendlichen hält die VHS mit ihrer Jugendberufshilfe im Auftrag der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof ein vielfältiges Maßnahmenangebot bereit.

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)

Diese BvB-Reha soll lern- und/oder psychisch beeinträchtigten Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Zugang zu Ausbildung und Arbeit ermöglichen. Durch die Kombination von fachpraktischer Ausbildung in den Bereichen Metall und Hauswirtschaft und intensiver sozialpädagogischer Unterstützung wird durch unsere erfahrenen Fachkräfte im Laufe des Lehrgangs systematisch festgestellt, welche Hilfen die Teilnehmenden für die erfolgreiche Eingliederung in den Arbeitsmarkt benötigen und es wird so gemeinsam nach individuellen Lösungen gesucht.

Am Standort Hof werden aktuell insgesamt 17 Plätze für diese Jugendlichen angeboten. Trotz der ungünstigen individuellen Problemlagen vieler Teilnehmenden konnte für mehr als drei Viertel eine berufliche Perspektive, zumeist in Form einer Ausbildung, entwickelt werden.

Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE)

Wenn Jugendlichen aufgrund ihrer schulischen Defizite oder sozialen Schwierigkeiten der Zugang in eine betriebliche Ausbildung nicht gelingt, gibt es die Möglichkeit der intensiveren Förderung durch eine Ausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung. Die fachpraktische Ausbildung wird bei der BaE in Ausbildungsbetrieben des Handwerkes, des Handels und der Industrie durchgeführt. Neben der Vermittlung von fachlichen Inhalten durch die Ausbildungsbetriebe bieten Lehrkräfte der VHS zusätzlichen Stütz- und Förderunterricht in allen ausbildungsrelevanten Fächern an. Zudem gehört intensive sozialpädagogische Betreuung zum Unterstützungsangebot während der Ausbildung, d. h. insbesondere Hilfen bei persönlichen Schwierigkeiten, bei Problemen in der Berufsschule und beim Umgang mit Behörden. Seit dem Jahr 1992 wird an der VHS die Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung mit gegenwärtig durchschnittlich 15 Ausbildungsplätzen in verschiedenen Lehrjahren und Berufen durchgeführt.

Werkzeugführerschein Holz/Metall

hans viessmann technologie stiftung

Die VHS Hofer Land hat eine Workshop-Reihe für Schülerinnen und Schüler der 5. Und 6. Klassen konzipiert. Die Workshop-Reihe hat zum Ziel, dass die Teilnehmenden alle wichtigen Handwerkzeuge zur Holz- und Metallbearbeitung kennen lernen und nach dem Kurs auch anwenden können. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Arbeitssicherheit und erstes Wissen zu den Naturrohstoffen Holz sowie Metall. Dabei wird das Interesse für das Handwerk und technische Berufsfelder geweckt sowie technische Handlungskompetenzen entwickelt. Zudem sollen motorischer Fähigkeiten, Kreativität und Handlungsplanung geschult werden. Der Kurs soll zur Stärkung des Selbstbewusstseins und des Vertrauens in die eigenen Fähigkeiten beitragen und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern entstehen Projekte, die selbstständig geplant und durchgeführt werden können. Das Projekt „Werkzeugführerschein“ konnte durch die Unterstützung der Hans Viessmann Technologie Stiftung realisiert werden.

Verantwortlich:

Christina Preisinger

2.3.2.3 Projekte an Schulen

Die Volkshochschule Hofer Land arbeitet bereits seit vielen Jahren mit Schulen unterschiedlicher Schularten im Landkreis Hof und in der Stadt Hof zusammen. Die bestehenden Kooperationen konnten auch in den letzten Jahren erweitert werden. Dabei handelt es sich um Beratungsangebote, um Sozialarbeit und um Angebote in der offenen sowie der gebundenen Ganztagsschule.

Berufseinstiegsbegleitung (BerEb)

Die Berufseinstiegsbegleitung der VHS wird im Auftrag der Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof durchgeführt und beginnt für ausgewählte Schüler*innen schon während des Besuchs der Vorabgangsklasse und endet im ersten Lehrjahr der Berufsausbildung. Die Berufseinstiegsbegleitung der VHS unterstützt die Jugendlichen bei Berufsorientierung und -wahl und hilft dabei, den Schulabschluss zu erlangen. Darüber hinaus leistet sie Unterstützung bei der Erlangung der Ausbildungsreife, der Erschließung eines Ausbildungs- oder Arbeitsplatzes und begleitet die Jugendlichen im ersten Lehrjahr.

Das Projekt zur Berufseinstiegsbegleitung begann bei der VHS im Februar 2009 und findet an folgenden elf Schulen statt: Mittelschule Münchberg-Poppenreuth, Mittelschule Helmbrechts, Münster-Mittelschule in Hof, Schule für individuelle Lernförderung in Naila, Christian-Wolfrum-Schule in Hof, Hofecker Mittelschule, Mittelschule Frankenwald, Mittelschule Schwarzenbach am Wald, Mittelschule Oberkotzau, Mittelschule Schwarzenbach/Saale, Mittelschule Bayerisches Vogtland sowie der Gutenbergschule in Rehau.

Berufsorientierungsprogramm (BOP)

in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten

Die VHS bietet Mittelschüler*innen der siebten Klasse eine Potenzialanalyse zur eigenen Kompetenzfeststellung sowie eine zweiwöchige praktische Werkstatterfahrung in fünf Berufsfeldern an. Mit diesem Instrument soll erreicht werden, dass sich bei Schüler*innen die Berufswahlkompetenz verbessert, sich die Zahl der Schulabgänger*innen ohne Schulabschluss verringert sowie ein nahtloser Übergang von der Schule in eine duale Berufsausbildung ermöglicht wird.

Berufsvorbereitungsjahr kooperativ (BVJ-k)

Das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ-k) ist eine einjährige schulische Maßnahme der Bundesagentur für Arbeit und für Schulabgänger*innen gedacht, die die Vollzeitschulpflicht erfüllen, aber keinen oder einen schlechten Hauptschulabschluss haben. Es richtet sich insbesondere an Lernbeeinträchtigte, sozial Benachteiligte und Verhaltensauffällige, auch Förderschüler*innen kommen infrage. Ein BVJ-k verbessert die Chancen der Teilnehmenden auf einen erfolgreichen Berufseinstieg: Zum einen können sie ihre Berufsschulpflicht erfüllen und den Hauptschulabschluss bzw. einen vergleichbaren Abschluss erwerben. Zum anderen lernen sie bis zu drei Berufsfelder in Theorie und Praxis kennen.

Die BVJ-k-Teilnehmenden besuchen üblicherweise von montags bis freitags eine berufsbildende Schule (Berufsschule oder Berufsfachschule). Dort erhalten sie Unterricht in den von ihnen gewählten Berufsfeldern und in allgemeinbildenden Fächern wie Deutsch, Religion, Sport, Sozialkunde oder Wirtschaftslehre. Daneben vermitteln Betriebspraktika Eindrücke von der praktischen Seite des Arbeitslebens. Die VHS Hofer Land als Kooperationspartner übernimmt hierbei die pädagogische Betreuung sowie Unterstützung der Jugendlichen in zwei Klassen und arbeitet mit dem zuständigen Beruflichen Schulzentrum Hof eng zusammen, um eine Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu unterstützen.

Kooperative Berufsintegrationsklasse (BIK)

Die Berufsintegrationsklasse richtet sich an berufsschulpflichtige junge Menschen mit Flucht- bzw. Migrationshintergrund bis zum 21.Lebensjahr, die einen besonderen Sprachförderbedarf aufweisen. Das Berufliche Schulzentrum Hof bereitet die jungen Menschen in Kooperation der Volkshochschule Hofer Land intensiv auf eine Ausbildung oder eine weiterführende Schule vor, so dass der Einstieg in das berufliche Bildungssystem ermöglicht werden kann. Die Teilnehmenden erhalten Unterricht in allgemeinbildenden Fächern wie Deutsch, Religion, Sport, Sozialkunde oder Wirtschaftslehre. Daneben vermitteln Betriebspraktika Eindrücke von der praktischen Seite des Arbeitslebens.

EUROPÄISCHE UNION
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS
ESF IN BAYERN
WIR INVESTIEREN IN MENSCHEN

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

VHS-Bildungszentrum Hof

Verantwortlich:

Anna Szewzyk
Julia Blüml

Jugendsozialarbeit – JaS

Für die Jugendsozialarbeit ist die Volkshochschule Träger und Kooperationspartner an sieben Schulen im Landkreis Hof. Partner sind in Feilitzsch die Mittelschule Bayerisches Vogtland, in Rehau die Gutenbergschule, die Grund- und Mittelschule, die Markgraf-Friedrich Realschule und die Pestalozzi-Grundschule, in Helmbrechts die Otto-Knopf-Grundschule und in Naila die Förderschule Martinsberg.

Jugendsozialarbeit ist eine Leistung der Jugendhilfe. Die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit liegen in der sozialpädagogischen Beratung und Einzelfallhilfe, in der sozialen Gruppenarbeit, in der Elternarbeit sowie in der Vernetzung und Koordinierung aller beteiligten Akteure. Die Jugendsozialarbeit an Schulen wird finanziert aus Mitteln des Landkreises Hof, des Freistaates Bayern, des Sachaufwandsträgers und aus eigenen Mitteln der Volkshochschule.

Offene Ganztagsschule

Ab Jahrgangsstufe 5: An der Mittelschule Bayerisches Vogtland in Feilitzsch, der Gutenberg-Mittelschule in Rehau, der Hofecker Mittelschule, der Förderschule Martinsberg in Naila (Mittelschulstufe) sowie am Schillergymnasium in Hof und an der Markgraf-Friedrich Realschule in Rehau ist die Volkshochschule Kooperationspartner der offenen Ganztagsschule.

An Grundschulen: Im Schuljahr 2025/26 hat die VHS als Kooperationspartner an zehn Grundschulen im Landkreis Hof das offene Ganztagsangebot übernommen. Dies betrifft die Grundschulen in Schwarzenbach am Wald, Tauperlitz, Regnitzlosau, Feilitzsch, Schauenstein, Berg, die Gutenberg-Grundschule und Pestalozzi-Grundschule in Rehau, die Grundschule in Zell sowie die Förderschule Martinsberg in Naila - Grundschulstufe.

Mit diesen Angeboten wird das Ziel verfolgt, den Kindern und Jugendlichen ein bedarfsgerechtes Bildungs-, Betreuungs- und Förderangebot zu bieten. Im Schuljahr 2025/2026 wurden insgesamt 59 Gruppen eingerichtet. Gefördert werden diese Aktivitäten durch das bayerische Ministerium für Unterricht und Kultus sowie durch die jeweilige Kommune.

Gebundene Ganztagsschule

In der Gebundenen Ganztagsschule werden Schüler*innen einer Jahrgangsstufe in einer kompletten Klasse, der sogenannten Ganztagsklasse, unterrichtet. Der Unterricht findet ganztägig statt. Die VHS unterstützt die Schulen dabei im Rahmen einer Kooperation und führt je nach Bedarf der Schule verschiedene Kurse, Arbeitsgemeinschaften und Betreuungsstunden durch, wie z. B. Lernförderung, Bewegung, Kreatives Gestalten, Literatur und Schreibwerkstatt, Tisch- und Strategiespiele, Erlebnispädagogische Aktionen, musikalische Angebote und vieles mehr.

In insgesamt 11 Ganztagsklassen bietet die VHS verschiedene Förder- und Betreuungsangeboten, die ca. 250 Kinder werden von uns unterrichtet, beraten und betreut. Unsere Partnerschulen: Gutenberg-Mittelschule in Rehau, Mittelschule Frankenwald in Naila, Mittelschule Münchberg-Poppenreuth, Christian-Wolfrum-Mittelschule in Hof, Schillergymnasium in Hof und Angerschule in Hof.

Startchancenprogramm

Seit dem Schuljahr 2025/2026 ist die Volkshochschule Hofer Land auch als Kooperationspartner beim Startchancenprogramm beteiligt. Das Startchancen-Programm unterstützt Schulen, um die Bildungschancen für sozial benachteiligte Schüler zu verbessern. Die VHS kooperiert im Rahmen dieses Programms mit der Angerschule in Hof, der Pestalozzi-Grundschule in Rehau sowie der Hofecker Mittelschule in Hof. Das vor Ort eingesetzte Personal ist u.a. als Unterstützung im Unterricht oder für konkrete Projekte z.B. im künstlerischen Bereich tätig.

Ferienangebote

In Kooperation mit den Gemeinden Döhlau, Feilitzsch, Zell im Fichtelgebirge, Regnitzlosau, den Kommunen Rehau sowie Schwarzenbach am Wald und dem Schulverband Schauenstein fanden 2025 Ferienbetreuungen in den Oster,- Pfingst- und Sommerferien statt. Insgesamt nahmen ca. 450 Kinder an den verschiedenen Ferienangeboten teil.

Finanziert wird das Projekt durch die jeweiligen Kommunen sowie durch Elternbeiträge.

Verantwortlich:

Anna Szewzyk
Julia Blüml

Jugendzentrum „The Base“

Seit September 2025 organisiert und unterstützt die VHS im Auftrag der Stadt Rehau die Arbeit im „The Base“, dem Jugendzentrum in Rehau, Unlitzstraße 4.

„The Base“ ist ein offener Treffpunkt für Kinder und Jugendliche von 8 bis 21 Jahren. Geleitet wird das Jugendzentrum von zwei bei der VHS angestellten Erziehern. Es gibt vielfältige Freizeitangebote, zudem stehen die Mitarbeitenden den Eltern und Erziehungsberechtigten zur Seite. Ziel ist es, ein Umfeld zu schaffen, in dem junge Menschen miteinander in Kontakt treten, voneinander lernen und sich frei entfalten können. Das Jugendzentrum ist von Dienstag- bis Freitagnachmittags und -abends geöffnet. Pro Monat besuchen mittlerweile ca. 600 Kinder das Jugendzentrum.



Neustart des Jugendzentrum „The Base“ in Rehau mit der VHS Hofer Land als Träger sowie der neuen Leiterin Celine Schwarz und Mitarbeiter Benjamin Amosse (Foto unten rechts).

Verantwortlich:

Ingrid Ey

2.3.2.4 Integrationsarbeit

Die VHS Hofer Land engagiert sich seit 40 Jahren kontinuierlich in der Integrationsförderung von Zugewanderten und bietet eine breite Palette bedarfsgerechter Angebote zur sprachlichen, gesellschaftlichen und beruflichen Eingliederung von Zugewanderten. Im VHS-Integrationszentrum bündelt die VHS alle notwendigen Qualifizierungs- und Beratungsbedarfe für Zugewanderte unter einem Dach. Zugewanderte sowie Integrationsakteure finden hier qualifizierte Ansprechpartner*innen für individuelle Integrationsprozesse.

Deutsch- und Integrationskurse

Kursberatung

Zugewanderte, die die deutsche Sprache erlernen oder ihre vorhandenen Deutschkenntnisse verbessern möchten, erhalten bei der VHS ausführliche und qualifizierte Informationen über die verschiedenen Lernangebote und werden bei der Auswahl des richtigen Kurses beraten und begleitet.

Erstanlaufstelle für Integrationskurse

Die VHS Hofer Land ist in der Region die Erstanlaufstelle für Integrationskurse. Wir beraten Interessierte, die einen Integrationskurs besuchen möchten und unterstützen bei der erforderlichen Antragstellung an das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Wir führen zentral für in Hof zugelassene Integrationskursträger die verbindlichen Einstufungstests durch, verwalten die Wartelisten für die Kurse und übermitteln die Informationen weiteren örtlichen Integrationsakteuren.

VHS-Bildungszentrum Hof

Netzwerk Integration

Auf Initiative der VHS Hofer Land in Abstimmung mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge wurde bereits 2005 das Integrationsnetzwerk Hof ins Leben gerufen. Teilnehmer*innen an diesem Netzwerk sind Vertreter*innen der Kommunen, Sozial- und Ausländerämter, der Agentur für Arbeit und der Jobcenter von Stadt und Landkreis Hof, Bildungsträger, Wohlfahrtsverbände, Vereine sowie an Integrationsthemen interessierte Personen. Die Netzwerktreffen finden zwei Mal pro Jahr statt. 2025 nahmen 110 Interessierte an den beiden Treffen teil. Zudem finden sich regelmäßig kleinere Arbeitskreise, die sich mit spezifischen, aktuellen Integrationsthemen befassen, wie z. B. Arbeitskreis für Träger von Integrationskursen, Arbeitskreis junge Zugewanderte und ihre Familien und Arbeitskreis zur Vorbereitung der Interkulturellen Wochen.

Einstufungstests

Vor dem Besuch eines Integrationskurses müssen die Teilnehmer*innen einen Einstufungstest absolvieren, der Aufschluss über das Niveau der bereits vorhandenen Sprachkenntnisse gibt und die Einstufung in den richtigen Kurs bzw. das passende Kursmodul ermöglicht. Der standardisierte Test besteht aus einem schriftlichen Teil und einem persönlichen Gespräch. Vor dem Besuch eines berufsbezogenen Deutschkurses müssen nur die Teilnehmer*innen einen Einstufungstest ablegen, bei denen kein aktuelles Sprachzertifikat vorliegt. 2025 führte die VHS für beide Kursarten insgesamt 82 Einstufungstests durch, an denen knapp 485 Zugewanderte teilnahmen.

BAMF-Integrationskurse

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Die VHS Hofer Land ist zugelassener Sprachkursträger für Integrationskurse durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). In dieser Eigenschaft führt sie allgemeine Integrationskurse durch, die aus einem Deutsch-Sprachkurs mit 600 Unterrichtseinheiten und einem Orientierungskurs mit 100 Unterrichtseinheiten bestehen.

Zusätzlich wurden Elternintegrations-, Jugendintegrations-, Zweitschrift- und Alphabetisierungskurse sowie ein Integrationskurs für gering Literalisierte angeboten, die jeweils (inklusive des Orientierungskurses) insgesamt 1.000 Unterrichtseinheiten umfassen. Zum Kursende legen die Teilnehmer*innen einen Abschlusstest ab, der aus der Sprachprüfung „Deutschtest für Zuwanderer“ und der Prüfung „Leben in Deutschland“ besteht. 2025 starteten 12 Integrationskurse mit 195 Teilnehmer*innen. Die Kursarten verteilten sich wie folgt: zwei Zweitschriftlernerkurse, zwei Elternintegrationskurse, drei Allgemeine Integrationskurse, ein Jugendintegrationskurs, zwei Alphabetisierungskurse, ein Alphabetisierungskurs für Wiederholer und ein Integrationskurs für gering Literalisierte. Ebenfalls wurden 16 Integrationskurse mit 252 Personen weitergeführt, die bereits 2024 begonnen hatten.

Berufsbezogene Deutschsprachförderung

Die VHS ist berechtigt zur Durchführung von berufsbezogenen Deutschsprachkursen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Diese berufsbezogenen Deutschkurse dienen dem Spracherwerb auf verschiedenen Niveaustufen, um die Chancen für Zugewanderte auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu verbessern. Angeboten werden allgemein-berufsbezogene Kurse (Basiskurse) und berufs(bereich)spezifische Kurse (Spezialkurse). Hierzu gehören u.a. auch Kurse, die einen passgenauen Spracherwerb am konkreten Arbeitsplatz ermöglichen (Job-BSK). Darüber hinaus gibt es Pilotkurse für bestimmte Personen, z.B. ausbildungsbegleitende Azubi-Berufssprachkurse, Frühpädagogik-Berufssprachkurse. Die VHS führte im Jahr 2025 fünf berufsbezogene Deutschkurse mit insgesamt 66 Teilnehmer*innen durch. Hierbei handelte es sich um zwei Kurse von Niveau B1 auf B2, einen Kurs von Niveau B2 auf C1 „Akademische Heilberufe“ im Rahmen der Anerkennungsprozesse ausländischer Berufsabschlüsse, einen „Frühpädagogik-Berufssprachkurs von Niveau B1 auf B2“ und einen Job-BSK im Bereich „Industriekaufleute“.

Wegweiserkurse

Die Wegweiserkurse richten sich an Zugewanderte mit grundlegendem Orientierungsbedarf und vermitteln praxisnahes Wissen für den Alltag in Deutschland. Im Mittelpunkt stehen Informationen zu Behörden, Gesundheit, Bildung, Wohnen, Mobilität sowie zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten. Die Kurse werden in der jeweiligen Muttersprache der Teilnehmenden durchgeführt. Besonders nachgefragt waren Kurse in den Sprachen Russisch und Arabisch. Im Jahr 2025 wurden fünf Wegweiserkurse im Landkreis Hof mit insgesamt 52 Teilnehmenden sowie 19 Kurse im ANKER-Zentrum Bamberg mit 188 Teilnehmenden durchgeführt.

Wegweiserkurse werden durch den Asyl-, Migrations- und Ingegrationsfonds (AMIF) der Europäischen Union und durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert.

Erstorientierungskurse

Die Erstorientierungskurse richten sich an neu zugewanderte Menschen, die sich in den ersten Wochen und Monaten nach ihrer Ankunft in Deutschland orientieren möchten. Sie vermitteln grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache sowie praxisnahes Wissen zu Themen wie Alltag, Wohnen, Gesundheit, Einkaufen, Mobilität und gesellschaftlichem Zusammenleben. Ziel der Kurse ist es, den Teilnehmenden eine erste Orientierung zu geben und ihnen den Einstieg in das Leben in Deutschland zu erleichtern. Im Jahr 2025 wurde ein Erstorientierungskurs angeboten, an dem bis zu 24 Zugewanderte teilnahmen.

Die Erstorientierungskurse werden durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert.

VHS.dot – deutsch online trainieren

Um Zugewanderten ein noch breiteres Angebot zum Erlernen der deutschen Sprache anzubieten, hat die VHS ein Online-Selbstlernzentrum „VHS.dot – deutsch online trainieren“ eingerichtet. Hier lernen Zugewanderte selbständig auf der Internetplattform „VHS-Lernportal“ die deutsche Sprache. Dabei erhalten die Lerner*innen individuelle und fachgerechte Unterstützung durch Lernbegleiter*innen. 2025 wurden 104 Zugewanderte in 12 Veranstaltungen in die Arbeit mit dem VHS-Lernportal eingewiesen.

Prüfungen im Bereich Deutsch als Fremdsprache

Die VHS Hofer Land ist Prüfungszentrum für Deutsch als Fremdsprache. Für alle Zugewanderten bietet sie die Möglichkeit, Sprachprüfungen auf verschiedenen Niveaustufen des Europäischen Referenzrahmens abzulegen. Im Berichtszeitraum fanden 13 Prüfungen „DTZ- Deutschtest für Zuwanderer“ auf den Niveaustufen A2 bis B1 mit insgesamt 240 Teilnehmer*innen statt. 36 Zugewanderte absolvierten die DTB- Prüfung (Deutschtest für den Beruf) auf der Niveaustufe B2. Weitere 116 Teilnehmer*innen nahmen an der B1-Prüfung teil, die für die Einbürgerung oder eine Niederlassungserlaubnis erforderlich ist. 205 Zugewanderte absolvierten die Prüfung „Leben in Deutschland“.

Einbürgerungstest

Zugewanderte, die sich einbürgern lassen möchten, müssen hierfür ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache nachweisen. Zum Nachweis von Kenntnissen der deutschen Rechts- und Gesellschaftsordnung müssen sie zudem einen „Einbürgerungstest“ ablegen. Die VHS nimmt diese Prüfungen in Zusammenarbeit mit den Ausländerbehörden der Stadt und des Landkreises Hof und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ab. 173 Zugewanderte absolvierten 2025 den Einbürgerungstest.

Integrationsprojekte

Das gemeinsame Ziel der VHS-Integrationsprojekte ist es, alle Menschen – Alteingesessene und Zugewanderte - in die Gesellschaft einzubeziehen. Dafür bieten die VHS-Mitarbeiter*innen in den Integrationsprojekten vielfältige Angebote und Aktionen. Jedes Projekt konzentriert sich auf einen Schwerpunkt in den Integrationsprozessen Zugewanderter.

AMIF – Integration im Hofer Land

VHS-Bildungszentrum Hof

Im Oktober 2023 wurde das Projekt „AMIF“ an der VHS eingerichtet. Im Projekt wird durch verschiedenste bedarfsorientierte Angebote die Erstintegration von „Drittstaatsangehörigen“ unterstützt. In einer zentralen Erst-Anlaufstelle an der VHS erhalten diese Zugewanderten Beratung, Begleitung und Unterstützung, um Integrationsangebote im Hofer Land schneller und effektiver nutzen zu können. Zusätzlich werden spezielle „Deutsch-Werkstätten“ angeboten, die es den „Drittstaatsangehörigen“ ermöglichen, ihre im Integrationskurs erworbenen Kenntnisse anzuwenden und zu festigen, um sich nachhaltige Sprachkenntnisse in Verbindung mit dem Erwerb praktischen Wissens für das Leben in Deutschland anzueignen. Begleitend verfolgt das Projekt das Ziel, die Zusammenarbeit und Vernetzung im Bereich Integration zu erweitern, um so den Integrationsmaßnahmen im Hofer Land ein noch größeres Gewicht zu verleihen, Ressourcen effizient zu nutzen und nachhaltige Angebote zu fördern.

Finanziert von der Europäischen Union

2025 wurden 200 Drittstaatsangehörige individuell rund um ihre Erstintegration beraten. Zusätzlich fanden im Projekt 50 Veranstaltungen im Rahmen der „Deutsch-Werkstätten“ statt, z.B. „Meet a cop“, „Lesewerkstatt“, „Deutsch im Alltag“.

Dieses Projekt wird von der Europäischen Union aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds finanziert.

Jobbegleitung für Flüchtlinge

Seit November 2017 beraten und begleiten VHS-Jobbegleiter*innen Zugewanderte individuell auf dem Weg in den deutschen Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Dazu gehören beispielsweise Berufsorientierung, Bewerbungen, Stellensuche, Weiterbildungen und Qualifizierungen, Kontaktaufnahme zu Firmen, Praktika, Unterstützung auch nach Beschäftigungsbeginn, u. a.

Auch Unternehmen profitieren von der Unterstützung unserer Jobbegleiter*innen, z.B. bei der Akquise neuer Mitarbeiter*innen mit Flucht- oder Migrationshintergrund. Die Jobbegleiter*innen identifizieren den individuellen Bedarf an berufsbegleitender Qualifizierung, berufsbezogenem Deutsch und vermitteln in entsprechende Angebote.

Das Projekt übernimmt die Funktion einer Schnittstelle zwischen arbeitssuchenden Zugewanderten und regionalen Unternehmen und erfolgt in enger Zusammenarbeit mit relevanten Institutionen und Einrichtungen. 2025 wurden 169 Zugewanderte intensiv unterstützt und begleitet. 64 Zugewanderte fanden so einen Arbeitsplatz im Hofer Land und 49 Zugewanderte begannen eine Qualifizierung oder einen Deutschkurs, um ihre Sprachkenntnisse für den Arbeitsmarkt zu erweitern.

Gefördert durch Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Das Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration im Rahmen des Arbeitsmarktfonds gefördert.

Gemeinsam stark – Wege in Arbeit für Geflüchtete

Seit Oktober 2022 führt die VHS das Projekt „Gemeinsam stark – Wege in Arbeit für Geflüchtete“ durch. Im Projekt erhalten Geflüchtete professionelle Beratung, Begleitung und Unterstützung bei der Planung und Umsetzung ihres jeweiligen Wegs auf den regionalen Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Zunächst werden die vorhandenen Voraussetzungen und daraus resultierende Qualifizierungsbedarfe festgestellt. Durch individuelle Qualifizierungen, Praktika und berufsorientierende Angebote bereiten sich die Geflüchteten auf Schule, Ausbildung oder Arbeit vor. In diesem Prozess arbeitet die VHS eng zusammen mit der Agentur für Arbeit, den Jobcentern sowie regionalen Unternehmen und Integrationsakteuren in Stadt und Landkreis Hof, um die Arbeitsmarktintegration geflüchteter Menschen anzubieten.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Kofinanziert von der Europäischen Union

2025 wurden 318 Ratsuchende unterstützt und begleitet, 55 Geflüchtete davon sind schon auf ihrem individuellen beruflichen Weg angekommen und haben eine Arbeit aufgenommen. 42 Geflüchtete konnten einen Ausbildungsplatz finden. Für Unternehmen, Institutionen und Integrationsakteure wurden 25 Angebote, z. B. Schulungen, Fachvorträge, thematische Arbeitskreise etc. organisiert. An diesen Veranstaltungen nahmen rund 500 Interessierte teil.

Das Projekt wird im Rahmen des Programms „WIR - Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“ angeboten und vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und vom Europäischen Sozialfonds ESF Plus gefördert.

WIR. SCHAFFEN BERUFLICHE PERSPEKTIVEN

MigraFita – Migrantinnen fit für den Arbeitsmarkt

In der MigraFita-Beratungsstelle planen Frauen mit Migrationserfahrungen seit Januar 2023 ihren Weg in eine existenzsichernde Beschäftigung. Individuelle Qualifizierungen, z.B. zur beruflichen Bildung, zur Erweiterung der Deutschkenntnisse, aber auch Coachings zum Empowerment, zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Praktika und Hospitationen in regionalen Betrieben ermöglichen den Frauen den Weg in den Beruf und damit in eine existenzsichernde Beschäftigung. 2025 traten 108 Frauen neu in das Projekt ein. 52 Frauen fanden durch die Unterstützung und

VHS-Bildungszentrum Hof

Begleitung einen Arbeitsplatz, 45 Frauen absolvierten eine Qualifizierung und 7 Frauen nutzen ein Angebot der schulischen/beruflichen Bildung, um ihren Weg in den Arbeitsmarkt zu realisieren.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

MY TURN Frauen mit Migrationserfahrung starten durch

Das Projekt wird im Rahmen des Programms „MY TURN - Frauen mit Migrationserfahrung starten durch“ angeboten und vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und vom Europäischen Sozialfonds ESF Plus gefördert.

Kofinanziert von der Europäischen Union

Kursreihe „Leben in Bayern“

Sich im Alltag und in der Gesellschaft in einem neuen Land zurechtzufinden, ist nicht leicht. Deshalb wurde die Kursreihe „Leben in Bayern“ zur Vermittlung von Werten und Alltagskompetenzen für Menschen mit Migrationshintergrund eingerichtet. Hier werden Zugewanderten praktische Hilfen für ihr Leben in Bayern vermittelt. Neben dem Unterricht in den Bereichen Erziehung, Bildung und Gesundheit werden auch Aktivitäten und Exkursionen angeboten, um Kultur, Werte und das alltägliche Leben in Bayern greifbar zu machen. 2025 wurden sieben Kursreihen mit insgesamt 70 Zugewanderten durchgeführt.

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration gefördert.

Gefördert durch Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Lebenswirklichkeit in Bayern

Frauen kommt eine Schlüsselfunktion im Integrationsprozess zu. Ihre Einstellung, ihre Bereitschaft und ihr Wille zur Integration sind nicht nur für den eigenen, sondern für den Integrationserfolg der gesamten Familie entscheidend. Das Projekt „Lebenswirklichkeit in Bayern“ an der VHS bietet für zugewanderte Frauen ein leicht zugängliches Unterstützungs- und Bildungsangebot. Ein an den Bedürfnissen der Frauen mit Migrationshintergrund orientierter Pool aus Themenbereichen und Angebotsformaten ermöglicht ihnen Partizipation, Empowerment und die Beschleunigung ihres gesamtgesellschaftlichen Integrationsprozesses. 2025 nahmen rund 300 Frauen an 139 Angeboten teil.

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration gefördert.

Gefördert durch Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Gefördert durch Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Kita-Einstieg Landkreis Hof: Bildung für alle

Familien mit Zugangshürden in das System der Kindertagesbetreuung, darunter auch Familien mit Fluchterfahrung, stehen im Fokus des Projekts „Kita-Einstieg Landkreis Hof“. 2025 wurden im Rahmen des Projekts an 7 Standorten im Landkreis Hof regelmäßig niederschwellige frühpädagogische Angebote durchgeführt, die den Zugang in die Kindertagesbetreuung und den Übergang von der Kita in die Grundschule vorbereiten und unterstützend begleiten. (286x „Kita aus der Kiste“, 800x Sprachförderung in 18 Kitas im Landkreis und 163 Familienberatungen). Für 156 Erzieher*innen, pädagogische Fachkräfte und andere relevante Akteure wurden 74 Team-Begleitungen und 10 Fortbildungen zu kultursensibler Pädagogik organisiert, an denen 260 Interessierte teilnahmen. Diese Angebote waren sehr stark nachgefragt.

Frühe Bildung: Gleiche Chancen – Bundesprogramm Kita-Einstieg Brücken bauen in frühe Bildung

Das Projekt „Kita-Einstieg Landkreis Hof“ an der VHS wird seit Januar 2023 vom Landkreis Hof gefördert.

Landkreis Hof wir sind Heimat

Zeig dich! Frauen machen sich auf den Weg

Im Projekt kommen seit 2023 zugewanderte und einheimische Frauen bei verschiedenen gemeinsamen Aktivitäten zusammen. So lernen sie einander kennen, wechseln die Perspektive, entdecken Gemeinsames und finden leichter zueinander.

Im einer Fotogruppe kommen treffen sich Frauen regelmäßig, um unter Anleitung eines Fotografen eine Ausstellung zu entwickeln, die Frauen zeigt - mit all ihren Talenten und dem Willen, ihrem Leben eine eigene Gestalt zu geben. Dabei steht die unterschiedliche Wahrnehmung des Alltags durch die Frauen im Vordergrund. Neben der Einführung in technische und gestalterische Grundlagen der Fotografie stehen die Auseinandersetzung mit der eigenen Person, der Austausch über Rollen- und Werteverständnisse im Mittelpunkt von begleitenden Empowerment-Workshops. Besondere Highlights: Fotoprojekt, Empowerment-Workshopreihe, Exkursionen, Austauschrunden. Von 2023 bis 2025 nahmen rund 300 Frauen an 250 Projektangeboten in verschiedensten Formaten teil.

Gefördert durch:

Bundesministerium des Innern und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT VOR ORT. VERNETZT. VERBUNDEN.

Die Projekte „HOFeinander“, „Zeig dich!“ und „ANKGEKOMMEN“ werden im Bundesprogramm „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat gefördert.

Musikschule

Angekommen! Zugewanderte verstehen Hochfranken

Seit 2024 bringt das Projekt Zugewanderte und Einheimische zusammen, indem sie gemeinsam regionale Besonderheiten zu entdecken. In Exkursionen, Workshops, Künstlerporträts und Austauschformaten erleben die Teilnehmenden Kultur, Geschichte, Freizeit und Alltag in Hochfranken aus vielfältigen Perspektiven. Ein Wegweiser mit 99 lokalen Highlights bildet dabei den roten Faden. Im Projekt ist ein interkultureller Chor entstanden. Mit regelmäßigen Proben, mehrsprachigem Liedgut und Auftritten mit regionalen Gruppen entsteht lebendige Begegnung. Musik bringt Menschen ins Gespräch – unabhängig von Herkunft oder Sprache – und macht Gemeinschaft hör- und erlebbar. Bereits im ersten 2025 haben über 600 Menschen an den vielfältigen Projektangeboten teilgenommen und 11 Highlights im Hofer Land erkundet.

Die Projekte „HOFeinander“, „Zeig dich!“ und „ANKGEKOMMEN“ werden im Bundesprogramm „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat gefördert.

Gefördert durch:

Bundesministerium des Innern und für Heimat

GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT VOR ORT. VERNETZT. VERBUNDEN.

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Zusammenwachsen! Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit

Inspiriert von der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung schafft das Projekt seit März 2025 für Zugewanderte und Einheimische Räume für gemeinsames Lernen, Austausch und verantwortungsbewusstes Handeln. Im Zentrum steht ein interkultureller „Mitmachgarten“ an der VHS, in dem Menschen zusammenkommen, über kulturelle Grenzen hinweg - bei der gemeinsamen Gartenarbeit, in einer Kräutergruppe oder beim Austausch über nachhaltige Lebensweisen. Mit Angeboten wie Workshops, Exkursionen und Vorträgen werden umweltbewusstes Handeln und soziale Teilhabe gefördert. Im ersten Projektjahr nahmen bereits 130 Personen an den Projektangeboten teil.

Die Projekte „ZUSAMMENWACHSEN!“, „Zeig dich!“ und „ANKGEKOMMEN!“ werden im Bundesprogramm „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat gefördert.

Gefördert durch:

Bundesministerium des Innern und für Heimat

GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT VOR ORT. VERNETZT. VERBUNDEN.

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

vhs-Lerntreff im Quartier

Ziel des Projekts ist es, einen niedrigschwelligen Zugang zu Angeboten der Alphabetisierung und Grundbildung zu ermöglichen. Volkshochschulen schaffen damit einen offenen, informellen Lernort und erreichen so neue Zielgruppen mit Alphabetisierungsbedarf. Kern der vhs-Lerntreffs ist ein lebensweltorientiertes und sozialräumliches Konzept, das als Ergänzung zu klassischen Alphabetisierungskursen dient und interessierten Erwachsenen den Zugang zu Lernprozessen erleichtert. Bildung findet zum Beispiel vor Ort, in Vereinen, in Stadtteilen oder Begegnungszentren statt. Dies fördert die Erreichbarkeit und Ansprache der Zielgruppe in ihrem vertrauten (Wohn-)Umfeld fördern. Die VHS bot den Lerntreff von Juni 2024 bis April 2025 in Sparneck und Münchberg.

Die VHS-Lerntreffs werden im Rahmen der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung 2024 bis 2026 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

vhs LernTREFF

Pflege Ya Mbele

Das Projekt „Pflege Ya Mbele“ trägt aktiv zur Lösung des Personalmangels in der Pflege bei, indem qualifizierte Fachkräfte und Auszubildende aus Kenia für die Pflege im Hofer Land gewonnen werden und sie in ihren Integrationsprozessen begleitet und unterstützt werden. Im Berichtszeitraum haben sieben Kenianerinnen eine Ausbildung und eine Pflegefachkraft ihre Tätigkeit in Pflegeeinrichtungen des Hofer Lands begonnen.

Das Vorhaben wird von der Käte Feldmer-Stiftung sowie dem Verein „Zukunft Pflege Hofer Land“ unterstützt.

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

AlphaDekade 2016–2026

Verantwortlich:

Christopher
von Mammen

2.4 Musikschule des Landkreises Hof

Die Musikschule des Landkreises Hof ist eine Abteilung unter dem Dach der Volkshochschule Hofer Land. Als ordentliches Mitglied im Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM) und im Verband deutscher Musikschulen e. V. (VdM) orientiert sie sich an anerkannten fachlichen und pädagogischen Qualitätsstandards. Der Strukturplan sowie die Rahmenlehrpläne des VdM bilden dabei eine wichtige Grundlage für ein umfassendes, aufeinander abgestimmtes und qualitativ hochwertiges Bildungsangebot.

Die Musikschule des Landkreises Hof versteht sich als Ort der musikalischen Bildung, des gemeinsamen Musizierens, der persönlichen Entwicklung und der kulturellen Begegnung. Sie eröffnet Menschen jeden Alters und unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen einen Zugang zur Musik und begleitet sie auf ihrem persönlichen musikalischen Weg.

Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Prinzipien:

- ein breites und vielfältiges musikalisches Bildungsangebot
- flächendeckende Strukturen und Unterrichtsangebote in Wohnortnähe
- sozial verträgliche und möglichst niedrigschwellige Unterrichtsgebühren
- individuelle Betreuung und Förderung der Teilnehmenden
- musikalische Bildung ohne Altersbegrenzung
- gelebte Inklusion und diskriminierungsfreie Teilhabe
- qualifizierter Fachunterricht sowie regelmäßige Möglichkeiten zum gemeinsamen Musizieren
- Förderung sowohl des persönlichen Ausdrucks als auch der musikalischen Leistungsfähigkeit

Musik zu erlernen, bedeutet weit mehr, als Noten zu lesen oder ein Instrument technisch zu beherrschen. Das Erlernen und regelmäßige Ausüben eines Musikinstruments, verbindet geistige, körperliche, emotionale und soziale Erfahrungen. Schülerinnen und Schüler entwickeln dabei ein Bewusstsein für Rhythmus, Klang, Melodie, Harmonie, Form und musikalischen Ausdruck. Gleichzeitig lernen sie, aufmerksam zuzuhören, sich konzentriert mit einer Aufgabe auseinanderzusetzen und ihre Wahrnehmung differenziert einzusetzen.

Die Musikschule des Landkreises Hof eröffnet Räume, in denen Menschen Musik entdecken, erlernen, gestalten und miteinander teilen können. Sie fördert musikalische Begabungen, unterstützt individuelle Entwicklungswege und schafft die Voraussetzungen für eine lebenslange Freude am Musizieren – als persönliche Ausdrucksform, als gemeinschaftliches Erlebnis und als wichtigen Bestandteil kultureller Teilhabe.

Ganzjährige Angebote

Musikalische Früherziehung

Die musikalische Früherziehung umfasst das Lebensalter von ca. 4 bis ca. 6 Jahren. Sie hat sich erfolgreich an den Musikschulen in Deutschland als vorbereitender Unterricht für den späteren Instrumental- und Gesangsunterricht etabliert. Neben musikalischen Inhalten spielt auch die Förderung der Persönlichkeit des Kindes eine wesentliche Rolle in der musikalischen Früherziehung. Das gemeinsame Musizieren und Singen fördert nicht nur Intelligenz, Koordination, Körpergefühl, Kreativität und Sozialkompetenz, sondern auch Aufmerksamkeit, Konzentrationsfähigkeit, Lernbereitschaft und Geduld. Die „Musikalische Früherziehung“ wird nach Bedarf und Kapazitäten in den einzelnen Orten des Landkreises organisiert und angeboten.

Musikalische Grundausbildung für Kinder

Die musikalische Grundausbildung richtet sich an Kinder der ersten drei Grundschuljahre. Kern der Grundausbildung sind Singen und Sprechen, elementares Instrumentalspiel, Musik und Bewegung/Tanz. Die Kinder sollen zu einem vielseitigen Umgang mit der Musik und zu musikalischem Verhalten in der Gruppe befähigt werden. Die Grundausbildung soll sowohl für Musik sensibilisieren als auch auf eine weitere instrumentale und vokale Ausbildung vorbereiten.

Musikunterricht für Erwachsene

Wieder mit Musik anzufangen, ist selbstverständlich für alle Menschen in jedem Lebensabschnitt und Alter möglich. Neben Grundkenntnissen in Harmonielehre, Gehörbildung, allgemeine Musiklehre und Rhythmik werden vor allem die verschiedenen Musikinstrumente und Gesang in anschaulicher und pädagogisch wertvoller Weise unterrichtet. Im Vordergrund stehen hier Freude beim Musizieren in der Gemeinschaft, ein entschleunigender Ausgleich zum oft stressigen Alltag unserer Zeit oder eine erfüllende künstlerisch-kreative Beschäftigung im Ruhestand.

Instrumentalunterricht

Die Musikschule des Landkreises Hof bietet einen breiten Fächerkanon im Instrumentalunterricht, der in der Regel ganzjährig als Hauptfach geführt wird:

- Tasteninstrumente: Klavier, Keyboard, Akkordeon
- Blasinstrumente: Klarinette, Saxofon, Blockflöte, Querflöte
- Zupfinstrumente: Gitarre, E-Gitarre, Ukulele
- Streichinstrumente: Violine, Viola
- Schlaginstrumente: Drums
- Gesang

Darüber hinaus wurden im Schuljahr 2025/26 16 kostenfreie Kammermusik- und Instrumentalensembles für fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler der Musikschule und externe Musikerinnen und Musiker angeboten.

Fachbelegungen der Teilnehmenden nach Wohnorten
(Bezug: VBSM-Berichtsbogen)

Im Schuljahr 2025/26 gab 768 Fachbelegungen. Manche Schülerinnen und Schüler belegten nicht nur ein Fach, sondern zwei oder mehrere. Das wöchentliche Stundendeputat der Musikschule betrug durchschnittlich 244,18 Stunden.

Das Kernangebot wurde von 673 Teilnehmenden wahrgenommen (390 weiblich, 271 männlich, 12 o. A.). Schülerinnen und Schüler aus folgenden Kommunen wurden unterrichtet (Stichtag 31.12.2025):

Bad Steben, Berg, Döhlau, Feilitzsch, Gattendorf, Geroldsgrün, Helmbrechts, Hof, Issigau, Köditz, Konradsreuth, Leupoldsgrün, Lichtenberg, Münchberg, Naila, Oberkotzau, Regnitzlosau, Rehau, Schwarzenbach/Saale, Schwarzenbach/Wald, Selbitz, Sparneck, Stammbach, Töpen, Trogen und Weißdorf.

Veranstaltungen im Schuljahr 2025/2026

Es fanden zahlreiche (Advents-)Konzerte, Neujahrsempfänge und Instrumentenrallyes im Hofer Land statt, u. a. in Oberkotzau, Feilitzsch, Rehau, Regnitzlosau, Schwarzenbach/Saale, Schwarzenbach/Wald, Konradsreuth, Münchberg, Naila, Helmbrechts, Hof (Christuskirche).

Zudem fanden Vorspiele in Seniorenheimen in Rehau, Münchberg und Schwarzenbach/Saale statt.

Freiwillige Leistungsprüfungen fanden statt in Selb in Kooperation mit der Musikschule Selb, bei der drei Schüler der Musikschule des LKH erfolgreich teilnahmen.

Ende Juni fand das große Sommerkonzert der Musikschule in der Glashalle der VHS Hofer Land statt. Etwa 120 Zuhörer waren anwesend.

Wettbewerbe

Beim 63. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ Hochfranken in Selb zeigte Emil Schnabel aus Rehau eine herausragende musikalische Leistung. Am 31. Januar erspielte er sich in der Altersgruppe Ib in der Kategorie „Gitarre Pop“ einen 1. Preis mit sehr guten 23 von 25 möglichen Punkten und überzeugte die Jury mit seinem ausdrucksstarken und technisch sicheren Vortrag (Lehrkraft: Miloslav Matousek). Auf der Zielgeraden konnte sich Lukas Brosche mit großem Einsatz 18 Punkte erspielen und sich damit einen 2. Preis erkämpfen (Lehrkraft: Jens Gottlöber). Der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ gilt bundesweit als wichtiges Forum zur Förderung junger Talente und motiviert seit vielen Jahren Kinder und Jugendliche zu besonderem künstlerischen Engagement.

Sina Gemeinhardt, Schülerin in der Gitarrenklasse von Jens Gottlöber hat am renommierten Carl Schroeder Wettbewerb in Sondershausen teilgenommen und sich 20 Punkte mit dem Prädikat „Mit gutem Erfolg“ erspielt.

Erfolgreiche Teilnahme am Fränkischen Harmonikatag 2025 in Schwabach: Die elfjährige Johanna Ott beeindruckte die Jury gleich doppelt: In den Kategorien „Akkordeon Solo“ und „Akkordeon Popularmusik“ erreichte sie jeweils den ersten Platz und erhielt in beiden Fällen die Höchstbewertung „Hervorragend“. Damit darf sie sich nun zweifache fränkische Meisterin nennen – und das bereits zum dritten Mal in Folge. Auch die 16-jährige Johanna Ludwig aus dem Hofer Stadtteil Unterkotzau stellte ihr Können unter Beweis. In der höchsten Altersstufe (6) erspielte sie sich einen hervorragenden vierten Platz mit der Wertung „ausgezeichnet“ (Lehrkraft: Bernd Rosenberger).

Johanna Ott und Julius Rosenberger von der Musikschule des Landkreises Hof kehrten vom „Tag der Harmonika“ in Tiefenbach (Lkr. Passau) mit Pokalen und guten Platzierungen zurück: Im Duo wurden sie Zweite mit dem Prädikat „ausgezeichnet“, Johanna erhielt auch im Solo diese Bewertung (Lehrkraft: Bernd Rosenberger).

Zusatzkurse

Die im Programmheft der VHS angebotenen Zusatzkurse „Ukulele-Einsteigerkurs“ und „Ukulele-Fortgeschrittenen-Kurs“ konnten zum wiederholten Mal durchgeführt werden.

Inklusion

Im Berichtszeitraum wurde eine Schülerin mit körperlicher Beeinträchtigung unterrichtet.

Öffentlichkeitsarbeit und Organisation

Unterrichtsgebühren wurden für das neue Schuljahr um 3 % erhöht, um die steigenden Lohnkosten aufzufangen.

In den Ruhestand verabschiedet wurden Martina Hagen-Wunner (Februar 2026) und Olga Moos (August 2026). Wir bedanken uns herzlich für die jahrezehntelange sehr gute Zusammenarbeit.

Als neue Lehrkraft konnte Natalie Röder gewonnen werden, die ihre Unterrichtstätigkeit an der Musikschule es Landkreises Hof im September 2025 begann (Klavier und Keyboard in Helmbrechts und Feilitzsch).

Durch eine Spende der Sparkassenstiftung konnte ein Klavier für den Unterricht an der Geschwister-Scholl- Mittelschule in Schwarzenbach/Saale angeschafft werden.

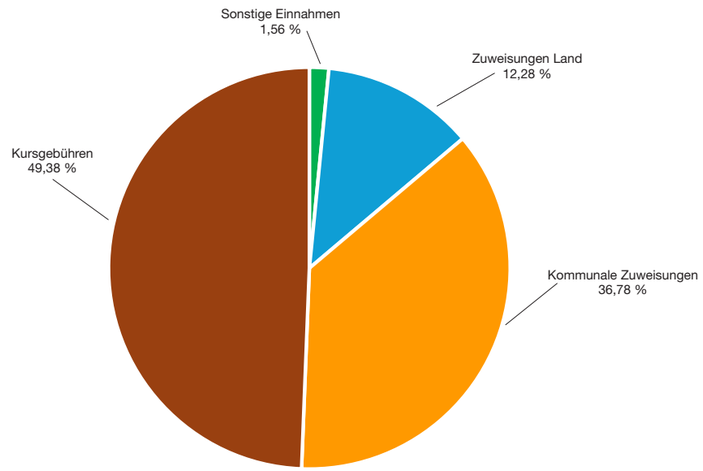
Kooperationen

Im Schuljahr 2025/26 fand zum wiederholten Mal an der Grundschule Naila eine Kooperation im Rahmen des Bildungsprogrammes „Kultur macht STARK“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung statt. 40 Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Jahrgangsstufe hatten die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit Musikinstrumenten und praktischem Musikunterricht zu sammeln (Ukulele, Rhythmik/ Percussion, Keyboard und Klavier). Der Unterricht fand wöchentlich jeweils mit einer Dauer von 45 Minuten statt. Das Projekt wurde im Juli 2026 an der GS Naila beendet, wird jedoch in abgewandelter Form an der Grundschule Oberkotzau ab dem Schuljahr 2026/27 angeboten. Die erforderlichen finanziellen Mittel werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung bereitgestellt.

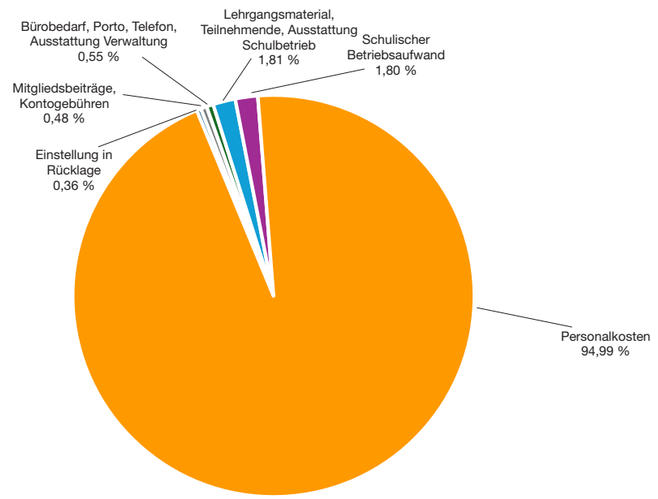
Haushalt

2025 umfasste das Haushaltsvolumen der Musikschule rund 652.600 € und setzte sich wie in den folgenden Grafiken dargestellt zusammen:

Einnahmen der Musikschule 2025



Ausgaben der Musikschule 2025



Anhang

Anhang

3. Anhang

3.1 Doppelstunden nach Fachbereichen

Durchgeführte Doppelstunden 2025 nach DVV-Fachbereichen

Bildungszentrum und örtliche Volkshochschulen

Fachbereich	BZ	dir. VHS	MÜB	NAI	Summe
Gesellschaft	5.317	12	5	23	5.357
Kultur	645	220	2	105	972
Gesundheit	779	487	87	265	1.618
Sprachen	9.375	121	69	0	9.565
Beruf	2.351	0	0	0	2.351
Grundbildung	39.721	0	0	0	39.721
Summe	58.188	840	163	393	59.584
Summe				556	
Summe				1.396	
Vergleich 2024					62.559

Durchgeführte Doppelstunden 2025 nach VHS-Fachbereichen

Bildungszentrum und örtliche Volkshochschulen

Fachbereich	BZ	dir. VHS	MÜB	NAI	Summe
Gesellschaft	662	12	5	23	702
Kultur	627	220	2	105	954
Gesundheit	779	487	87	265	1.618
Sprachen	691	121	69	0	881
Beruf	2.438	0	0	0	0
Jugendberufshilfe	11.651	0	0	0	11.651
Integration	3.843	0	0	0	3.843
Schulprojekte	37.457	0	0	0	37.457
Grundbildung	40	0	0	0	40
Summe	58.188	840	163	393	59.584
Summe				556	
Summe				1.396	
Vergleich 2024					62.559

Anrechenbare Doppelstunden 2025 nach DVV-Fachbereichen

Bildungszentrum und örtliche Volkshochschulen

Fachbereich	BZ	dir. VHS	MÜB	NAI	Summe
Gesellschaft	1.074	11	4	23	1.112
Kultur	236	214	0	105	555
Gesundheit	741	461	75	241	1.518
Sprachen	8.870	121	69	0	9.060
Beruf	1.858	0	0	0	1.858
Grundbildung	5.909	0	0	0	5.909
Summe	18.688	807	148	369	20.012
Summe				517	
Summe				1.324	
Vergleich 2024					22.822

Anrechenbare Doppelstunden 2025 nach VHS-Fachbereichen

Bildungszentrum und örtliche Volkshochschulen

Fachbereich	BZ	dir. VHS	MÜB	NAI	Summe
Gesellschaft	348	11	4	23	386
Kultur	218	214	0	105	537
Gesundheit	741	461	75	241	1.518
Sprachen	631	121	69	0	821
Beruf	1.941	0	0	0	0
Jugendberufshilfe	10.104	0	0	0	10.104
Integration	3.194	0	0	0	3.194
Schulprojekte	1.471	0	0	0	1.471
Grundbildung	40	0	0	0	40
Summe	18.688	807	148	369	20.012
Summe				517	
Summe				1.324	
Vergleich 2024					22.822

3.2 Doppelstunden und Teilnehmende

Durchgeführter Doppelstunden 2025 nach Orten und Fachbereichen mit Teilnehmenden

		Gesellschaft	Kultur	Gesundheit	Sprachen	Beruf	Grundbildung/ Schulabschlüsse	Gesamt	TN
Bildungszentrum	DST	5317	645	779	9375	2351	39721	**58188**	**22.772**
Hof	VER	485	66	205	386	197	446	**1785**	(Vorj. 21549)
Bad Steben	DST	6	0	13	0	0	0	**19**	**220**
	VER	6	0	6	0	0	0	**12**	(Vorj. 173)
Berg	DST	0	0	0	0	0	0	**0**	**0**
	VER	0	0	0	0	0	0	**0**	(Vorj. 26)
Bobengrün	DST	0	0	0	0	0	0	**0**	**0**
	VER	0	0	0	0	0	0	**0**	(Vorj. 0)
Döhlau	DST	0	40	6	0	0	0	**46**	**78**
	VER	0	4	3	0	0	0	**7**	(Vorj. 113)
Feilitzsch /	DST	1	44	1	0	0	0	**46**	**97**
Trogen	VER	1	4	1	0	0	0	**6**	(Vorj. 14)
Gattendorf	DST	0	0	12	0	0	0	**12**	**27**
	VER	0	0	2	0	0	0	**2**	(Vorj. 30)
Geroldsgrün	DST	3	6	0	0	0	0	**9**	**188**
	VER	3	1	0	0	0	0	**4**	(Vorj. 137)
Helmbrechts	DST	0	73	106	20	0	0	**199**	**345**
	VER	0	10	25	2	0	0	**37**	(Vorj. 440)
Issigau	DST	0	0	0	0	0	0	**0**	**0**
	VER	0	0	0	0	0	0	**0**	(Vorj. 0)
Köditz	DST	0	0	16	0	0	0	**16**	**14**
	VER	0	0	2	0	0	0	**2**	(Vorj. 54)
Konradsreuth	DST	0	5	77	0	0	0	**82**	**101**
	VER	0	1	10	0	0	0	**11**	(Vorj. 125)
Leupoldsgrün	DST	0	6	63	0	0	0	**69**	**161**
	VER	0	4	14	0	0	0	**18**	(Vorj. 357)
Lippertsgrün	DST	0	44	0	0	0	0	**44**	**51**
	VER	0	6	0	0	0	0	**6**	(Vorj. 55)
Lichtenberg	DST	0	0	0	0	0	0	**0**	**0**
	VER	0	0	0	0	0	0	**0**	(Vorj. 0)
Münchberg	DST	5	2	87	69	0	0	**163**	**504**
	VER	5	1	18	5	0	0	**29**	(Vorj. 405)
Naila	DST	0	25	44	0	0	0	**69**	**133**
	VER	0	6	6	0	0	0	**12**	(Vorj. 160)
Oberkotzau	DST	8	32	81	54	0	0	**175**	**396**
	VER	6	10	20	5	0	0	**41**	(Vorj. 351)
Regnitzlosau	DST	0	0	0	0	0	0	**0**	**0**
	VER	0	0	0	0	0	0	**0**	(Vorj. 0)
Rehau	DST	0	0	11	20	0	0	**31**	**78**
	VER	0	0	5	2	0	0	**7**	(Vorj. 218)
Schauenstein	DST	0	0	0	0	0	0	**0**	**0**
	VER	0	0	0	0	0	0	**0**	(Vorj. 0)
Schwarzenbach	DST	1	20	15	27	0	0	**63**	**96**
Saale	VER	1	2	4	2	0	0	**9**	(Vorj. 88)
Schwarzenbach	DST	14	30	194	0	0	0	**238**	**1344**
Wald	VER	14	7	71	0	0	0	**92**	(Vorj. 1192)
Selbitz	DST	0	0	16	0	0	0	**16**	**40**
	VER	0	0	3	0	0	0	**3**	(Vorj. 61)
Sparneck	DST	0	0	0	0	0	0	**0**	**0**
	VER	0	0	0	0	0	0	**0**	(Vorj. 0)
Stammbach	DST	0	0	37	0	0	0	**37**	**78**
	VER	0	0	9	0	0	0	**9**	(Vorj. 78)
Steinbach	DST	0		14	0	0	0	**14**	**21**
	VER	0	0	2	0	0	0	**2**	(Vorj. 20)
Töpen	DST	0	0	20	0	0	0	**20**	**70**
	VER	0	0	7	0	0	0	**7**	(Vorj. 29)
Weißdorf	DST	1	0	26	0	0	0	**27**	**64**
	VER	1	0	4	0	0	0	**5**	(Vorj. 58)
Zell	DST	1	0	0	0	0	0	**1**	**23**
	VER	1	0	0	0	0	0	**1**	(Vorj. 34)
Summe	**DST AU**	**40**	**327**	**839**	**190**	**0**	**0**	**1396**	**4129**
Summe	**DST ges.**	**5357**	**972**	**1618**	**9565**	**2351**	**39721**	**59584**	**26901**
Summe	**VER AU**	**38**	**56**	**212**	**16**	**0**	**0**	**322**	
Summe	**VER ges.**	**523**	**122**	**417**	**402**	**197**	**446**	**2107**	

DST = Doppelstunden VER = Veranstaltungen TN = Zahl der Teilnehmenden AU = Außenstellen

Anhang

Anrechenbare Doppelstunden 2025 nach Orten und Fachbereichen mit Teilnehmenden

		Gesellschaft	Kultur	Gesundheit	Sprachen	Beruf	Grundbildung/ Schulabschlüsse	Gesamt	TN
Bildungszentrum	DST	1078	236	741	8870	1854	5909	**18688**	**16897**
Hof	VER	291	50	184	315	99	329	**1268**	(Vorj. 17.299)
Bad Steben	DST	6	0	13	0	0	0	**19**	**220**
	VER	6	0	6	0	0	0	**12**	(Vorj. 173)
Berg	DST	0	0	0	0	0	0	**0**	**0**
	VER	0	0	0	0	0	0	**0**	(Vorj. 26)
Bobengrün	DST	0	0	0	0	0	0	**0**	**0**
	VER	0	0	0	0	0	0	**0**	(Vorj. 0)
Döhlau	DST	0	40	0	0	0	0	**40**	**46**
	VER	0	4	0	0	0	0	**4**	(Vorj. 58)
Feilitzsch /	DST	1	44	1	0	0	0	**46**	**97**
Trogen	VER	1	4	1	0	0	0	**6**	(Vorj. 14)
Gattendorf	DST	0	0	12	0	0	0	**12**	**27**
	VER	0	0	2	0	0	0	**2**	(Vorj. 30)
Geroldsgrün	DST	3	6	0	0	0	0	**9**	**188**
	VER	3	1	0	0	0	0	**4**	(Vorj. 137)
Helmbrechts	DST	0	73	106	20	0	0	**199**	**345**
	VER	0	10	25	2	0	0	**37**	(Vorj. 440)
Issigau	DST	0	0	0	0	0	0	**0**	**0**
	VER	0	0	0	0	0	0	**0**	(Vorj. 0)
Köditz	DST	0	0	16	0	0	0	**16**	**14**
	VER	0	0	2	0	0	0	**2**	(Vorj. 54)
Konradsreuth	DST	0	5	77	0	0	0	**82**	**101**
	VER	0	1	10	0	0	0	**11**	(Vorj. 125)
Leupoldsgrün	DST	0	0	47	0	0	0	**47**	**92**
	VER	0	0	10	0	0	0	**10**	(Vorj. 188)
Lippertsgrün	DST	0	44	0	0	0	0	**44**	**51**
	VER	0	6	0	0	0	0	**6**	(Vorj. 55)
Lichtenberg	DST	0	0	0	0	0	0	**0**	**0**
	VER	0	0	0	0	0	0	**0**	(Vorj. 0)
Münchberg	DST	4	0	75	69	0	0	**148**	**298**
	VER	4	0	15	5	0	0	**24**	(Vorj. 378)
Naila	DST	0	25	20	0	0	0	**45**	**95**
	VER	0	6	3	0	0	0	**9**	(Vorj. 100)
Oberkotzau	DST	8	32	81	54	0	0	**175**	**396**
	VER	6	10	20	5	0	0	**41**	(Vorj. 349)
Regnitzlosau	DST	0	0	0	0	0	0	**0**	**0**
	VER	0	0	0	0	0	0	**0**	(Vorj. 0)
Rehau	DST	0	0	9	20	0	0	**29**	**62**
	VER	0	0	4	2	0	0	**6**	(Vorj. 200)
Schauenstein	DST	0	0	0	0	0	0	**0**	**0**
	VER	0	0	0	0	0	0	**0**	(Vorj. 0)
Schwarzenbach	DST	1	20	13	27	0	0	**61**	**85**
Saale	VER	1	2	3	2	0	0	**8**	(Vorj. 88)
Schwarzenbach	DST	14	30	194	0	0	0	**238**	**1344**
Wald	VER	14	7	71	0	0	0	**92**	(Vorj. 1192)
Selbitz	DST	0	0	16	0	0	0	**16**	**40**
	VER	0	0	3	0	0	0	**3**	(Vorj. 61)
Sparneck	DST	0	0	0	0	0	0	**0**	**0**
	VER	0	0	0	0	0	0	**0**	(Vorj. 0)
Stammbach	DST	0	0	37	0	0	0	**37**	**78**
	VER	0	0	9	0	0	0	**9**	(Vorj. 78)
Steinbach	DST	0	0	14	0	0	0	**14**	**21**
	VER	0	0	2	0	0	0	**2**	(Vorj. 20)
Töpen	DST	0	0	20	0	0	0	**20**	**70**
	VER	0	0	7	0	0	0	**7**	(Vorj. 29)
Weißdorf	DST	1	0	26	0	0	0	**27**	**64**
	VER	1	0	4	0	0	0	**5**	(Vorj. 58)
Zell	DST	0	0	0	0	0	0	**0**	**0**
	VER	0	0	0	0	0	0	**0**	(Vorj. 9)
									TN
Summe	**DST AU**	**38**	**319**	**777**	**190**	**0**	**0**	**1324**	**3734**
Summe	**DST ges.**	**1116**	**555**	**1518**	**9060**	**1854**	**5909**	**20012**	**20631**
Summe	**VER AU**	**36**	**51**	**197**	**16**	**0**	**0**	**300**	
Summe	**VER ges.**	**327**	**101**	**381**	**331**	**99**	**329**	**1568**	

DST = Doppelstunden VER = Veranstaltungen TN = Zahl der Teilnehmenden AU = Außenstellen

3.3 Die VHS in der Presse

Allgemeine VHS-Angebote

Exkurs in die Apotheke von einst

HOF. Probleme der medizinischen Versorgung in der frühen Neuzeit, erläutert am Beispiel der ehemaligen Apotheke in der Hofer Bürgerstraße: Das bekommen die Zuhörer eines Vortrags geboten, den Rainer Krolop am Montag, 10. März, um 19.30 Uhr in den Räumen der VHS Hofer Land (Ludwigstraße 7, Hof) hält. Anhand alter Stadtpläne, Bauakten, Arzneitaxen sowie Katalogen veranschaulicht der Referent die damalige Situation. Daraus ergeben sich viele Fragen – etwa: Was beinhalten die beiden Kartuschen an der Fassade der ehemaligen Apotheke, in der sich heute das „1897 Wiener Kaffeehaus" befindet? Warum besitzt die ehemalige Apotheke ein ausgebautes Dachgeschoss – im Gegensatz zu den anderen Gebäuden in diesem Viertel? Warum wurde aus der „Unteren Apotheke" die „Einhorn-Apotheke"? *red*

Frankenpost, Ausgabe Stadt
und Landkreis Hof, 07.03.2025

Gut zu wissen

Online-Vorträge aus der Reihe „Nachhaltig digital konsumieren", gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV), finden unter anderem an der VHS Hofer Land. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine „Streaming, Gaming und Co – wie geht es ressourcenschonend?" am 27. Mai um 18 Uhr; „Finden, was man sucht. Wie kann ich meine digitale Infrastruktur kompetent und nachhaltig nutzen?" am 10. Juni um 18 Uhr; „Große Anschaffung geplant: Welche digitalen Bewertungsplattformen helfen bei der nachhaltigen Entscheidungsfindung?" am 24. Juni um 18 Uhr. Weitere Termine und Anmeldung unter www.vhshoferland.de.

Frankenpost, Ausgabe Stadt
und Landkreis Hof, 17.05.2025

So werden die Hofer „klimafit"

Früher haben die Leute beim Klimawandel den armen Eisbären vor Augen gehabt, jetzt brauchen sie bloß die Dürre vor dem Fenster ansehen. Ein VHS-Kurs soll Ansätze liefern.

Von Christoph Plass

HOF. „So makaber das klingen mag: Die Realität spielt Klimamanagern und Co. ja gerade in die Karten: Es gibt kaum eine Stadt oder Gemeinde im Land, die in den letzten Jahren nicht von Dürre, Hitze oder Überschwemmungen betroffen war", sagt Susann Schwarzak. Die Wahl-Köditzerin ist beim Landesamt für Umwelt in Hof dafür zuständig, die Kommunen im Freistaat in Sachen Klimaschutz zu beraten und zu begleiten – und die Kommen seien aktiv und engagiert wie kaum jemand sonst im Land, betont sie. Den Gegenpol erlebt sie im Privaten: Da spricht ja kaum einer noch übers Klima. So hat sie sich nun erneut dazu entschlossen, dem entgegenzutreten.

Die berufliche Klima-Anpassungs-Expertin gibt nun zum zweiten Mal auch aus privater Initiative heraus einen Anstoß, sich wieder mehr mit dem Thema auseinanderzusetzen: „Klimafit. Gemeinsam handeln" heißt der Kurs, den sie von nächster Woche an wieder an der VHS Hofer Land anbieten möchte. Noch ist die Mindest-Teilnehmerzahl nicht erreicht – ein Spiegel dessen, was die Menschen in der Region gerade für wichtig oder eben nicht so dringend erachten. Unnötig zu erwähnen, dass sie dennoch hofft, mit ihrer Message auf fruchtbaren Boden zu fallen.



Brandschneisen schlagen gehört mittlerweile für die Feuerwehren zum Lehrinhalt, wie hier bei einer Flächenbrandübung vergangenen Sommer nahe Münchberg. Foto: cp

Klimamanagement der Stadt Hof zu Gast

An vier Abenden soll es um den Klimawandel im Allgemeinen, vor allem aber um lokale Ausprägungen und Ansätze gehen: „Wir haben beispielsweise das Klimamanagement der Stadt zu Gast, um uns erzählen zu lassen, was hier alles gemacht oder angestoßen wurde", erklärt Schwarzak. Einen Schwerpunkt wolle sie dieses Mal auf die Punkte Ideen, Ansätze und Projektmanagement legen – auch als Reaktion auf die Manöverkritik des letzten Mals.

Zusammen mit einer Kollegin hatte Susann Schwarzak die Klimafit-Schulungen vor zwei Jahren schon einmal angeboten. Damals war Klimaschutz noch populärer, die Grünen hatten höhere Zustimmungsquoten, und im Freundeskreis hat man sich womöglich sogar eher überlegt, ob und wie man von der anstehenden Kreuzfahrt erzählt. Da hat sich die Stimmung gedreht, auch wegen der berühmten Lücke zwischen dem, was man ja eigentlich wüsste, und dem, was man tut (oder unterlässt). „Einer der Kritikpunkte des letzten Kurses war tatsächlich, dass vieles besprochen wurde, was man eigentlich schon weiß", sagt Susann Schwarzak. Mit dem Rad zum Bäcker statt mit dem Auto, weniger Fleisch essen, Naherholung statt Fernreise: Das ist alles allgemein bekannt und wird alles mehr oder weniger gemacht – oder auch mal nicht beachtet. Die Dozentin nimmt sich da selbst nicht aus.

Weg vom Fuß-, hin zum Handabdruck

„Wir achten im Alltag schon sehr darauf, wie wir uns bewegen und wie wir uns ernähren – aber es hat eben auch nicht jeder die Möglichkeit, mit dem Rad zur Arbeit zu fahren oder selbst Gemüse anzubauen", betont sie. So gehe es auch keinesfalls um einen missionarischen Ansatz oder einen erhobenen Zeigefinger. Stattdessen versuche sie, wegzukommen vom allgemein bekannten „CO_2-Fußabdruck" hin zum ganz persönlichen „Klima-Handabdruck".

„Der Fußabdruck deprimiert ja eher: weil es einem Menschen in einem Industrieland kaum möglich ist, mit seinem Alltagsverhalten Werte zu erreichen, die man gern sehen möchte", erklärt Schwarzak. Daher haben Klima-Initiatoren den „Handabdruck" ins Spiel gebracht – als Maßeinheit dafür, worum man sich bemüht und was man angeht in Sachen Klima. „Und das ist auch möglich, wenn man nicht das Haus hat, auf dem man eine PV-Anlage installieren lässt: Es gibt so viele Beispiele, von Urban Gardening über Food-Sharing bis zu ganz anderen Initiativen und Anstößen", berichtet Susann Schwarzak.

Der Kurs richte sich an alle, vom interessierten Gemeinderat bis zur Privatperson. „Beim letzten Mal waren wir elf Leute, die meisten davon kamen wirklich aus rein privatem Interesse." Damit sei der erste Schritt schon getan gewesen: Interesse und Motivation zu entwickeln, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Der Kurs

Am Montag, 28. April, um 19 Uhr geht es in der VHS in der Hofer Ludwigstraße los. Bis zum 26. Mai folgen noch drei weitere Termine. Anmeldungen sind noch möglich.

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 19.04.2025

Die VHS in der Presse

Allgemeine VHS-Angebote

Mondfinsternis mit Profis

HOF. Am kommenden Sonntag, 7. September, wird es eine Mondfinsternis geben. Wer Lust hat, das Spektakel live und unter der Anleitung von Fachleuten zu erleben, hat dazu in der Sternwarte Hof Gelegenheit. Beginn ist um 19.30 Uhr. Um kurz nach 20 Uhr hat die Finsternis ihren Höhepunkt. Bis 22 Uhr können die Teilnehmer mit dem Astro-Team der Sternwarte den Mond beobachten. Anmeldungen nimmt die Vhs Hofer Land unter 09281/7145-27 und unter anmeldung@vhshoferland.de entgegen. Die Teilnahme ist kostenlos. *red*

Frankenpost, Ausgabe Stadt
und Landkreis Hof, 05.09.2025

Kochen für Menschen mit Demenz

Angehörige von Menschen mit Demenz können an der VHS in Hof einen Kochkurs belegen. Was steckt dahinter?

HOF. Einen Kochkurs für Angehörige von Menschen mit Demenz gibt es am 24. Mai, einem Samstag, an der Volkshochschule Hofer Land (Ludwigstraße 7 in Hof). Los geht es um 17.30 Uhr, Ende ist um etwa 21.30 Uhr. Veranstalterin ist neben der VHS die Regionalgruppe Hof/Wunsiedel der Alzheimer Gesellschaft. Dozentin Chiara Bortolotto bietet traditionelle Rezepte aus Italien an, die einfach zuzubereiten und zu essen sind. Hinter diesen Gerichten verbergen sich Geschichten, Erinnerungen und Kuriositäten. Auch ein Kochkurs kann zu einer Reise in die Vergangenheit, zu einem sinnlichen Erlebnis und zu einem schnellen und praktischen Beispiel für Angehörige werden, wie man zuhause gemeinsam mit älteren Menschen Gerichte zubereiten und sich gemeinsam erinnern kann. Teilnehmende können zudem ihre Fragen zum Thema Demenz an die regionale Alzheimer Gesellschaft stellen, die über Angebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige informiert. Mitzubringen sind: Notizblock, Stift, Schürze, Behälter für Essensreste und Getränke. Kosten 29 Euro zuzüglich Lebensmittelkosten. Anmeldung bis 17. Mai unter 09281/71450. *red*



Kochen kann eine Reise in die Vergangenheit bedeuten. Foto: dpa

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 06.05.2025

Yoga-Nacht der VHS

HOF. Am Samstag, 20. September, lädt die VHS Hofer Land zu einer Yoga-Nacht in die Ludwigstraße 7 ein. Beginn ist um 17.30 Uhr. In entspannter Atmosphäre haben die Gäste zum Auftakt Gelegenheit, sich kennenzulernen und kleine Erfrischungen zu genießen. Ab 18 Uhr startet das Workshop-Programm. Ob kraftvoll oder ruhig, fließend oder meditativ – die Teilnehmenden können die Workshops frei wählen. Die Veranstaltung richtet sich an Einsteiger wie an Erfahrene. Die Yoga-Nacht bietet die Gelegenheit, Yoga in all seinen Facetten zu entdecken. Anmeldungen unter 09281/7145-27, E-Mail: anmeldung@vhshoferland.de, und über www.vhshoferland.de. *red*

Frankenpost, Ausgabe Stadt
und Landkreis Hof, 06.09.2025

Zehn Jahre Repair Café

Geräte kostenlos reparieren lassen: Das geht – beim Repair Café in Hof. Nächster Termin ist am Samstag.

HOF. Im Herbst 2025 feiert das Repair Café Hof sein zehnjähriges Bestehen. Anfang 2015 wurde innerhalb der damaligen VHS Landkreis Hof die Idee geboren, ein Repair Café zu gründen. Die Voraussetzungen dafür waren sehr gut – es gab geeignete Räume und eine eingespielte Organisation. Was fehlte, waren die Experten mit dem nötigen Know-how zum Reparieren. Beim Wertstoffhof-Festla des AZV kam dann der Kontakt zu Mitgliedern des Amateurfunkclubs Hof zustande, die mit demselben Gedanken spielten. Schnell war man sich über die Kooperation einig – und so fand am 26. September 2015 das erste Hofer Repair Café statt.

Seitdem ist das Team des Amateurfunkclubs die wichtigste Stütze. Daneben sind weitere Experten dabei, die sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit engagieren. Die ehrenamtliche Struktur bringt es mit sich, dass die RC-Termine etwa vierteljährlich stattfinden. 52 Termine standen in diesen zehn Jahren auf dem Programm. Knapp 2000 kostenlose Reparaturen wurden dabei durchgeführt. Die Erfolgsquote liegt zwischen 60 und 70 Prozent. All diese Geräte hätten ohne das Repair Café direkt den Weg zum Wertstoffhof antreten müssen.

Eine Herausforderung war die Corona-Pandemie. Zwei Jahre konnte keine Veranstaltung stattfinden. Schließlich wurde sogar ein Online-Repair-Café angeboten. Nur langsam war die Erholung nach dem Neustart. Heute werden die Termine wieder regelmäßig von etwa 60 Teilnehmern besucht. Der nächste ist am Samstag, 27. September, wie immer von 13 bis 16 Uhr in der VHS (Ludwigstraße 7, Hof). Das Team freut sich auch immer über Verstärkung. *red*

Frankenpost, Ausgabe Stadt
und Landkreis Hof, 23.09.2025

Allgemeine VHS-Angebote

Ukrainischer Autor startet Lesereise in Hof

Andriy Lyubka präsentiert seine literarischen Reportagen aus dem Krieg erstmals einem deutschen Publikum. Der Auftakt führt ihn bewusst nach Hof.

HOF. Der in der Ukraine bekannte Schriftsteller Andriy Lyubka stellt sein neues Buch „Die Rückseite des Krieges" erstmals einem deutschen Publikum vor – und beginnt seine Lesereise in Hof. Am Montag, 13. Oktober, um 19 Uhr liest er in der VHS Hofer Land. Begleitet wird der Autor von Rudolf von Waldenfels, der die Passagen in deutscher Sprache vorträgt.

Das Buch „Die Rückseite des Krieges" erschien 2024 zunächst im Meridian-Verlag in Czernowitz und wird nun in deutscher Übersetzung vom Förbauer Transit-Verlag veröffentlicht. Es ist ab dem 10. Oktober im Buchhandel erhältlich.

Warum die Buchpremiere ausgerechnet in Hof stattfindet, erklärt Rainer Nitsche, Geschäftsführer des Transit-Verlags und Moderator des Abends, so: „Hof ist die erste Station, weil Andriy Lyubka aus der Ukraine hier ankommt und erst mal bei uns in Förbau bleibt." Von dort aus geht die Lesereise weiter nach Bamberg, Stuttgart und Frankfurt. Zudem gebe es in Hof zahlreiche Initiativen, die sich der Ukraine-Hilfe widmen und auch ukrainische Traditionen und Kultur pflegen.

„Die Rückseite des Krieges" ist eine Sammlung literarischer Reportagen aus der vom Krieg erschütterten Ukraine. Lyubka schildert Begegnungen mit Soldatinnen und Soldaten, trauernden Familien, freiwilligen Helfern und Menschen unterschiedlichster Herkunft, Religion und Überzeugung.

Der 1987 geborene Autor gehört zu den bekanntesten literarischen Stimmen der Ukraine. Seit dem russischen Überfall 2022 engagiert er sich aktiv als Freiwilliger: Er organisiert Spendengelder, kauft Fahrzeuge für das Militär, lässt sie umrüsten und bringt sie selbst an die Front.



Der ukrainische Autor Andriy Lyubka liest am 13. Oktober in der VHS in Hof. Foto: pr

Diese Erfahrungen bilden das Fundament seiner Texte. Für dieses Werk wurde Lyubka 2024 mit dem Joseph-Conrad-Preis, dem wichtigsten polnisch-ukrainischen Literaturpreis, ausgezeichnet. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj kaufte sich im Mai 2024 auf der Buchmesse in Kiew ein Exemplar des Buches – ein starkes Zeichen für die gesellschaftliche Relevanz von Lyubkas Arbeit.

Ein Video davon hat Andriy Lyubka auf seinem Facebook-Profil veröffentlicht.

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 04.10.2025

Die Faszination der Zahlen

Zahlen sind mehr als Ziffern, sie sind ein Mysterium. Darüber spricht Michael Thumser in einem Vortrag.

HOF. Der Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing und die Volkshochschule Hofer Land laden für Mittwoch, 12. November, zu einem Vortrag des Hofer Kulturjournalisten und Autors Michael Thumser ein: „Zwischen Nichts und Allem", lautet der Titel, angekündigt ist eine „kleine Philosophie der Eins, der Null und des Unendlichen". Es geht also um Zahlen. Zahlen sind überall: auf jeder Rechnung und jedem Nummernschild, auf dem Telefon und den Ergebnistafeln der Fußballbundesliga… Dabei finden bis zu vierzig Prozent der Schülerinnen und Schüler im Lande das Fach Mathematik als herausfordernd oder gar nicht unergründlich; dies belegen Bildungsstudien. Thumser meint dazu: „Doch selbst wem der Umgang mit Zahlen verleidet ist, kann sich von ihnen inspirieren, überraschen, verblüffen lassen: nämlich von der Zahl als solcher als einem Medium unseres Denkens, Messens, Staunens." Denn Zahlen seien Werkzeuge, Symbole und Rätsel zugleich. Sie strukturieren die große wie die kleine Welt, beherrschen unsere Gewohnheiten gleichermaßen wie die vertracktesten Fragen der Kosmologie.

Der Vortrag nähert sich dem Phänomen nicht abstrakt, sondern beschreibt abwechslungsreich die Zahl als Grundlage für das Zählen und Messen, aber auch als Faszinosum und Mysterium. in Alltag, Natur, in Philosophie und Religion. Namentlich geraten die Eins (als Ursprung und Einheit) und die Null (als Leere mit gewaltigem Potenzial) in den Fokus. Und schließlich schweift der Blick ins Unendliche ab.

Der Vortrag am Mittwoch, 12. November, in der Volkshochschule Hofer Land beginnt um 19.30 Uhr.

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 08.11.2025

200 Jahre Jean Paul in der Erinnerungskultur der Stadt

HOF. Am Mittwoch um 19.30 Uhr findet in der VHS Hofer Land in der Ludwigstraße 7 ein besonderer Vortrag über Jean Paul und seine Bedeutung für die Stadt Hof ein. Unter dem Titel „Hof und sein Dichter – Zweihundert Jahre Jean Paul in der Erinnerungskultur der Stadt" beleuchtet Prof. Dr. Dieter Richter, wie der berühmte Schriftsteller die Stadt seiner Jugend wahrgenommen hat – und vor allem, wie Hof im Gegenzug an seinen Dichter erinnert. Im Mittelpunkt stehen dabei die vielfältigen Formen des Gedenkens: von historischer Presseberichterstattung und der Gestaltung von Gedenktagen über Spuren im öffentlichen Raum, Stiftungen und künstlerische Darstellungen bis hin zu Theateraufführungen und der Rolle des Jean-Paul-Gymnasiums. *red*

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 24.11.2025

Repair-Café wieder am Samstag

HOF. Wenn die Kaffeemaschine keinen Kaffee mehr kocht, der Staubsauger nicht mehr saugt oder der Toaster nicht mehr toastet, werden diese Geräte heutzutage oft weggeworfen. Jedoch ist dieses Verhalten schlecht für die Umwelt. Das Repair-Café Hof stellt sich seit Jahren diesem Trend entgegen. Organisiert von der VHS Hofer Land stehen engagierte Ehrenamtliche bereit, Besucher bei der Reparatur ihrer Geräte zu unterstützen – nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe". Bei einem Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee kann man sich austauschen. Das nächste Repair-Café hat am Samstag, 17. Mai, 13 bis 16 Uhr, in der VHS Hofer Land, Ludwigstraße 7 in Hof geöffnet. *red*

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 15.05.2025

Die VHS in der Presse

Allgemeine VHS-Angebote

Erst Jubiläum, dann Auflösung

Eines der langlebigsten VHS-Angebote in Hof musste eingestellt werden. Der Kurs „Kraftmuskeltraining" wurde mit dem beginnenden Bodybuilding-Boom vor 50 Jahren gegründet. Jetzt ist aus Altersgründen Schluss.

Von Manfred Köhler

HOF. Ganz heimlich, still und leise ist in Hof eine Ära zu Ende gegangen: Der VHS-Kurs „Kraftmuskeltraining" feierte in diesem Jahr noch sein 50-jähriges Bestehen – und wurde dann aufgelöst. Immer mittwochs hatten sich die teils ganz langjährigen Mitglieder in der Hofer Münsterschule getroffen, um im dortigen Kraftraum gemeinsam zu trainieren. Zum besonderen Charme des Kurses gehörte es, dass sich niemand binden musste: Für jedes Training zahlten die Teilnehmer nur dann die drei Euro Kursgebühr, wenn sie auch wirklich dabei waren.

So war das von Anbeginn an. Damals, im Jahr 1975, waren es noch zwei Mark pro Training. „Der Impuls zur Gründung des Kurses ging von der Stadt Hof aus", erinnert sich Jürgen Roider, der das Training von Anfang bis Ende betreute. Der damalige Leiter des Hofer Sportamtes Wilhelm Sörgel wollte in der noch ganz neuen Freiheitshalle einen Kraftraum einrichten und habe ihn gebeten, Hanteln und Geräte anzuschaffen. „Dafür bin ich zu einem Spezialhersteller bei Augsburg gefahren und habe auch gleich für mich selbst mit eingekauft", berichtet Jürgen Roider.

Für diesen Auftrag war er prädestiniert. Jürgen Roider stammt aus einer Hofer Sportlerfamilie, seine Mutter war Deutsche Meisterin im Kajakfahren und sogar für die Olympiade nominiert. Er selbst feierte in jungen Jahren als Fußballer und Leichtathlet Erfolge und machte es sich schon als Sportstudent zur Aufgabe, junge Menschen für eine sportliche Laufbahn zu begeistern. Damals in den 1970er Jahren, der beginnenden Boomzeit des Bodybuildings, deckte der neue Kurs „Kraftmuskeltraining" in der Freiheitshalle von Anfang an einen wachsenden Bedarf. „Zu der Zeit gab es, glaube ich, im ganzen Hofer Land erst ein Fitnessstudio", vermutet Jürgen Roider.



Foto: VHS

„Einen solchen Kurs neu anzubieten, wird wohl schwierig."
Alexander Gressmann
VHS Hofer Land

Obwohl der Kurs im Untergeschoss der Freiheitshalle ein Erfolg war und rasch von einem auf zwei Termine pro Woche erweitert wurde, mussten Jürgen Roider und seine Schützlinge nach einigen Jahren in die Münsterschule ausweichen. Denn in der Freiheitshalle tummelten sich mehr und mehr große Stars, der Bedarf an Garderoben wuchs – der Trainingsraum wurde gebraucht. Doch letztlich erwies sich der Umzug sogar als Verbesserung, man hatte mehr Platz und Möglichkeiten. Außerdem konnten die Boxer des FC Bayern Hof, heute SpVgg Bayern Hof, von da an den Kraftraum mit nutzen.

Bis zur Gegenwart hielten dem Kurs trotz zunehmender Konkurrenz durch die Fitnessstudios regelmäßig bis zu 20 Teilnehmer die Treue – vom Schüler bis zum Rentner und aus allen Teilen des Hofer Landes. Sowohl Leistungssportler als auch spätere Erfolgsathleten trainierten dort als auch Rekonvaleszenten, die sich von Jürgen Roider und seinem Co-Trainer, Stellvertreter und guten Freund Hans Krause wieder aufbauen ließen. Neben dem günstigen Eintritt sei es diese familiäre Atmosphäre gewesen, die die Teilnehmer dazu veranlasste, dem Kurs jahrelang und teils sogar jahrzehntelang die Treue zu halten.

Für sein lebenslanges Engagement wurde Jürgen Roider nun zum Ende des Kurses, inzwischen 83-jährig, sogar doppelt geehrt. Oberbürgermeisterin Eva Döhla hob in einem offiziellen Dankesschreiben hervor, dass er ein sportliches Zuhause für Menschen aller Altersklassen geschaffen habe: „Sie waren mehr als nur ein Übungsleiter – Sie waren ein echter Rundum-Pädagoge: als früherer Gymnasiallehrer mit feinem Gespür für Menschen und als erfahrener Trainer, der sein Wissen jederzeit mit großem Engagement weitergab." Mindestens ebenso wie über diese Dankesworte seiner Heimatstadt, die auch auf den langjährigen Trainingsteilnehmer und ehemaligen Verwaltungsmitarbeiter der Stadt Hof Jürgen Stader und seine Tochter Katharina zurückgingen, freute sich Jürgen Roider über eine Geste seiner eigenen Familie: „Meine Kinder schenkten mir heuer zum Vatertag einen Pokal zur Erinnerung an die 50 Jahre."



Zum Abschluss stellten sich die Teilnehmer noch mal zum Erinnerungsfoto auf. Die langjährigen Ansprechpartner waren (von rechts) Hans Krause, Alexander Brauner (hockend) und Jürgen Roider (sitzend). Foto: privat



Jürgen Roider, auch bekannt als Sportlehrer und langjähriger Kollegstufenbetreuer des Reinhart-Gymnasiums, gründete und leitete den VHS-Kurs „Kraftmuskeltraining" 50 Jahre lang – und trainierte auch selbst erfolgreich mit, wie das in den 1980er-Jahren von ihm aufgenommene Foto links im Bild beweist. Foto: Köhler



Hans Krause und Alexander Brauner machen auch nach Ende des Kurses weiter mit „Kraftmuskeltraining" – in der eigenen „Mucki-Bude" oder im Studio. Foto: privat

Gebeten, aus diesen fünf Jahrzehnten eine gute Geschichte herauszugreifen, muss Jürgen Roider nicht lange nachdenken: „Ich habe sozusagen eine Ehe gestiftet", erzählt er schmunzelnd. Zwei junge Leute, Alexandra und Alexander mit Namen, hätten beim Training offensichtlich Gefallen aneinander gefunden, aber es ging nichts vorwärts. Da habe er gesagt: „Seid ihr denn blind, ihr zwei? Macht mal was aus!"

Das taten sie – und sind seitdem 30 Jahre lang verheiratet. Aber Alexander Brauner war in dem Kurs schon vor dem Kennenlernen mit seiner Frau Alexandra nicht nur irgendein Trainingsteilnehmer. Er war und blieb neben Hans Krause der zweite Stellvertreter von Jürgen Roider und außerdem einer der letzten Sportler aus der Anfangszeit. Ende der 1970er war er zusammen mit seinem Vater und Fußballern aus Schwarzenbach an der Saale zu dem Kurs gestoßen und seitdem immer dabei geblieben – auch wenn der Beginn hart war: „Nach dem ersten Training in der Beinpresse konnte ich drei Tage lang vor Muskelkater kaum laufen", berichtet Alexander Brauner lachend.

Heute zählt er Hans Krause und Jürgen Roider zu seinen ältesten und besten Freunden. Wenn er an den Kurs denkt, erinnert sich Alexander Brauner besonders gern an die Wettbewerbe im Bankdrücken, die zwischen den dreien über die Jahre ausgetragen worden seien. Der „Wanderpokal", eine uralte Zwei-Liter-Flasche Sekt, stehe inzwischen schon seit vielen Jahren bei ihm zu Hause. Anfangs habe noch Jürgen Roider gewonnen, doch irgendwann fiel dessen Rekord von 142,5 Kilo – und das Allzeithoch von später 165 Kilo sei nun seit langer Zeit unübertroffen. Das nur als Beispiel dafür, dass in dem VHS-Kurs durchaus auch beachtliche Leistungen vollbracht wurden.

Die meisten Teilnehmer aber werden wohl neben dem Sport vor allem die freundschaftliche Atmosphäre vermissen. „Besonders schön waren immer unsere Weihnachtsfeiern im Kraftraum", berichtet Alexander Brauner. Immer am letzten Mittwoch vor Weihnachten habe jeder etwas mitgebracht, um beim Training für Weihnachtsstimmung zu sorgen. Irgendwann habe der Hausmeister der Schule von selbst angefangen, eigens für die kleine Feier jedes mal Biertische und Bänke aufzustellen. Wie es nun weitergeht? „Die meisten werden sich wohl was anderes suchen", vermutet Alexander Brauner. Er selbst und Jürgen Roider trainieren jetzt in Fitnessstudios, Hans Krause in seiner eigenen kleinen „Mucki-Bude" zu Hause. Dass sich die Gruppe aufgelöst habe, sei sehr schade. Aber das Dreierteam aus Übungsleiter und Stellvertretern werde wohl auf jeden Fall in Kontakt bleiben.

Gut zu wissen

Der Kurs „Kraftmuskeltraining" lief zunächst unter dem Dach der VHS Hof Stadt und erst später bei der VHS Hofer Land, wie Alexander Greßmann, Abteilungsleiter Allgemeinbildung und Örtliche Volkshochschulen der VHS Hofer Land, auf Nachfrage mitteilt. Der Kurs habe sich durch die enge Verbundenheit der Kursteilnehmer ausgezeichnet. Kennzeichnend sei auch das etwas ungewöhnliche Gebührenmodell gewesen: „Die Teilnehmer mussten nur für den tatsächlich wahrgenommenen Kursabend zahlen, und zwar drei Euro." Einige der ehemaligen Teilnehmer seien dem Kraftmuskelsport treu geblieben und hätten zum Beispiel Fitnessstudios gegründet. Auch der spätere Kickbox-Weltmeister Alois Hofmann habe in der Anfangszeit zu den Teilnehmern gehört. Aus Alters- und Gesundheitsgründen sei der Kurs in diesem Jahr zu Ende gegangen, leider vermutlich für immer, denn: „Einen ähnlichen Kurs neu anzubieten wird wohl schon aus räumlichen Gründen schwierig werden."

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 10.10.2025

Inklusive VHS



Tanzkurs, Lachyoga oder Ausflüge: Möglichst viele VHS-Kurse sollen inklusiv sein. Foto: picture alliance/dpa/Sebastian Gollnow

Tanzen und Töpfern für alle

Im Hofer Land soll Inklusion im Bildungs- und Kulturbereich zur Norm werden. Ein gemeinsames Projekt der Volkshochschule Hofer Land und der Lebenshilfe schafft die nötigen Voraussetzungen für mehr Teilhabe.

Von Julia Ertel

HOF. Menschen mit Behinderungen sind keine Randgruppe: In der Stadt Hof haben fast zehn Prozent der Menschen eine Beeinträchtigung, im Landkreis sind es 18. Dennoch verhindern fehlende Strukturen und Barrieren oft die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Das Projekt „Inklusion in Weiterbildung, Kultur und Begegnung" will das nun ändern und setzt auf mehr Zugänglichkeit und Integration.

Die VHS Hofer Land und die Offenen Hilfen der Lebenshilfe Hof tragen das Projekt gemeinsam und von der Aktion Mensch gibt es über fünf Jahre hinweg eine Förderung von insgesamt 338 000 Euro. „Unser Ziel ist es, die VHS Hofer Land zu einem Ort der Begegnung zu machen, der für alle Menschen offen ist – unabhängig davon, ob sie Beeinträchtigungen haben", erklärte Sozialarbeiterin und Projektleiterin Isabell Suckrau in einer Pressekonferenz. „Langfristig soll Inklusion im Kultur- und Bildungsbereich eine Selbstverständlichkeit sein", ergänzte Alexander Greßmann, der bei der VHS die Abteilung Erwachsenenbildung leitet.

Bildungs- und Kulturangebote sollen leichter zugänglich werden, damit alle Menschen daran teilnehmen können – ganz gleich, ob sie Lernschwierigkeiten, eine geistige, körperliche, seelische oder sensorische Beeinträchtigung haben. „Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazugehört", erläuterte Isabell Suckrau den Leitgedanken des Vorhabens.

„Die VHS soll zu einem Ort der Begegnung für alle Menschen werden."
Isabell Suckrau
Projektleiterin

Ein erster Schritt zur Umsetzung des Projekts ist ein neu gestaltetes Programmheft, das in einfacher Sprache geschrieben ist. Darin sind Kurse und Angebote vorgestellt, die die Verantwortlichen in Zusammenarbeit mit einem inklusiven Programmbeirat ausgewählt haben: Ob Lachyoga, kreatives Tanzen, Brot backen oder ein Ausflug nach Wittenberg – all das soll es für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen möglich machen, ihre Fähigkeiten zu entfalten und ihre soziale Teilhabe zu erweitern. Der inklusive Beirat ist von Beginn an eingebunden. „Unser Anspruch ist es, offen für alle zu sein", erklärt VHS-Geschäftsführer André Vogel. Der Beirat soll auf mögliche Stolpersteine hinweisen. „Das sind die Spezialisten." Ähnliche Projekte in Oberfranken gebe es an der VHS Augsburg und an der VHS Bamberg Land.

Schulung der Kursleiter

Michael Kranitzky, Mitglied des Programmbeirats, betonte: „Bisher wird zu wenig dafür getan, Menschen mit und ohne Behinderungen zusammenzubringen. Das muss sich ändern." Um Inklusion praktisch zu ermöglichen, gehört zu den Maßnahmen auch, die Kursleiter in Bezug auf Barrierefreiheit und Inklusion gezielt zu schulen. Zudem sind die sanierten und modernisierten Räume der VHS Hofer Land barrierefrei zugänglich.

Ein weiteres wichtiges Element des Projekts ist die Unterstützung durch Begleitpersonen, die den Teilnehmern während der Kurse helfen. Diese Begleitpersonen dürfen die Angebote kostenfrei besuchen, was sowohl den Betroffenen als auch ihren Unterstützern zugutekommt. Siegfried Wonsack, Geschäftsführer der Lebenshilfe Hof, erklärt: „Unsere Klienten wohnen oft dezentral, und deshalb sind Begleitpersonen, die zum Beispiel auch Fahrdienste übernehmen, von großer Bedeutung." Das Projekt setzt hier auf die Unterstützung eines Netzwerks von Ehrenamtlichen, das ständig erweitert wird.

Langfristig soll Inklusion im Hofer Land nicht nur ein Projekt bleiben, sondern eine Selbstverständlichkeit werden. „Wir überlegen, wie wir alle VHS-Kurse künftig so ausrichten können, dass sie für möglichst viele Menschen zugänglich sind", sagte Oliver Bär, Landrat und Vorsitzender der Volkshochschule Hofer Land.

Dieser strukturierte Ansatz zur Inklusion soll nach seiner Aussage den Weg für eine nachhaltige Veränderung ebnen sowie einen kultur- und bildungsübergreifenden Raum schaffen, in dem alle Menschen gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben können.

Info: *Die Offenen Hilfen der Lebenshilfe Hof bieten ein umfassendes Angebot für Menschen mit Behinderung, chronisch Kranke und ihre Familien. Sie fördern die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben durch Freizeit-, Bildungs- und Begegnungsangebote.*

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 29.01.2025

Inklusive Theatergruppe

HOF. Eine ganz neue Theatergruppe bieten ab 15. November die Offenen Hilfen der Lebenshilfe Hof (OHL), die Volkshochschule Hofer Land (VHS) und das Junge Theater Hof als Kooperationsprojekt an. Alle von 16 bis 99 Jahren, die Lust haben, selbst auf der Bühne zu stehen, sind eingeladen, Teil der neuen, inklusiven Theatergruppe zu werden. Die Proben finden einmal im Monat samstags von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr an unterschiedlichen Orten in Hof statt. Die Kosten betragen 30 Euro pro Spielzeit. Infos bei Isabell Suckrau, Offene Hilfen der Lebenshilfe, Telefon 09281/5959950, 0151/42065659, Mail: isabell.suckrau@lebenshilfe-hof.de

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 11.11.2025

Die VHS in der Presse

Ausstellungen im VHS Gebäude



Die Lichtmaler zeigen ihre besten Fotografien 2024

HOF. „Da schau her!", unter diesem Titel zeigen die Fränkischen Lichtmaler in der VHS Hofer Land Fotografien aus dem vergangenen Jahr. Die Ausstellung besteht aus den besten Bildern 2024. Die 13 Fotografen haben insgesamt 39 Arbeiten in neun Themen aufgeteilt und präsentieren sie auf drei Stockwerken. Die Fränkischen Lichtmaler sind ein Fotoclub, entstanden aus einem der Workshops, die der Kunstverein 2014 und 2015 veranstaltete. Sie feiern also zehnjähriges Bestehen; passend dazu handelt es sich bei der 25. Ausstellung um ein weiteres Jubiläum. Zu sehen ist sie bis zum 14. Februar während der Öffnungszeiten der VHS in der Ludwigstraße. Foto/Text: Frank Wunderatsch

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 17.01.2025

Magische Momente

Seit 60 Jahren begeistert die Arbeitsgemeinschaft Foto der VHS Hofer Land mit vielfältigen und spektakulären Bildern. Die besten davon sind jetzt in der Ausstellung „Hingucker – zum 60." zu sehen.

Von Manfred Köhler



Bei der Ausstellungseröffnung hatten die Besucher Gelegenheit, sich die Entstehungsgeschichte der Fotos von den Fotografen selbst erläutern zu lassen – wie hier von Isabel Wilfert. Foto: Manfred Köhler

HOF. Sie schießen mit dem Luftgewehr auf Glühbirnen, schleudern brennende Stahlwolle wie ein Lasso oder bringen Menschen zum Leuchten als seien sie elektrisiert. Die Rede ist nicht von Stunt-Leuten, sondern den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Foto der Volkshochschule VHS Hofer Land. Diese Gruppe besteht bereits seit 60 Jahren und geht von Anbeginn an für gute Bilder an die Grenzen. Die VHS würdigt die künstlerische und experimentelle Arbeit aktuell mit einer umfangreichen Foto-Ausstellung über alle Etagen ihrer großen Glashalle. Unter dem Titel „Hingucker – zum 60." wurde die Ausstellung jetzt mit rund 70 Gästen und fast allen Mitgliedern der Foto-AG eröffnet.

Die große Bandbreite des Schaffens der Foto-AG würdigte in seinen Begrüßungsworten Alexander Greßmann, Abteilungsleiter Erwachsenenbildung der VHS Hofer Land. Von experimentell bis künstlerisch sei alles dabei. In der Gruppe bestehe die Möglichkeit, die Freude an der Fotografie mit Gleichgesinnten zu teilen. Auch wenn technisch heute vieles möglich sei, zum guten Fotografen werde man vor allem durch einen Blick fürs Bild und Kreativität.

Als Zeitzeuge aus der Anfangszeit erzählte dann der langjährige Frankenpost-Fotograf Ernst Sammer schier unglaubliche Geschichten, zum Beispiel diese: 1965, im Jahr der AG-Gründung, waren die Türme der Hofer Marienkirche eingerüstet. Die ersten AG-Mitglieder wollten die Gelegenheit nutzen, die Stadt von ganz oben zu fotografieren. „Sie sind also mit Kameras und Stativen losgezogen, während ich zurückbleiben musste, weil ich Bilder zu entwickeln hatte", berichtete Ernst Sammer. Alles ging gut – aber zwei Tage nach der Aktion erfuhren die beherzten Fotografen, dass das Gerüst ganz oben im Bereich der Kirchtürme für eine Gruppe ihrer Größe bei weitem nicht die Tragfähigkeit hatte. „Wäre ich dabei gewesen, wäre das vielleicht das Zünglein an der Waage für einen Einsturz gewesen", mutmaßte Ernst Sammer.

Wie es heute im Bereich experimentelle Fotografie zugeht, davon berichtete Robert Skubacz, der die Foto-AG seit 30 Jahren leitet: „Wie bauen was auf, es funktioniert, ein Jubelschrei, Volltreffer, es ist was drauf – so laufen unsere Experimente ab." Dank der Digitalfotografie seien den Fotografen heute keine Grenzen mehr gesetzt, und das versuche man natürlich zu nutzen: „Die Bildbearbeitung ist ein wesentlicher Teil der Arbeit, bei dem man aus den Rohdaten noch viel herauskitzeln kann." Dank KI könne man inzwischen ganz ohne Kamera jederzeit an ein gewünschtes Bild kommen, an das von einer Libelle zum Beispiel. „Doch es ist viel spannender, wenn man selbst draußen am Bach sitzt und wartet", erzählte der leidenschaftliche Fotograf. Nach wie vor profitiere er davon, das Handwerk des Fotografierens von Hand, also unter anderem mit eigener Wahl von Blende und Belichtungszeit, gelernt zu haben.

Auch Oberbürgermeisterin Eva Döhla befasste sich in ihrem Grußwort damit, was ein großartiges Foto ausmacht: „Es ist die Fähigkeit zu sehen, was sonst im Alltag untergeht, zum Beispiel das Lächeln eines Menschen oder den stillen Zauber eines Stadtviertels." Dazu gehöre die Beharrlichkeit, auf den wirklich magischen Moment zu warten – oder „die Geduld, ein Weinglas nach dem anderen runterzuschmeißen, bis man das perfekte Bild davon im Kasten hat". Die Foto-AG suche sich selbst immer wieder neue thematische Herausforderungen und setze ihre Bilder dann der Kritik von anderen aus, um sich stetig zu verbessern. Das Beste aber sei es, dass die Foto-AG in den sechs Jahrzehnten ihres Bestehens auch den Wandel in der Stadt Hof dokumentiert habe.

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 01.10.2025

Ausstellungen im VHS Gebäude

Ausstellung gegen häusliche Gewalt

Der Frauennotruf Hochfranken will für ein oft verborgenes, aber tief greifendes Problem sensibilisieren.

HOF. Häusliche Gewalt ist ein weitverbreitetes Problem, das oft im Verborgenen bleibt. Um die Aufmerksamkeit der Gesellschaft auf dieses Thema zu lenken, lädt der Frauennotruf Hochfranken der Diakonie Hochfranken zur Wanderausstellung „Gewalt LOSwerden“ ein. Die Ausstellung des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales soll Bewusstsein schaffen und Menschen dazu ermutigen, genauer hinzuschauen und aktiv zu werden. Sie informiert über die Formen häuslicher Gewalt, zeigt mögliche Wege der Hilfe auf und gibt Betroffenen und Unterstützenden eine Stimme. Sie richtet sich an die breite Öffentlichkeit und soll sowohl aufklären als auch sensibilisieren.

„Gerade die Dunkelziffer von Gewalt in Partnerschaften und Familien ist hoch“, heißt es dazu in einer Ankündigung der Diakonie. Viele Fälle blieben unentdeckt, weil sie hinter verschlossenen Türen geschehen und von den Opfern aus Angst oder Scham nicht gemeldet werden. Mit der Initiative „Gewalt LOSwerden“ setzt sich der Frauennotruf für eine Gesellschaft ein, in der Gewalt keinen Platz hat: „Nur durch Aufklärung, Prävention und konkrete Hilfsangebote können Betroffene gestärkt und Gewalt langfristig verhindert werden.“

Die Vernissage zur Ausstellung findet am Donnerstag, 3. April, um 17 Uhr in der VHS Hofer Land in der Ludwigstraße 7 statt. Danach ist die Ausstellung von Montag bis Donnerstag zwischen 8 und 17 Uhr sowie freitags von 8 bis 15 Uhr zu sehen. Für Gruppen und Schulklassen wird um Anmeldung unter der Telefonnummer 09281/77677 oder per E-Mail an frauennotruf@diakonie-hochfranken.de gebeten.

→ Kontakt: Frauennotruf Hochfranken der Diakonie Hochfranken, 09281/77677, E-Mail: frauennotruf@diakonie-hochfranken.de Web: www.diakonie-hochfranken.de.

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 25.03.2025

Nur wer hinschaut, kann etwas verändern

HOF. Mit großem Interesse ist die **Wanderausstellung „Gewalt LOSwerden“ in der VHS Hofer Land** eröffnet worden. Zahlreiche Gäste kamen zur Vernissage, um sich mit dem wichtigen Thema häusliche Gewalt auseinanderzusetzen. Die Ausstellung sensibilisiert, informiert und ermutigt dazu, hinzusehen und zu handeln. Organisiert wurde die Ausstellung vom Frauennotruf Hochfranken in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Frauennotruf, der mit seinem Engagement maßgeblich zur Realisierung beigetragen hat. „Nur wenn wir gemeinsam hinschauen, können wir etwas verändern“, betonte Manuela Bierbaum, Geschäftsführerin der Diakonie Hochfranken. Auch Birgit Schönknecht, Beauftragte für Familienfragen der Diakonie Bayern, und Tanja Hering, die durch den Abend führte, unterstrichen die Bedeutung der Ausstellung für die öffentliche Sensibilisierung.

Die Ausstellung ist noch bis zum 28. April in der VHS Hofer Land, Ludwigstraße 7 in Hof, zu sehen. Alle Interessierten sind eingeladen. Weitere Informationen gibt es unter der Mail-Adresse frauennotruf@diakonie-hochfranken.de oder unter Telefon 09281/77677. *red*



Der Frauennotruf Hochfranken mit dem Förderverein Frauennotruf, der Beauftragten für Familienfragen der Diakonie Bayern Birgit Schönknecht, Diakonie-Geschäftsführerin Manuela Bierbaum und Tanja Hering. Foto: Diakonie

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 17.04.2025

Fotogemeinschaft zeigt zum Jubiläum echte „Hingucker“



Ein echter „Hingucker“ Foto: Robert Skubacz

HOF. Ein nicht alltägliches Jubiläum wird in den kommenden Wochen in der VHS Hofer Land begangen: Die „Arbeitsgemeinschaft Foto bei der VHS“ feiert ihr 60-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass findet eine Jubiläumsausstellung statt: Unter dem Motto „Hingucker – zum 60.“ ist ein Querschnitt der Werke der aktuellen Mitglieder zu sehen. Die Ausstellung eröffnet am heutigen Dienstag mit einer Vernissage um 17 Uhr in der VHS, Ludwigstraße 7. Dazu sind alle Interessierten eingeladen. Anschließend ist die Ausstellung bis 24. Oktober während der regulären Öffnungszeiten zu sehen.

Das Bedürfnis, sich beim Fotografieren auszutauschen, führte vor 60 Jahren zur Gründung der Gruppe. Seitdem treffen sich die Mitglieder regelmäßig zum Fotografieren und Experimentieren, wobei sie neue Motive und Techniken entdecken. Gemeinsam haben sie zahlreiche Ausstellungen und Projekte organisiert: zum Beispiel die alljährliche fotografische Begleitung der Ballettproben im Hofer Theater. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens im Hofer Land entwickelt. Zunächst unter dem Dach der VHS Hof Stadt und seit einigen Jahren bei der VHS Hofer Land beheimatet, sind unzählige Aufnahmen entstanden – das Spektrum reicht von klassischen bis zu experimentellen Themen. *red*

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 23.09.2025

Vernissage „Starke Frauen“

HOF. Am Donnerstag, 20. November, um 17.30 Uhr findet in der VHS Hofer Land, Ludwigstraße 7, die Vernissage zur Ausstellung „Starke Frauen – Gegen Gewalt an Frauen“ statt. Die ausgestellten Werke bieten unterschiedliche künstlerische Interpretationen des Themas und machen auf die Problematik von Gewalt gegen Frauen aufmerksam. Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft der Oberbürgermeisterin Eva Döhla. Der Förderverein Frauennotruf Hochfranken lädt ein. Die Ausstellung ist bis zum 17. Dezember während der üblichen Öffnungszeiten der VHS zu besichtigen.

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 17.11.2025

Die VHS in der Presse

Ausstellungen im VHS Gebäude

Die Stasi und ihre Dokumente

HOF. Das Bundesarchiv Stasi-Unterlagen bringt die Wanderausstellung „Alles Wissen Wollen. Die Stasi und ihre Dokumente“ nach Hof. Vom 18. Februar bis 26. März 2025 ist sie im Foyer der Volkshochschule Hofer Land zu sehen. Im Mittelpunkt stehen Originaldokumente und Objekte, die einen Einblick in die Arbeit der DDR-Geheimpolizei geben. Gezeigt werden unter anderem Observationsfotos, eine Planungskarte zur Überwachung eines Staatsbesuchs sowie persönliche Gegenstände von Stasi-Opfern. Eröffnung ist am Dienstag, 18. Februar, um 17 Uhr im Foyer der VHS, Ludwigstraße 7. Zum Programm gehört eine Podiumsdiskussion zum Thema „Erinnern für die Zukunft“ mit OB Eva Döhla, Daniela Münkel, kommissarische Abteilungsleiterin „Vermittlung und Forschung“ im Stasi-Archiv, und Kerstin Wolf, Bürgermeisterin der Stadt Plauen. Im Mittelpunkt steht dabei die Bedeutung der Stasi-Unterlagen für das heutige Verständnis von

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 14.02.2025

Ivan Dusanek zeigt Werke in der VHS

HOF. Am 25. Oktober starten in der VHS Hofer Land die Slawischen Kulturtage mit zahlreichen Veranstaltungen. Im Rahmen dieser Reihe präsentiert Ivan Dusanek in einer Ausstellung seine Arbeiten. Der in Selbitz lebende Künstler ist ein profunder Meister von Material und Form, dessen Leben der Verbindung von handwerklicher Exzellenz, künstlerischer Vielseitigkeit und kulturellem Engagement gewidmet ist. Seine Arbeiten spiegeln eine dynamische Mischung aus traditionellem Kunsthandwerk, zeitgenössischer Konzeptkunst und engagiertem Vermitteln wider. In der Ausstellung „ohne Titel“ zeigt der Künstler Experimente mit Schrift und Symbolik, unter anderem thematisch Buchstaben, Wortfragmente, Symbole und Wortcollagen. Eröffnet wird die Ausstellung mit einer Vernissage am Montag, 27. Oktober, um 18 Uhr in der VHS. Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Anschließend ist die Ausstellung bis zum 17. November zu sehen. *red*

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 20.10.2025

From Heaven to Hell in der VHS

HOF. Unter dem Motto „From Heaven to Hell – Wingspan“ zeigt Künstler Emmanuel Eni eine Auswahl seiner Arbeiten in der VHS Hofer Land. Ausstellungseröffnung ist am Freitag, 19. Dezember, um 16.30 Uhr in der VHS Hofer Land. Emmanuel Eni, auch bekannt als Blackman in European Kitchen, ist ein nigerianisch-deutscher Bildhauer, Maler, Performancekünstler und Poet. Geboren in Igbanke, Nigeria, studierte er Kunst an der Auchi Polytechnic und der Universität von Benin mit Schwerpunkt Bildhauerei. Enis künstlerische Praxis umfasst verschiedene Medien, die er unter dem Begriff „Contemporary Barock“ zusammenführt. Er ist Autor und Performer des Projekts Blackman in European Kitchen sowie Schöpfer der Basic Metric Scale for Art Products aus dem Werk Death of the Curator. Zudem entwickelte er die Kunstrichtung der „LightPaintings“. Die Ausstellung ist bis zum 21. Dezember zu sehen. Am 20. und 21. Dezember wird der Künstler von 17 bis 20 Uhr vor Ort sein. *red*

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 08.12.2025

„Ohne Titel“ – das gibt den eigenen Gedanken Raum

Ivan Dusanek aus Selbitz bestückt die drei Etagen der VHS Hofer Land mit seinen Werken. Die bestechen durch ihre Vielfalt.

Von Sandra Hüttner



Ivan Dusanek stellt aktuell in der VHS Hofer Land aus. Foto: Sandra Hüttner



„Duett“ aus Keramik – und Bilder. Foto: Sandra Hüttner

HOF/SELBITZ. Acht Skulpturen und 30 Bilder des Künstlers Ivan Dusanek aus Selbitz verteilen sich über drei Etagen in der VHS Hofer Land in der Ludwigstraße. Gleich im Foyer begrüßen zwei Skulpturen – ein „Engel“ und die mehr als zwei Meter hohe Skulptur „Fuß-Kopf-Hand“ – die Gäste. Letztere ist aus drei Blöcken entstanden und ein Hingucker, der selbst von der dritten Empore aus betrachtet noch Raum einnimmt. Beide Skulpturen sind aus Kunststoffmasse entstanden, ausgesägt und mit dem Messer bearbeitet, grundiert und lackiert.

„Alle meine hier ausgestellten Werke tragen keinen Titel. Ich möchte die Betrachter zum Nachdenken anregen, sich selbst eine Geschichte zum Kunstwerk zu erzählen“, erklärt Ivan Dusanek, der 1950 in Josefsthal in der damaligen Tschechoslowakei geboren wurde. Daneben steht an einem Ständer ein beidseitiges Bild, vom Künstler auch als „Fahne“ bezeichnet: „Es steht im Raum und braucht Platz.“ Auf eine Computergrafik hat der Künstler eine Handzeichnung aufgebracht. Das Werk ist so plastisch, dass man meinen möchte, die Fäden wären aufgespannt und nicht gezeichnet.

Im ersten Obergeschoss empfangen den Besucher direkt beim Treppenaufgang zwei „lustige“ Figuren: die Proportionen bewusst verzerrt, ein übergroßer Fuß beispielsweise. „Das passiert, wenn man nicht nach den Regeln der Anatomie und der Proportionen arbeitet“, sagt der Künstler und lacht. Die Bilder in den drei Fluren sind allesamt quadratisch, 90 mal 90 Zentimeter groß, zeigen Abstraktes und Abbildendes. Es gibt vielfältige Ornamente, die in unterschiedlichen Größen ins Werk gesetzt sind.

Dusanek zeigt auch geometrische und florale Motive, Menschen, Architektur. Es braucht Zeit beim Hinschauen, beim Entdecken von Rosetten, Blättern, rotierenden Menschen. Es sind Computergrafiken, kombiniert mit Handgezeichneten. „Die Zeichnungen habe ich eingescannt, grafisch bearbeitet und als PDF gedruckt und auf einen klassischen Rahmen aufgezogen“, erklärt Ivan Dusanek und lädt ein, in Ruhe zu betrachten – die Menschen, die Natur und das Abstrakte – verwoben, überlagert, durchscheinend.

Auf der dritten Empore finden sich unter den Skulpturen zwei Duette aus Keramik und Glas – und wieder Bilder, darunter Farbkompositionen und auch Bilderserien.

Ein Besuch der Ausstellung lohnt sich – beim Betrachten einzutauchen ins künstlerische Schaffen des profunden Meisters von Material und Form, der handwerklichen Exzellenz und künstlerischen Vielfalt. Die Werke spiegeln eine dynamische Mischung aus traditionellem Handwerk und zeitgenössischer Konzeptkunst. Alle sind „ohne Titel“ – was Freiheit für eigenen Gedanken schafft.

Bis 11. November ist die Ausstellung zu sehen während der Öffnungszeiten der VHS Hofer Land.

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 30.10.2025

Berufliche Bildung

Digital-Helfer für Hofer Senioren

Damit Oma sich im Netz auskennt: Hofer Akteure tun sich zusammen, um weiterhin eine Sprechstunde anzubieten – da geht es von der Hofer Park-App bis zur Terminbuchung beim Arzt.

Von Christoph Plass



Der richtige Umgang mit dem Smartphone: 80 Prozent der Anfragen bei „Zusammen digital" betreffen das „Wischkästla".

Foto: picture alliance/dpa/Jens Kalaene

HOF. Wie stellt man die Hofer Park-App richtig ein auf seinem Smartphone? Wie kauft man ein Deutschland- oder ein VGN-Ticket? Oder eine Online-Kinokarte fürs Hofer Seniorenkino? „Digitalisierung ist ja als Begriff fast schon negativ besetzt – dabei geht es doch um ganz konkrete Fragen im Leben von vielen Hofern", sagt Peter Reich. Auch um die Frage von Vor- oder Nachteil: „Wenn ich nur noch mit der App den Rabatt im Supermarkt bekomme, sind ja alle, die kein Smartphone haben, diskriminiert", ergänzt Alexander Hutterer. Die beiden sind Mitglieder des Hofer Seniorenrats – und gehören zu den treibenden Kräften, die gerade ein Angebot für die älteren Hofer aufrechterhalten und ausbauen.

„Zusammen digital" heißt eine Reihe, in der sich einmal wöchentlich die älteren Hofer Tipps und Tricks für alles Digitale im Leben holen können: Sprechstunde ist immer mittwochs von 14 bis 15.30 Uhr in der VHS in der Hofer Ludwigstraße. Wer sich nicht sicher ist, wie er den Arzttermin buchen soll im Internet, oder wer nicht weiß, ob er auf den Link klicken soll, der das *Frankenpost*-E-Paper freischaltet: einfach vorbeikommen und fragen! Das Angebot gibt es nun seit einem Jahr – bisher gefördert vom Bund und ausgeführt von einem Zusammenschluss verschiedener Hofer Beteiligter. Die gute Nachricht: Es soll nun auch nach dem Auslaufen der Förderung weitergehen.

Eingebettet in breites VHS-Angebot

Durch die Förderung hat die VHS Hofer Land bisher die Räume bezahlt bekommen, die sie zur Verfügung stellt – von nun an dürfen die Beteiligten auch ohne Miete kommen. „Wandelbar – erfolgreich – gestärkt – erleben ab 60", kurz „WEGE", heißt das von Anne Browa koordinierte VHS-Programm für die digitale Teilhabe älterer Menschen, das thematisch dazugehört: Dort werden beispielsweise Stammtische zu Smartphone, KI und Co. angeboten.

Das Beratungsangebot von „Zusammen digital" soll weiterhin in eine etwas andere Richtung gehen: In einer Eins-zu-Eins-Betreuung soll weiterhin jedem geholfen werden, der eine konkrete digitale Frage oder ein Problem hat. Die Arztrechnung kommt per E-Mail, die Krankenkasse akzeptiert für die Bezahlung aber nur das via App abfotografierte Dokument? „Da merken wir doch alle, wie schnell die Entwicklung vorangeht, und wie wenig man sich ihr entziehen kann", sagt Peter Reich vom Seniorenrat. Da beobachte er zwei Entwicklungen durchaus mit Sorge.

„Die einen sagen, sie seien zu alt für das ganze digitale Zeug – das bedeutet aber doch, dass sie über kurz oder lang gar völlig abgehängt werden, wenn es künftig immer mehr Ansätze nur noch digital zu erledigen gibt", erklärt Reich. Und, noch interessanter: „Ich habe manchmal den Eindruck, dass in Familien die Oma auch absichtlich dumm gehalten wird, digital betrachtet – weil die Kinder und Enkel wissen: Sobald die Oma das Smartphone oder das Tablet hat, stehen sie selbst 24 Stunden auf Abruf als Problemlöser parat." Da sehen die Anbieter „Zusammen digital" auch als eleganten Ansatz, mit dem Oma und Opa womöglich sogar mit Wissen glänzen können im eigenen Umfeld.

Schüler und Azubis als Lehrer

Das Besondere am Angebot ist nicht nur die Niederschwelligkeit – jeder kann einfach vorbeikommen. „Es sind ja die jungen Leute, die den Senioren bei ihren Fragen helfen", erklärt Felix Hopperdietzel, Digitalisierungsbeauftragter der Stadt Hof. Den Grünschnitt daheim via Bayern-Portal abholen lassen? „Das ist bereits möglich. Und je mehr Menschen digital auf einem gewissen Level unterwegs sind und sich digital bewegen können, desto mehr ist allen geholfen."

Die Helfer speisen sich bislang aus zwei Pools: aus Azubis der Stadt Hof und aus einer Schüler-Gruppe des Hofer Reinhart-Gymnasiums. Nun steigt noch eine dritte Gruppe mit ein: „Wir vom Seniorenrat sind dabei, und wir suchen noch weitere digital fitte Senioren, die sich vorstellen könnten, als Helfer mit einzusteigen", erklärt Alexander Hutterer vom Seniorenrat. Er betont: „Was uns besonders freut, ist die Tatsache, dass es auch den Jungen so zu gefallen scheint: Da haben wir schon viele Rückmeldungen bekommen, wie sehr sie im sozialen Bereich lernen bei den Beratungen."

Austausch und lockere Atmosphäre

Stadtverwaltung und Seniorenrat, VHS Hofer Land und Reinhart-Gymnasium wollen das Projekt nun fortführen und perspektivisch auch ausbauen: Zeit und Ort für die Sprechstunde sollen gleich bleiben, doch denken die Macher daran, mit dem Angebot irgendwann durch die Hofer Stadtteile zu ziehen – oder/und auch die Hochschule einzubeziehen, um es fachlich noch auf andere Füße stellen zu können. „Dabei geht es nicht um eine IT-Beratung, sondern meistens ja um ganz konkrete Fragen für den interessierten Laien: wie man beispielsweise mit den Enkeln telefonieren kann, die im Ausland leben, ohne horrende Telefonkosten zu haben", erklärt Peter Reich vom Seniorenrat.

Und sein Kollege Norbert Mücke ergänzt: „Wir haben bisher sehr viel positives Feedback bekommen: auch darüber, dass die Atmosphäre immer ganz locker und zwanglos ist. Und die Senioren sind dankbar, wenn ihnen jemand bei einem Problem hilft." Fünf bis zehn Klienten haben die jungen Helfer durchschnittlich pro Sprechstunde. Die können sich freuen, dass das Angebot nun unkompliziert weitergeht.

Helfer und Hilfe

Sprechstunde Immer mittwochs von 14 bis 15.30 Uhr ist die Sprechstunde von „Zusammen digital" in der VHS in der Hofer Ludwigstraße.

Helfer Digital-affine Senioren, die gern regelmäßig als Helfer mitmachen möchten, können sich melden per E-Mail an seniorenrat@stadt-hof.de.

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 20.03.2025

“Mir geht's gut“ - Umgang mit Veränderungen im Alter

Herzliche Einladung zum Vortrag „Mir geht's gut! – Umgang mit Veränderungen im Alter" am **Freitag, 28. März.** Beginn des Vortrags ist um 14.00 Uhr im Pfarrsaal der Katholischen Kirche, Badstr. 17, Bad Steben. Als Referentin konnte Anne Browa von der VHS Hof gewonnen werden. Sie arbeitet bei dem Projekt „Wege" mit, das ist zur „Stärkung der Teilhabe älterer Menschen - gegen Einsamkeit und soziale Isolation" durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend initiiert wurde. In dem Vortrag geht es um die Bedeutung der seelischen Gesundheit im Alter. Wie kann es gelingen, den besonderen Herausforderungen zu begegnen und die Widerstandskraft zu stärken? Welche Tipps gibt es, um Krisen besser zu bewältigen? Entwickeln Sie eine positive Einstellung zum Älterwerden mit den acht Faktoren der Resilienzen. Der Vortrag lädt die Senioren der Pfarrei Bad Steben und alle Interessierten dazu ein, sich über die Veränderungen im Alter auszutauschen. Anschließend können die Teilnehmer in geselliger Runde mit Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen. Zum Abschluss sind alle zu den Orgelträumen um 16.15 Uhr in die Katholische Kirche eingeladen. Dieser Vortrag wird über die Katholische Erwachsenenbildung in Stadt und Landkreis e.V. Hof KEB beworben.

Wir im Frankenwald Bad Steben, 05.03.2025

Digital-Tag für ältere Menschen

HOF. Am Freitag, 27. Juni, ab 14 Uhr findet im digitalen Gründerzentrum Einstein 1 in Hof wieder der Digital-Tag statt. Diese Veranstaltung richtet sich an Menschen ab 60 Jahren. Ziel ist es, älteren Menschen den Zugang zur digitalen Welt zu erleichtern und soziale Isolation zu verringern. Der Hofer Digital-Tag wird in Zusammenarbeit mit der VHS Hofer Land, dem Seniorenrat und dem digitalen Gründerzentrum organisiert. Die Veranstaltung bietet ein abwechslungsreiches Programm mit Informationen und Tipps für den Alltag. So geht es unter anderem um den regionalen Online-Einkauf und Bezahlmethoden sowie um praktische Tools wie die VGN-App, um über das Internet Fahrkarten für den Verkehrsverbund zu kaufen, oder die Park-App „EasyPark". Interessierte können sich anmelden bei der VHS Hofer Land telefonisch unter 09281 7145-0 und auf www.vhshoferland.de/wege. *red*

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 24.06.2025

Ehrenamt ist sinnstiftend

HOF. Das Seniorennetz Hofer Land befasst sich am Dienstag, 13. Mai, mit dem Thema „gesellschaftliches Engagement". Das Treffen findet von 17 bis 19 Uhr in der VHS Hofer Land (Seminarraum im dritten Stockwerk) statt. Dabei geht es unter anderem darum, wie die Attraktivität des Ehrenamts noch effektiver kommuniziert werden kann. Neben der positiven Wirkung auf andere hat ehrenamtliches Engagement auch eine sehr persönliche und sinnstiftende Dimension, heißt es in der Einladung. Das Seniorennetz Hofer Land richtet sich an alle haupt- und ehrenamtlichen Akteure im Seniorenbereich. Ziel ist es, die Vernetzung untereinander zu stärken und Angebote für Senioren im Hofer Land vorzustellen sowie neue Ideen zu entwickeln. Anmeldung bei der VHS mit der Kursnummer 28AA904104.

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 10.05.2025

„Ostern früher und heute“

HOF. Der nächste Termin der Siedlergemeinschaft Hof-Silberberg ist am 7. April um 15 Uhr im Vereinsheim der Siedlergemeinschaft Hof-Silberberg, Joditzer Weg 65, Hof. Diesmal steht das Thema: „Ostern früher und heute" auf der Agenda. Die Veranstaltung wurde von der VHS Hofer Land im Rahmen des Projektes „WEGE miteinander" organisiert.

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 04.04.2025

Land & Leute

Digital-Helfer vernetzen sich ganz analog

HOF. Vernetzung, Information und Austausch zu digitalen Themen im Fokus: Die Digitalisierung prägt zunehmend unseren Alltag, doch nicht alle Menschen können gleichermaßen daran teilhaben. Um über gelungene Praxisbeispiele zu informieren und Bedarfe in Stadt und Landkreis Hof zu identifizieren, hatte das Seniorennetz Hofer Land kürzlich zu einem Austausch eingeladen. In der **VHS Hofer Land** kamen 35 Personen zusammen, die beruflich oder ehrenamtlich mit Menschen jenseits der 60 arbeiten. Die Organisatorinnen Sandra Häupler (Seniorenbeauftragte der Stadt Hof), Jana Hager (Seniorenkoordinatorin des Landkreises Hof) und Anne Browa (Projektmitarbeiterin der VHS) betonten die Bedeutung regionaler Vernetzung sowie den Wert des Informations- und Erfahrungsaustauschs.

Den ersten Impulsbeitrag gestaltete Barbara Thierfelder vom Bayern-Lab Wunsiedel. Sie stellte das vielfältige Angebot dieser Informations- und Begegnungsstätte vor, das sich nicht nur an Senioren richtet. Die Mitarbeitenden besuchen auch Schulen, um die digitalen Kompetenzen von Jugendlichen zu stärken.

Im Anschluss informierte Alexander Hutterer vom Seniorenrat der Stadt Hof über das Projekt „zusammen digital". Jeden Mittwoch von 14 bis 16.30 Uhr (außer in den Schulferien) unterstützen Schüler, Auszubildende der Stadt sowie Ehrenamtliche in den Räumen der VHS Menschen mit Fragen rund um digitale Themen. Die individuelle Einzelberatung helfe dabei, ganz persönliche Herausforderungen zu lösen.

Als drittes Angebot konnte Anne Browa über ihre Erfahrungen zum VHS-Smartphone-Stammtisch berichten. Dieses Stammtisch-Format lädt ein, gemeinsam die Alltagskompetenzen der Teilnehmenden zu stärken. Termine gibt es in Hof, Rehau, Selbitz, Münchberg, Bad Steben, Schauenstein, Leupoldsgrün, Naila und Konradsreuth.

Abschließend präsentierte Paul-Bernhard Wagner die „Smart City"-Modellregion.

Nach den Impulsvorträgen bot sich Gelegenheit, mit den Referenten ins Gespräch zu kommen. Dabei wurden neue Kontakte geknüpft, und der Bedarf an ehrenamtlicher Unterstützung für die Umsetzung der Beratungsangebote in Stadt und Landkreis wurde deutlich.

Interessierte, die Freude an IT-Themen haben, Zeit investieren möchten und vor Ort aktiv sein können, können sich an die VHS Hofer Land wenden:, Anne Browa: a.browa@vhshoferland.de, Telefon: 09281 7145-48.

Das Seniorennetz Hofer Land setzt sich seit 2023 für die Vernetzung und Unterstützung von Multiplikatoren ein, die mit Menschen 60+ arbeiten. *red*

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 15.12.2025

Externe Veranstalter im VHS-Gebäude

Geschichte des Hofer Landes

HOF. Der Nordoberfränkischen Verein für Natur-, Geschichts- und Landeskunde lädt für Montag, 17. November, um 19.30 Uhr zu einem Vortrag in die VHS Hofer Land (Ludwigstraße 7). Dr. Axel Herrmann stellt die kirchliche Erschließung und die Siedlungsgeschichte des heutigen Landkreises Hof im Mittelalter dar. Weitere Schwerpunkte bilden die Reformation, die barocke Ausgestaltung der Markgrafenkirchen sowie die ambivalente Haltung der Geistlichkeit gegenüber Nationalismus und Nationalsozialismus. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 15.11.2025

VHS – „Raum für Demokratie“

HOF. Drei Wochen vor der Bundestagswahl wird die VHS Hofer Land zum „Raum für Demokratie“. Die VHS ist damit einer von 1000 Orten in ganz Deutschland, die sich an einer Aktion der Bundeszentrale für politische Bildung beteiligen, die vor der Wahl zum Austausch und Dialog anregen soll. Bei der VHS ist ein „Demokratie-Sofa“ eingerichtet. Dort kann man sich zwanglos treffen, es liegen Informationen über Demokratie und Wahlen aus, auf Schaubildern wird das Wahlsystem anschaulich erklärt. *red*

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 01.02.2025

Besiedlung im Mittelalter

HOF. „ Neue Erkenntnisse zur mittelalterlichen Besiedlungsgeschichte des Hofer Landes“ lautet das Thema eines Vortrags am Dienstag, 14. Januar, um 19 Uhr in der VHS Hofer Land (Ludwigstraße 7). Referenten sind Edwin Greim, Kulturlandschaftsbeauftragter des Landkreises Hof, Jörg Wurdack, Verfasser der „Geschichte des Raumes Schwarzenbach am Wald bis zum späten Mittelalter“, und Archäologe Philipp Schinkel. Sie berichten über Hinweise auf die Besiedlung am Beispiel einer Wüstung bei Schauenstein und einer mittelalterlichen Felsenburg: Das Schleeschloss bei Bernstein am Wald liegt auf einem Felssporn unmittelbar an der einstigen Grenze des Hochstifts Bamberg zum markgräflichen Gebiet. Während es zum Schleeschloss keine urkundlichen Quellen gibt, ist die Wüstung Reuschen bei Schauenstein im Jahr 1386 urkundlich nachweisbar. Dennoch ist ihre genaue Verortung bisher nicht gelungen. Durch Scherbenfunde konnte jedoch der vermutete Ortskern in etwa ermittelt werden. Veranstalter des Vortragsabends ist der Nordoberfränkische Verein für Natur-, Geschichts- und Landeskunde.

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 07.01.2025

Theaterstück zum Thema Demenz

HOF. Wenn „das Ich verreist“, stehen Betroffene wie Angehörige und Pflegepersonal vor einer Herausforderung. Am 2. Oktober, 18 Uhr, zeigt die Lokale Allianz für Menschen mit Demenz im Hofer Land kostenfrei das gleichnamige Stück. Das Theater „Das Baumann“ aus Kulmbach ist zu Gast in der VHS Hofer Land, Ludwigstraße 7 in Hof. Interessierte Gäste können sich in 30 Minuten von Rüdiger und Birgit Baumann beeindrucken lassen. In dem Stück wird auf sehr anrührende und zugleich anschauliche Weise dargelegt, wie sich aus einer normalen Altersvergesslichkeit eine Demenz entwickeln kann. Nach dem Stück stehen verschiedene Kooperationspartner der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz im Hofer Land an Informationsständen zur Verfügung und beraten zu ihren Unterstützungsangeboten. Die Gäste können ins Gespräch gehen und entspannt ein Glas Wein trinken. Von 19 und 20 Uhr ist der Hofer Wärschtlamo vor Ort. Anmeldungen sind bei Ute Hopperdietzel möglich unter 09281/57-500 oder hopperdietzel@demenz-pflege-oberfranken.de. *red*

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 30.09.2025

Flora und Fauna auf Serpentinit

HOF. Am Donnerstag, 27. Februar, um 19 Uhr, informieren Diplombiologe Thomas Blachnik und Projektmanagerin Isabel Kaske in der Volkshochschule Hofer Land, Ludwigstraße 7, im Raum 3.12. zum Abschluss des Projektes über Schutz und Pflege für Flora und Fauna auf Serpentinitfelsen. Der Eintritt ist frei; es ist keine Anmeldung nötig. Die Serpentinitfelsen der Region mit ihrer teils nur hier vorkommenden Pflanzen- und Tierwelt stand in den vergangenen vier Jahren beim Landschaftspflegeverband Landkreis und Stadt Hof ganz oben auf der Agenda. Die Referenten berichten mit Bildern über imposante Felsformationen, lichtscheue Farne, seltene Schmetterlinge und die Bemühungen, die Standorte zu erhalten.

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 22.02.2025

Vortrag über Engel

HOF. Der Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing in Hof lädt am morgigen Mittwoch um 19.30 Uhr zu einem Vortrag mit dem Thema „Engel“ ein. Die Veranstaltung findet in der Volkshochschule Hofer Land statt. Referent ist Udo Hahn, Direktor der Evangelischen Akademie Tutzing. Während immer weniger Deutsche an Gott glauben, suchen immer mehr Menschen ihre Hilfe bei den Engeln. Udo Hahn ist Pfarrer und Rundfunkprediger. Seit 2011 leitet er als Direktor die Evangelische Akademie Tutzing am Starnberger See, zudem ist er als Autor und Herausgeber zahlreicher religiöser Sachbücher und spiritueller Texte bekannt. Der Eintritt ist frei. *red*

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 23.10.2025

Eine Woche voller „Alter Musik“ in Hof

HOF. Vom heutigen Dienstag bis Sonntag, 15. Juni, erklingen historische Klänge im Gebäude der VHS Hofer Land und breiten sich über den Maxplatz aus: Die Veranstaltungsreihe „Alte Musik in Hof“ findet wieder statt.

Seit 2012 wird Hof in der Woche nach Pfingsten jedes Jahr zu einem bedeutenden Treffpunkt für Zinkenisten, Barockposaunisten und Barocksänger aus ganz Europa. Zum zwölften Mal organisiert die St.-Michaelis-Kantorei unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Georg Stanek und René Jampen, ehemals Posaunist der Hofer Symphoniker und bei Rekkenze Brass, einen Workshop für „Alte Musik“ auf historischen Instrumenten. Die Dozenten und Solisten von Weltklasse-Format werden die Kursteilnehmer in die historisch informierte Spielweise auf Originalklang-Instrumenten einführen. Seit Beginn nehmen Musiker aus über 20 Nationen an diesem Workshop teil – professionelle Orchestermusiker, Musiklehrer, Studierende und engagierte Laien. Das Abschlusskonzert garantiert ein hohes musikalisches Niveau; zu hören sind Werke in ungewöhnlichen Besetzungen, die im regulären Konzertbetrieb nur selten zu hören sind.

Die Woche steht unter dem Motto „Britannia“ und widmet sich der englischen Musik des 16. und 17. Jahrhunderts. Englische Komponisten spielten eine zentrale Rolle in der Entwicklung der Renaissance- und Barockmusik. Einige davon:

- William Byrd (zirka 1540–1623), einer der wichtigsten Komponisten der englischen Renaissance, bekannt für seine katholische Kirchenmusik trotz der protestantischen Reformation sowie für weltliche Werke und Pionierarbeit in der Instrumentalmusik.
- Thomas Tallis (zirka 1505–1585); berühmt für seine liturgischen Werke. Seine Kompositionen spiegeln die religiösen Umbrüche seiner Zeit wider.
- Orlando Gibbons (1583–1625); Komponist der Spätrenaissance und des frühen Barock, bekannt für Chormusik und Werke für Tasteninstrumente. Er prägte die Entwicklung der englischen Madrigale und Anthems.
- John Dowland (1563–1626); Lautenist und Komponist, bekannt für melancholische Lieder und Pavans, die zu den Meisterwerken der englischen Renaissancemusik zählen.

Zur Eröffnung geben am heutigen Dienstag um 19.30 Uhr die Dozenten und das Ensemble Concerto Bassano in der Glashalle der VHS Hofer Land ein Konzert. Das erarbeitete Programm wird am Sonntag, 15. Juni, um 15 Uhr, in der St. Michaeliskirche mit allen Teilnehmern und Dozenten aufgeführt. Die Hermann-und-Bertl-Müller-Stiftung unterstützt die „Alte Musik in Hof“. *red*

www.altemusikinhof.com

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 10.06.2025

Die VHS in der Presse

Externe Veranstalter im VHS-Gebäude



„Work-Life-Wow“ mit The Ringsight: Motivation statt Dienst nach Vorschrift



Gruppenfoto aller Teilnehmenden mit den Workshopleitern Dr. Pablo Neder (2. v.l.) und Dr. Andreas Winter (8. v.l.)



Impulsvortrag von Dr. Pablo Neder

Karriereziel Zukunft in hochfranken · Regionalmanagement Bayern · Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie · RING SIGHT

Wie gelingt es Unternehmen, Mitarbeitende nicht nur zu gewinnen, sondern auch langfristig zu binden und für ihre Aufgaben zu begeistern? Dieser Frage widmete sich der Workshop „Work-Life-Wow: Arbeit, die begeistert“, der am 23. Juni 2025 in der VHS Hofer Land stattfand. Organisiert wurde das Format von Karriereziel – dem Fachkräfteprojekt der Wirtschaftsregion Hochfranken e.V. – in Zusammenarbeit mit The Ringsight. Bereits zum dritten Mal fand im Rahmen dieser Kooperation ein Workshop statt, der erneut auf großes Interesse bei den Mitgliedern stieß. So kamen Personalverantwortliche und Solo-Selbstständige aus der Region zusammen, um gemeinsam an konkreten Lösungen für die Arbeitswelt von morgen zu arbeiten.

Die Strategy Consultants Dr. Pablo Neder und Dr. Andreas Winter von The Ringsight eröffneten den Nachmittag mit einem fundierten Impuls – angereichert mit gesellschaftlichen Entwicklungen, persönlichen Aha-Momenten und wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen. Besonders der Trend zum „Dienst nach Vorschrift“ sowie die Grenzen von Corporate Benefits, die oft keinen direkten Bezug zu den Tätigkeiten haben, wurden zur Diskussion gestellt und mit den Grundlagen des Employer Branding in Einklang gebracht.

Im Anschluss arbeiteten die Teilnehmenden in zwei Gruppen zu den Themen Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft. Sie identifizierten hemmende wie unterstützende Faktoren aus ihrem jeweiligen Arbeitskontext und formulierten daraus praxisnahe Maßnahmen. In der abschließenden Co-Kreationsphase wurden die Ergebnisse zusammengeführt und in konkrete Ideen umgesetzt – mit klarer Zielrichtung: Was davon kann in meinem Unternehmen umgesetzt werden?

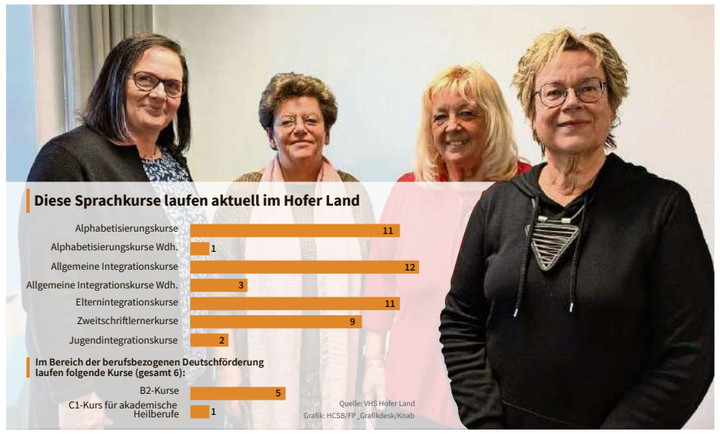
Karriereziel und die Wirtschaftsregion Hochfranken e.V. danken allen Mitwirkenden für den intensiven Austausch und das große Interesse. Weitere Veranstaltungen zur Fachkräftesicherung und Arbeitgeberattraktivität in Hochfranken sind bereits in Planung.

IMPULS Wirtschaftsregion Hochfranken, 6-2025, Ausgabe 239

Damit Integration in Hof klappen kann

„Wir könnten den ganzen Irrsinn sonst nie stemmen“: Seit 20 Jahren tauschen sich Behörden und Träger im „Netzwerk Integration“ aus. Es gilt bundesweit als Positiv-Beispiel. Aktuell laufen mehr als 50 Sprachkurse.

Von Christoph Plass



Vier aus 60: Ingrid Ey, Andrea Sell, Gabi Böttcher und Bärbel Uschold (von links) als Teil des „Netzwerks Integration“. Foto: cp/

HOF. Die Frage, ob das Ganze nicht vielleicht zu gut läuft, ist ja nicht ungefährlich. „Zu mir kommen immer wieder Geflüchtete, die erzählen, wie die Dinge in anderen Städten im Argen liegen – und die hören, dass es in Hof so gut laufe und dass sie deshalb bewusst hierher ziehen“, sagt Bärbel Uschold. Da weiß die langjährige Integrations-Expertin der Diakonie Hochfranken: Ein bisschen was Wahres scheint schon dran zu sein an jener Erzählung – auch wenn freilich die meisten wegen der günstigen Mieten und Lebenshaltungskosten in die Region kommen. Was bleibt, ist das Lob: Bayern- und bundesweit wird Hof oft als Positiv-Beispiel dafür gesehen, wie Integrationsarbeit laufen kann. Auch dank einer ganz niederschwelligen Runde: des „Netzwerks Integration“.

Mehr als 50 Sprach-, Alphabetisierungs- und Integrationskurse für verschiedene Zielgruppen laufen momentan im Hofer Land; die Einstufungen, zu wem welcher Kurs passt, werden zentral von der VHS vorgenommen, auch die Prüfungen werden gesammelt organisiert: eine gut geölte Maschine, um die vielen Menschen, die in Stadt und Landkreis landen oder stranden, abzuholen und einzubinden.

„Natürlich gibt es auch Wartezeiten, natürlich haben viele das Problem, dass sie nach dem Ende des einen Kurses nicht gleich einen Anschluss hinbekommen“, sagt Andrea Sell vom Jobcenter Hof-Land. Aber: Wären nicht sämtliche Beteiligte so gut organisiert und koordiniert, die Probleme wären noch viel zahlreicher.

André Vogel, Geschäftsführer der VHS Hofer Land, sagt es anders: „Ohne Zusammenarbeit wäre dieser ganze Irrsinn gar nicht zu bewältigen!“ Da meint er den Wust aus Bürokratie, Vorgaben, Zuständigkeiten oder Regularien, mit denen die Beteiligten umgehen müssen, um Menschen im Hofer Land ankommen zu lassen.

Zwei Mal im Jahr lädt die VHS Hofer Land zu Treffen des „Netzwerks Integration“ ein. Dann kommen meist 50 bis 60 Vertreter von Sozial- und Bildungsträgern und der Behörden – von den lokalen Ausländerämtern genauso wie vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg (Bamf).

Auf das Bamf geht das Netzwerk ursprünglich zurück. „2005 sind die Integrationskurse für Geflüchtete, wie wir sie heute kennen, eingeführt worden – und dazu wollte das Bundesamt, dass sich Träger und Kommunen vernetzen. Unsere damalige Chefin Ilse Emek hat gesagt: Wir koordinieren das hier bei uns!“, erinnert sich Gabi Böttcher. Sie war bei der VHS eine der treibenden Kräfte, die die Treffen von Anfang an organisiert und gemanagt haben, kürzlich ist sie in den Ruhestand gegangen. Kollegin Ingrid Ey und Andreas Wickleder haben übernommen: Sie bringen alle sechs Monate diejenigen an einen Tisch, die mit den ganz alltäglichen Fragen und Wünschen, Problemen und Perspektiven der Menschen zu tun haben.

Was tun bei Trauma oder Studienwunsch?

An wen wendet sich der syrische Flüchtling, um seine Ausbildung von daheim anerkannt zu bekommen? Was tun, wenn dem Neu-Hofer die Bezüge gestrichen werden, weil er seinem kranken Kumpel tageweise beim Paketausliefern geholfen hat? Wer kümmert sich um Menschen mit Traumata, wer um jene, in deren Wohnung es gebrannt hat – wer um den Flüchtlingssohn, der studieren will? „Durchs Netzwerk Integration habe ich zu jedem Problem ein Gesicht bei einer der zuständigen Stellen, das ist immer ein Anker, um ansetzen zu können“, sagt Bettina Zschätzsch. Die Hoferin ist – als Flüchtlingsbegleiterin in verschiedenen Rollen – ebenfalls von Anfang an dabei. Sie weiß: Mit einer Flüchtlingsbiografie befasst sich schon mal ein Dutzend Behörden und Institutionen – Abgrenzung oft schwierig.

„Die Helfer können Betroffene, wo sie nicht zuständig sind, weitervermitteln. Das ist nicht selbstverständlich.“
André Vogel
VHS

„Eine Sache, die im Hofer Land wirklich gut funktioniert: Die Helfer können die Betroffenen dort, wo sie selbst nicht zuständig sind, weitervermitteln. Das ist keine Selbstverständlichkeit“, sagt André Vogel. Und Bärbel Uschold von der Diakonie fügt hinzu: „Ich war auch schon auf Fachtagungen, da habe ich gemerkt, dass sich die Integrationslotsin eines Landkreises und ihr Pendant im Stadtgebiet überhaupt nicht kannten – aus Hofer Sicht ist das unvorstellbar.“ Freilich: „Auch die Hofer Bildungs- und Sozialträger waren früher nicht immer alle gut Freund miteinander: ebenfalls eine Sache, die sich durch das Netzwerk geändert hat.“ Vor allem aber sei es durchaus ein Verdienst der Runde, dass sich die schieren Zahlen überhaupt bewältigen lassen.

Die großen Herausforderungen 2015 und 2022

2015 begannen die großen Zuströme aus dem Nahen Osten und aus Afrika, ab 2022 kamen so viele Ukrainer nach Hof wie anteilig in keine andere deutsche Stadt. Dass die beteiligten Behörden und Träger in der Akut-Situation schnell reagieren konnten, sei dem Austausch zuvor auf der Sachbearbeiter-Ebene zu verdanken gewesen – da sind sich die Beteiligten einig. Die Netzwerktreffen sind eine Runde der Macher, hier wird offen gefragt, wie die Behörde eine Sachlage sehe und was die Stelle gegenüber tun kann, damit ein Anliegen reibungslos über die Bühne gehen könne. Kurzer Dienstweg statt große Politik: Vor allem in den Momenten der Krise hat es sich bewährt, dass sich die Akteure bereits zuvor kannten und gemeinsame Arbeitsmodi gefunden hatten.

„Als zum Beispiel 2022 vom einen Monat auf den anderen die Zuständigkeit für alle Ukrainer von den Kommunen auf die Jobcenter überging, konnten wir hier sehr zügig Anträge abarbeiten – andere Regionen haben noch Monate danach überlegt, welche Abläufe womöglich angebracht sein könnten“, erzählt Andrea Sell vom Jobcenter Hof-Land. Das sei umso wichtiger in Zeiten sinkender Zustimmung aus der Bevölkerung, betont Bärbel Uschold.

Keine Helferkreise mehr

Die Zeiten der großen Helferkreise sei vorbei – wenn überhaupt, dann geschehe Hilfe für Geflüchtete noch im Kleinen, Persönlichen. Das ist auch der Tatsache geschuldet, dass viele Ehrenamtliche nie durchgeblickt haben im komplizierten staatlichen Integrationssystem: Viele hörten irgendwann voller Frust auf, weil wieder irgendwo eine Arbeitserlaubnis für ihre Schützlinge nicht bewilligt worden oder ein gut gemeintes Hilfsangebot ausgeschlagen worden war. „Und nach den ganzen Anschlägen der jüngsten Zeit ist die Stimmung in Sachen Zuwanderung ja ohnehin im Keller.“

Andersherum befeuere sie die Motivation genauso: „Geflüchteten, die fragen, warum sie sich so anstrengen sollen, um einen Job zu bekommen, sage ich, dass sie mit den Steuern, die damit erwirtschaftet werden, unterm Strich auch ihrem Heimatland helfen. Das wirkt“, erklärt Uschold.

Wie viele (Zehn-?)Tausende Menschen aus aller Herren Länder in den vergangenen 20 Jahren zumindest zeitweise im Hofer Land gelebt haben, wissen vermutlich nicht mal die Statistiker. „Umso mehr sehen wir, was wir hier auf die Beine gestellt haben: Im Netzwerk geht es ja um so viel mehr als um die Integrationskurse, die das Kernanliegen waren“, sagt Ingrid Ey von der VHS. Netzwerke freilich gebe es viele, in Hof aber bestehe es nicht nur auf dem Papier: Man hat es geschafft, das Netz mit Leben zu erfüllen und es lebendig zu halten – als Ort für Austausch, aktuellen Input und das persönliche Element zwischen den Institutionen. Damit die Arbeit reibungs- und geräuscharm erledigt werden kann.

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 21.03.2025

Die VHS in der Presse
Integration

Hof feiert seine kulturelle Vielfalt

Die interkulturellen Wochen in Hof stehen in den Startlöchern. Im Mittelpunkt steht geselliges Miteinander. Doch werden schwierige Themen zur Integration nicht ausgeklammert.

HOF. Vielfalt und Zusammenhalt – dafür steht die interkulturelle Woche, die heuer bundesweit vom 21. bis 28. September gefeiert wird. In diesem Jahr feiert die Projektwoche bereits ihr 50-jähriges Bestehen. Auch in der Stadt Hof haben dieses Jahr wieder viele Mitstreiter ein buntes Programm zusammengestellt, das sich über die interkulturelle Woche hinaus bis in den November hineinzieht. Dabei werden auch schwierige Themen zu Migration und Interaktion nicht ausgeklammert. Dennoch stehen vor allem die Begegnung und geselliges Miteinander im Mittelpunkt.

Den Auftakt bildet der Weltkindertag am Sonntag, 21. September, der von 12 bis 18 Uhr rund um den Wittelsbacherpark in Hof stattfindet.

Die weiteren Veranstaltungen im Detail:

Montag, 22. September: „Pflege und Hilfe zu Hause – Angebote für Menschen mit Migrationsgeschichte“. Die Leitstelle Pflege lädt in Zusammenarbeit mit der VHS Hofer Land von 18 bis 20 Uhr Menschen mit Migrationsgeschichte dazu ein, die Angebote von Pflege und Unterstützungsmöglichkeiten zu Hause kennenzulernen. Auch die barrierefreie Musterwohnung in der Ernst-Reuter-Straße kann man dabei besichtigen. Die Veranstaltung findet statt in der Leitstelle Pflege am Berliner Platz 3. Anmeldung unter 09281 /57500 oder per E-Mail an hopperdietzel@demenz-pflege-oberfranken.de.

Dienstag, 23. September: Ab 18.30 Uhr gibt es Open-Air-Kino bei der Caritas in der Marienstraße 56 mit einem Film über die inspirierende Geschichte eines jungen Mannes aus einem afrikanischen Dorf. Mit Einfallsreichtum und Entschlossenheit versucht er, seine Gemeinschaft vor einer Hungersnot zu retten, und zeigt dabei, was Mut, Kreativität und der Glaube an die eigene Kraft bewirken können.

Donnerstag, 25. September: Ab 16 Uhr wird bei der EJSA in der Landwehrstraße im Hofer Bahnhofsviertel gefeiert mit Musik und internationalen Köstlichkeiten. Die Anwohner des Bahnhofsviertels pflegen gute nachbarschaftliche Kontakte, egal ob sie Einheimische oder Personen mit Migrationshintergrund sind.

Sonntag: 28. September: Eine Fahrt nach Hohenberg an der Eger zur Ausstellung „Fake food. Essen zwischen Schein und Sein“ bietet die VHS Hofer Land an. Von 10.45 bis 14.30 Uhr geht es nach Hohenberg, wo man anhand von Schaugerichten und Mitmach-Stationen Einblicke in die Fragen zur Echtheit, Nachhaltigkeit und kulturellen Prägung unseres Essen bekommt. Treffpunkt ist um 10.45 Uhr an der Freiheitshalle. Anmeldung erforderlich bis 22. September unter 09281 /7145-53 oder per E-Mail unter m.zivkovic@vhshoferland.de.

Donnerstag, 2. Oktober: Von 10 bis 12 Uhr findet ein Stadtspaziergang durchs Hofer Bahnhofsgelände und das Bahnhofsviertel statt. Los geht es mit einem gemeinsamen Frühstück um 10 Uhr im Königssaal des Hauptbahnhofs. Der Stadtspaziergang findet auf Deutsch und Türkisch statt. Eintritt ist frei. Anmeldung wird gebeten unter 09281/815-1791 oder per E-Mail unter demografieundmigration@stadt-hof.de. Kurzentschlossene können aber auch spontan teilnehmen.

Samstag, 4. Oktober: Musik aus aller Welt gibt es von 15 bis 17 Uhr bei der Kinderdisco im Jugendzentrum Q auf die Ohren. Eingeladen sind Kinder ab sechs Jahren.

Dienstag, 7. Oktober: Das Jobcenter lädt um 11 Uhr ein zu einer Filmvorführung im Hofer Central-Kino. „300 Worte Deutsch“ – die Komödie mit Christoph Maria Herbst zeigt die kulturellen Besonderheiten und Geschichten, die im alltäglichen Miteinander der Kulturen aufeinandertreffen. Nach dem Film besteht die Möglichkeit zum Austausch und zur Diskussion. Eintritt frei.

Freitag, 10. Oktober: Ein Fest der Vielfalt findet ab 15 Uhr am Mühldamm in Hof statt. Claudia Infante und Monika Schelter sowie verschiedene Mitstreiter laden zu einem buntes Straßenfest mit Musik, Tanz, Kinderprogramm, internationalen Köstlichkeiten, Mitmachaktionen und Infoständen ein.

Samstag, 11. Oktober: Von 17 bis 19.15 Uhr lädt die VHS Hofer Land zum Workshop „Miteinander verschieden: Workshop Vielfalt schätzen, Privilegien reflektieren“ ein. Dabei wird laut Programm ein respektvoller und wertschätzender Umgang mit der Vielfalt vermittelt, um diesen zum Beispiel im pädagogischen Kontext zu fördern. Es geht unter anderem darum, wie man Sensibilität für unterschiedliche Lebensrealitäten und eine inklusive Haltung in der praktischen Arbeit entwickelt. Eintritt frei. Kontakt bei der VHS telefonisch unter 0178-6033565 oder per E-Mail an m.guemuestekin@vhshoferland.de.



Neben gesellschaftlichen und politischen Themen rund um Migration und Integration steht bei den interkulturellen Wochen auch die Begegnung im Mittelpunkt. Vor allem bei kulinarischen Leckereien kann man sich austauschen. Foto: oneinchpunch/Adobe Stock

Samstag, 11. Oktober: Zu einem Tag für Körper und Seele lädt die VHS Hofer Land Frauen von 10 bis 16 Uhr zu sich ein. Dabei geht es darum, dass Frauen, egal woher sie kommen, ihre kreative und körperliche Stärke entdecken. Es gibt eine Kunststunde, Zumba und Infos zur Frauengesundheit sowie kleine Snacks und frische Getränke. Eintritt frei. Anmeldung unter 09281/7145-31 oder per E-Mail an die Adresse i.koehler@vhshoferland.de. Kinderbetreuung vor Ort ist möglich.

Donnerstag, 30. Oktober: Zum sozialpolitischen Treff (SPOT) lädt die Diakonie Hochfranken um 19 Uhr ins Hofer Central-Kino ein. Das brandaktuelle Thema lautet „Überfremdung oder Bereicherung – wie ist die Lage im Hofer Land?“ Kritische Stimmen zum hohen Anteil an Geflüchteten mehren sich, manche sprechen sogar von einem Gefühl der Überfremdung. Sind es tatsächlich zu viele, insbesondere muslimische Zugewanderte? An diesem Abend kommen Vertreter des deutsch-israelischen Freundeskreises, der Christusbruderschaft Selbitz und der Alawiten ins Gespräch kommen. Eintritt frei.

Samstag, 15. November: Kulinarische Schnitz treffen auf musikalische Schnitz: Mit einem Crossover aus leckerem Essen und schwungvoller Musik findet ab 17 Uhr im Pfarrsaal Bernhard Lichtenberg in der Nailaer Straße ein internationaler Abend statt. Hier wird miteinander gegessen, musiziert und getanzt. Es laden ein die Integrationslotsinnen der Diakonie Hochfranken, die Gruppe „Über den Tellerrand“ und die Musikgruppe Klangschnitz. Eintritt frei. *red*

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 18.09.2025

Pflege-Infos für Menschen aus anderen Kulturen

HOF. Am 21. September beginnen in der Stadt Hof wieder die Interkulturellen Wochen. Die Leitstelle Pflege Hofer Land am Berliner Platz 3 in Hof beteiligt sich gemeinsam mit dem Projekt „Lebenswirklichkeit in Bayern“ der VHS Hofer Land. Am Montag, 22. September, von 18 bis 20 Uhr sind Menschen mit Migrationsgeschichte in die Leitstelle eingeladen, um Angebote der Pflege und Unterstützungsmöglichkeiten zu Hause näher kennenzulernen. Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen haben unterschiedliche Vorstellungen von Gesundheit, Krankheit und Pflege und übernehmen pflegerische Aufgaben oft im Rahmen der eigenen Familie. Doch was ist hilfreich zu wissen, wenn man im Alter krank wird? Sandra Schnitte, Mitarbeiterin des Pflegestützpunktes, informiert unter anderem über Pflegegrad und über Leistungen, die den Familien zustehen. Ute Hopperdietzel, Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken, stellt das Projekt zur Unterstützung durch ehrenamtliche Alltagsbegleitung oder hauswirtschaftlichen Dienstleistung vor, die durch Menschen des näheren Umfeldes gegen Aufwandsentschädigung erbracht werden. Die Wohnberaterin der Stadt Hof, Vanessa Händel, führt durch die barrierefreie Musterwohnung in der Ernst-Reuter-Straße 70, um Hilfsmittel für Menschen mit Einschränkungen zu zeigen. Anmeldung per E-Mail an hopperdietzel@demenz-pflege-oberfranken.de oder unter 09281/57500. *red*

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 05.09.2025

„Das Hofer Land profitiert von diesem Projekt“

Leonard Hager vermittelt junge Menschen aus Kenia zur Ausbildung in Pflegeheime des Hofer Landes. In dieser Form ist das Projekt einmalig in Deutschland.



Dies sind die Auszubildenden: Wanjiku, Verah, Jean, Dorcas, Beverlyne, Aplle und Glacys (von links). Foto: Leonard Hager

HOF. Unter dem allgemeinen Fachkräftemangel leiden gerade auch Pflegeeinrichtungen – da sind gute Ideen willkommen. In Stadt und Landkreis Hof haben sich 14 Heime im Verein „Zukunft Pflege Hofer Land“ zusammengeschlossen, und sie gehen ungewöhnliche Wege beim Rekrutieren von neuem Personal: Leonard Hager, angestellt bei der Volkshochschule Hofer Land, vermittelt ihnen junge Menschen aus Kenia.

Herr Hager, wie kamen Sie auf die Idee, junge Menschen aus Kenia nach Deutschland zu holen?
Die Idee dazu hatte ein Freund von mir, der selbst aus Kenia stammt und in Hof lebt. Wir haben einfach angefangen, und später setzte sich Sebastian Oehme von der Hospitalstiftung für die Finanzierung des Projekts ein – es heißt „Pflege ya Mbele“, übersetzt „Pflege mit Blick nach vorn“. Die Käthe-Feldmer-Stiftung zur Förderung der Altenhilfe übernimmt die Kosten; angestellt bin ich bei der Volkshochschule Hofer Land. Hier passt das Projekt gut rein, da die VHS viel Erfahrung im Bereich Integration hat. 14 Pflegeeinrichtungen haben sich im Verein „Zukunft Pflege Hofer Land“ zusammengeschlossen und bekommen von mir Vermittlungsvorschläge. Hof und die Region profitieren von den neuen Pflegekräften, da hier viele alte Menschen leben, die Hilfe brauchen – und weil junge Leute auch junges Leben bedeuten.

Welche Voraussetzungen müssen die Bewerber erfüllen?
Ausgebildet werden sie zur Pflegefachkraft oder zum Pflegefachhelfer. Nur wer bereits einen Ausbildungsvertrag in der Tasche hat, bekommt ein entsprechendes Visum. Ich unterstütze beim Bewerbungsprozess, übe online mit ihnen Vorstellungsgespräche. Sie müssen das Sprachzertifikat B 2 und für die Ausbildung zur Pflegefachkraft einen mittleren Schulabschluss nachweisen. Den schulischen Teil der Ausbildung machen sie am Hochfränkischen Bildungszentrum für Gesundheit und Pflege; hier können sie bei Bedarf auch Deutsch-Nachhilfe bekommen.

Von Kenia zur Ausbildung nach Deutschland – das ist ein großer Schritt.
Ich helfe bei den organisatorischen Dingen im Vorfeld. So muss das Visum rechtzeitig beantragt werden, damit der Ausbildungsbeginn in Deutschland nicht verpasst wird. Nach der Ankunft ist das Wichtigste die Anmeldung auf dem Amt, sodass die Arbeitsmigranten alle wichtigen Papiere erhalten, um hier starten zu können. Bei uns läuft ja vieles ganz anders als in Kenia – das fängt schon beim Straßenverkehr an. Busse fahren in Kenia erst dann ab, wenn sie voll besetzt sind – ohne jeden Fahrplan. Die Gepflogenheiten in Deutschland und in Oberfranken müssen die jungen Leute erst mal kennenlernen, auch unsere Wesensart. Vieles ist bei uns ruhiger, weniger lebhaft. Den Vergleich kann ich selbst ziehen, da ich acht Jahre lang in Kenia gelebt habe.



Foto: Claudia Schott

„Nur wer sich wohlfühlt, wird auch hierbleiben.“
Leonard Hager
Projektleiter

Bisher sind die meisten Teilnehmenden Frauen. Haben sie bereits Erfahrung im Gesundheits- oder Pflegebereich?
Eine Frau war in Kenia ein „Clinical officer“, das ist etwa zwischen Krankenschwester und Ärztin angesiedelt. Auch andere haben studiert und zum Beispiel als Chemikerin oder Lehrerin gearbeitet. Einige haben sich ehrenamtlich im sozialen Bereich engagiert.

Wo arbeiten die Auszubildenden, die am 1. September begonnen haben? Wie begleiten Sie die beteiligten Einrichtungen?
Zwei sind im BRK-Seniorenwohnen, zwei bei der Hospitalstiftung, zwei bei der Diakonie Hochfranken, und eine Frau ist bei der Caritas. Ich halte kontinuierlich Kontakt und bin Ansprechpartner bei Problemen. Da ich die kulturellen Unterschiede zwischen Kenia und Deutschland gut kenne, werbe ich bei den Einrichtungen dafür um Verständnis.

Wie leben die angehenden Fachkräfte?
Sie wohnen in zwei Wohngemeinschaften in der Innenstadt von Hof, damit sie untereinander Kontakt halten können. In Kenia unterstützen sich die Menschen gegenseitig viel mehr als bei uns. Der Gemeinschaftsaspekt ist also sehr wichtig. Denn nur wer sich wohlfühlt, wird auch hierbleiben. In Hof wird die Community aus Pflegekräften und kenianischen Familien immer größer, und das trägt dazu bei, dass die Auszubildenden nicht vereinsamen. Darum vermittele ich auch nur Interessenten aus Kenia und keinem weiteren Land.

Wie können die jungen Menschen Zugang zu ihrer neuen Heimat finden – abgesehen von Arbeit und Schule?
Solange sie wenig Kontakt zu Einheimischen haben, unternehmen wir viel zusammen. Wir erkunden gemeinsam die Unterschiede zwischen beiden Ländern und machen Spaziergänge. Am Untreusee haben wir schon gegrillt. Das Besondere ist die freundschaftliche Beziehung, es ist keine rein geschäftsmäßige. Ich habe am eigenen Leib erlebt, wie schwer es sein kann, sich in einem fremden Land behaupten zu müssen. Deshalb setze ich mich für eine Willkommenskultur hier bei uns ein – in den Pflegeeinrichtungen ebenso wie auf privater Ebene. Integration sollte von beiden Seiten ausgehen.

Die Fragen stellte Claudia Schott

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 05.09.2025

Brücken in den Arbeitsmarkt



Beim Tunershop Naila ging es schnell: Nagham Dahin (Zweite von rechts) verstärkt das Team um (von links) Stefan Bauer, Theresa Knarr und Ingo Knarr. Foto: VHS

HOF. Viele Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte im Hofer Land möchten so schnell wie möglich in den Arbeitsmarkt einsteigen. Doch oft erschweren Sprachbarrieren, unbekannte Berufsbilder und ein neues Ausbildungssystem den Einstieg. Genau hier setzt das Projekt **„Firmenwissen“** an: Regionale Unternehmen stellen sich direkt im **Deutschkurs der VHS** vor – authentisch, praxisnah und multimedial.

Was zunächst ungewöhnlich klingt, hat sich laut einer Mitteilung in der Praxis als echter Gewinn erwiesen. Sei es die Lebkuchenproduktion der Pema GmbH, der Einstieg in die Bauwirtschaft mit der AS Bau, Einblicke in die Pflegebranche durch das Hochfränkische Bildungszentrum für Gesundheit und Pflege, die Logistik durch die Güttler Logistik oder der Onlinehandel durch den Tunershop Naila – die Vorträge eröffnen den Teilnehmenden konkrete Perspektiven. Die Handwerkskammer für Oberfranken (HWK Bayreuth) informierte über Ausbildung und Aufstiegsmöglichkeiten im Handwerk. Mitarbeitende der VHS Hofer Land stellten Ausbildungswege in der IT-Branche sowie Karrierechancen durch Weiterbildungen nach einer dualen Ausbildung vor. Über das System der Zeitarbeit klärte stellvertretend Opus Personalmanagement auf.

Die Veranstaltungen ermöglichen den Zugewanderten nicht nur einen praxisnahen Einblick in unterschiedliche Branchen, sondern auch den Unternehmen direkten Kontakt zu potenziellen Praktikanten, Mitarbeitenden oder Auszubildenden. Die Firmen profitieren von der Gelegenheit, motivierte Menschen kennenzulernen, Praktika zu vergeben oder sogar neue Mitarbeitende zu gewinnen. Bei dem Vortrag von Ingo Knarr vom Tunershop Naila zum Online-Handel und zum Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau im E-Commerce“ im VHS-B2-Deutschkurs ging es ganz schnell. Die syrische Informatikerin Nagham Dahi absolvierte zuerst ein Praktikum und danach parallel zum B2-Deutschkurs einen Minijob. Und jetzt verstärkt Nagham D. das IT-Team in Vollzeit. Ingo Knarr und seinem Team gefällt, dass Nagham eigene Ideen einbringt. Nagham trainiert fleißig weiter ihre Deutschkenntnisse im Arbeitsalltag. Das „Feierabendbier“ und „sturmfrei“, wenn der Chef außer Haus ist, gehen ihr schon ganz selbstverständlich von den Lippen.

Die Vortragsreihe „Firmenwissen“ wird nach Information der VHS fortgesetzt. Sandra von Sazenhofen und Petra Leicht, die verantwortlichen Projektmitarbeiterinnen an der VHS, sind überzeugt: „Die Rückmeldungen zeigen: Es lohnt sich – für beide Seiten. Wir freuen uns auf viele weitere spannende Vorträge (zum Beispiel zu den Themen Kinderpflege, Spedition und Logistik, Großhandel und produzierendes Gewerbe).“ *red*

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 29.08.2025



Zwölf neue Tagesmütter im Landkreis Hof

HOF. Mit hoher Motivation haben zwölf Frauen aus Stadt und Landkreis Hof ihre Ausbildung zur qualifizierten Kindertagespflegerin erfolgreich abgeschlossen; das teilt das Landratsamt mit. Der Kurs, der in enger Kooperation zwischen dem Stadt- und Kreisjugendamt Hof sowie der VHS Hofer Land unter der fachlichen Leitung von Christiane Bauer durchgeführt wurde, startete zu Beginn dieses Jahres; jetzt stehen die neuen Tagesmütter bereit, um das regionale Betreuungsangebot zu unterstützen. In 160 Unterrichtsstunden erarbeiteten sich die Teilnehmerinnen fundiertes Wissen für ihre zukünftige verantwortungsvolle Tätigkeit. Das Spektrum reichte von entwicklungspsychologischen und pädagogischen Grundlagen über rechtliche Rahmenbedingungen bis hin zu Fragen der Finanzierung in der Kindertagespflege. Ein verpflichtender „Erste-Hilfe-Kurs am Kind“ ergänzte die Ausbildung. Zum Abschluss präsentierten die zwölf Teilnehmerinnen ihr persönlich erarbeitetes Betreuungskonzept vor den Fachkräften der Jugendämter, Regina Thiel und Sarah Müller-Marsango. Im Anschluss erhielten sie ihre Zertifikate. Mit den neu ausgebildeten Tagesmüttern wird das Betreuungsnetz in der Region weiter gestärkt – ein wichtiger Beitrag für Familien, die eine individuelle und familiennahe Betreuungslösung suchen. *Foto: Landratsamt*

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 17.12.2025

Ein Hof-Kalender für die Demokratie

Das Bündnis für Zivilcourage hat eine besondere Idee verwirklicht. Benötigt wurden Fotografen, sinnreiche Sprüche und geeignete Gebäude.



Randolph Oechslein, Dirk John, Heidi Innmann, Ralf Reusch und Robert Skubacz (von links) präsentieren die Kalenderbilder. Foto: Skubacz Robert/TREBOR*52

HOF. Gut Ding will Weile haben – es war mitten in der Corona-Zeit, als im Hofer Bündnis für Zivilcourage die Idee aufkam, Begriffe und Sprüche zum Thema Demokratie mit Hilfe eines Beamers an passende Hauswände zu werfen und zu fotografieren. Recht schnell waren Fotografinnen und Fotografen gefunden; eine gemeinsame Ideensuche führte dazu, zwölf Gebäude in Hof und im Hofer Umland auszuwählen, in denen demokratiefördernde Arbeit geleistet wird.

Das Vorhaben erwies sich als schwieriger als gedacht. Die Gruppe der Fotografen war tage- und nächtelang unterwegs, die Technik wurde ausprobiert, gute Standorte für die Stative mussten gefunden werden; das Wetter musste passen. Viele administrative Kontakte waren notwendig. Dann kam der Gedanke dazu, aus den Ergebnissen einen Kalender zu gestalten – nochmals vermehrte sich die Arbeit. Die Idee, eine Ausstellung zu erstellen, wurde verworfen, aber der Gedanke an den Kalender nicht. Hohe Erwartungen an die Qualität der Bilder, private Veränderungen und die Finanzierung machten, anders als geplant, eine Vollendung des Werkes erst für das Jahr 2025 möglich.

So kam es, dass erst vor wenigen Tagen der „Demokratiekalender der Arbeitsgruppe Häuserwand" in einem Integrationskurs der Volkshochschule Hofer Land vorgestellt werden konnte. Kursleiterin Milica Zivkovic freute sich über viele Gäste; im Beisein von Hartmut Hendrich, Ralf Reusch und Nanne Wienands vom Hofer Bündnis erklärten die Hofer Fotografen Heidi Innmann, Dirk John, der auch das Layout übernommen hatte, Randolph Oechslein und Robert Skubacz ihre Beweggründe und ihr Vorgehen.

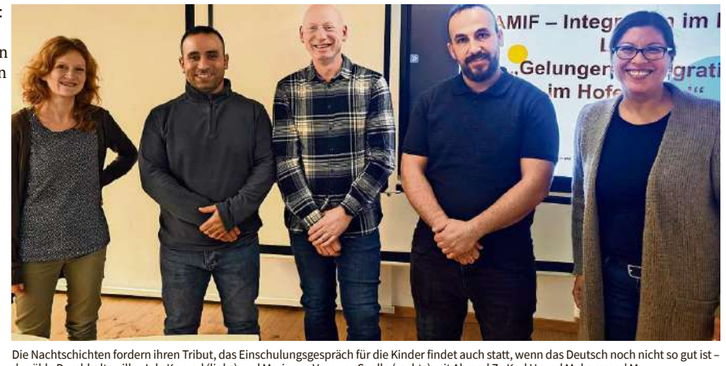
Es gab auch Anekdoten zu erzählen, zum Beispiel, dass sie beim Fotografieren des Jugendzentrums Q von der Polizei befragt wurden. Die Eichendorff-Grundschule wurde mit „Lernort Demokratie?!" angestrahlt, das Deutsch-Deutsche Museum in Mödlareuth mit „Ohne Erinnerung verblasst die Vergangenheit". Das Haus der *Frankenpost* in der Poststraße wurde versehen mit „Demokratie braucht Druckmittel". Oberbürgermeisterin Eva Döhla schrieb in ihrem Grußwort: „Wir alle müssen unsere Demokratie gestalten."

Einige Exemplare des Kalenders sind noch in der Hofer Tourist-Information zu erhalten. *red*

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 21.02.2025

Wahl-Hofer erzählen von ihrer Integration

Mut, Geduld und oft auch Humor: Sechs Menschen, die das Leben nach Hof verschlagen hat, erzählen vom Ankommen und Fuß fassen in Deutschland. Als Mutmacher.



Die Nachtschichten fordern ihren Tribut, das Einschulungsgespräch für die Kinder findet auch statt, wenn das Deutsch noch nicht so gut ist – da zählt Durchhaltewille. Jule Konrad (links) und Marianne Vasquez Coello (rechts) mit Ahmad Z., Karl H. und Mohammad M. Foto: VHS

HOF. Beispiele gelungener Integration inspirieren und ermutigen: Denn wer weiß besser vom Ankommen in Deutschland zu berichten als jemand, der es erfolgreich gemeistert hat? Zweimal sind nun in den Räumen der VHS Hofer Land je drei Männer zu Wort gekommen, um von ihren Erlebnissen zu berichten – und die Zuhörer beteiligten sich aktiv und interessiert an den Gesprächen.

Leicht ist es nicht immer in Deutschland – da nehmen die drei Zugewanderten kein Blatt vor den Mund. Zwei von ihnen stammen aus Syrien, einer ist aus England. Ahmad Z., Mohammad M. und Karl H. berichteten mit großer Offenheit von ihren beruflichen Wegen in Deutschland, sprachen aber auch vom Ankommen, von den Hürden und Rückschlägen, die sie gemeistert haben.

„Die Eltern und die Kinder haben hier ganz andere Erwartungen an Dich."
Dmytro B.
Musiklehrer

Für die Zuhörer war der Fundus an Erfahrungen und Tipps inspirierend und wertvoll: Dass es wichtig sei, sich zu vernetzen und mit Leuten in Kontakt zu kommen, wurde dabei immer wieder betont. Einer ist dem Sportverein mit nur zwei Worten Deutsch beigetreten. Ein anderer hat sowohl seine Wohnung als auch seine Arbeit in Hof nur gefunden, weil er den Mut hatte, Kontakte zu knüpfen, wo immer möglich. Und als vierfacher Familienvater kommt man um Gespräche mit Schulen und Behörden auch dann nicht herum, wenn man gerade für den Deutschkurs B2 lernen muss. Momente, in denen es fast oder tatsächlich zu viel wurde, gibt es ebenso: Die Nachtschichten forderten ihren Tribut, das verbarg Mohammad M. nicht: Es sind die eigene Willenskraft und der gute Plan, die einen in solchen Momenten über Wasser halten.

„Der Wille zählt, und die Sprache ist der Schlüssel", fasste Ahmad Z. zusammen. Rückblickend sei auch der Humor eine große Kraftquelle. So stellt Karl H. etwa augenzwinkernd fest: „Die Deutschen sind vielleicht nicht unbedingt von sich aus sofort freundlich…" Geduld und Ausdauer und auch die Bereitschaft, neue Wege zu gehen – keiner der drei Männer arbeitet hier in Deutschland aktuell in dem im Heimatland erlernten Beruf – haben sich aber für alle drei Vortragenden ausgezahlt.

Studenten unter sich

Auch bei Ahmad H., Anas H. und Dmytro B., die bei einem weiteren Treffen von ihrem Ankommen und ihren Wegen in Deutschland berichteten, waren immer wieder Mut und große Anpassungs- und Lernbereitschaft gefordert. So kann der Ukrainer Dmytro B. als Musiklehrer ein Lied davon singen, dass Instrumentalunterricht in Russland und in Deutschland zwei Paar Schuhe sind. „Die Eltern und die Kinder haben jeweils ganz andere Erwartungen an dich", berichtete er: „Es geht hier auch viel um Spaß. Das musst du verstehen und als Lehrer lernen."

Ahmad H. und Anas H., die sich beim Schachspielen kennenlernten und heute gute Freunde sind, skizzierten sehr lebhaft die Unterschiede eines Studiums in Syrien und in Deutschland. Ein dickes Fell brauche man manchmal auch – in Deutschland gebe es viele Gruppenarbeiten im Studium, und manchmal wollten die deutschen Studierenden lieber unter sich arbeiten, weil es durch die Sprachbarrieren kompliziert werden könnte. Die Veranstaltungsreihe findet statt im Rahmen des Projekts „Amif" – Integration im Hofer Land. Der nächste Termin steht schon fest: In Kooperation mit dem Projekt „Migra-Fita" findet im April unter dem Titel „Beruflich erfolgreiche Migrantinnen stellen sich vor" ein Workshop statt, bei dem die Frauen ihre Geschichten teilen. *red*

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 04.03.2025

Die VHS in der Presse
Integration

„Das wäre eine Katastrophe"

Ein Entwurf des Finanzministeriums lässt bei den Volkshochschulen die Alarmglocken läuten. Der Geschäftsführer der VHS Hofer Land meldet sich zu Wort.

Von Moritz Werner


An den Volkshochschulen können sich Menschen bislang umsatzsteuerfrei weiterbilden. Symbolfoto: picture-alliance /dpa/Uwe_Zucchi

HOF. Dieser Entwurf hat für Unruhe unter den regionalen Volkshochschulen gesorgt: Das Bundesfinanzministerium fordert eine Änderung bei der Versteuerung von Weiterbildungskursen. In Zukunft sollen diese nur noch dann von der Umsatzsteuer befreit sein, wenn sie einen direkten Bezug zum Beruf oder der Berufswahl haben. Für alle übrigen Veranstaltungen, auch für diejenigen mit der „Möglichkeit eines Berufsbezugs", sollen dann 19 Prozent Steuer anfallen. Der Bayerische Volkshochschulverband kritisierte den Entwurf in einer Pressemitteilung vom 7. Februar scharf. Auch André Vogel, Geschäftsführer der Volkshochschule Hofer Land, ist besorgt angesichts der möglichen Änderung. Im Gespräch mit unserer Redaktion findet Vogel deutliche Worte – und spricht über Hintergründe und die möglichen Folgen, sollte der Entwurf wie vorgeschlagen in Kraft treten.

Bildung zu eng definiert

„Umsatzsteuer für Weiterbildungsangebote, die der Stärkung der Demokratie und dem gesellschaftlichen Zusammenhalt dienen? Das ist aus unserer Sicht unhaltbar", hieß es in der Mitteilung des Bayerischen Volkshochschulverbands. Der fragliche Entwurf stünde im Widerspruch zu den Kriterien für die Definition einer Bildungsveranstaltung, die Bund und Länder einstimmig beschlossen hatten. Hierin fordern sie, Veranstaltungen belehrender Art wie Vorträge, die von Einrichtungen wie Volkshochschulen organisiert werden, steuerfrei zu halten. Inspiration war das Bayerische Erwachsenenbildungsförderungsgesetz, das den Fokus auf die Förderung „lebenslangen Lernens" in verschiedenen Bereichen setzt – und dabei keinen Unterschied zwischen „Bildung" und „Freizeit" macht. Dem Verband zufolge steht der Entwurf des Ministeriums in direktem Gegensatz zu dieser Auffassung.


Foto: VHS Hofer Land

„Das würde immense bürokratische Arbeit nach sich ziehen, um die wir uns bislang nicht kümmern müssen."
André Vogel
Geschäftsführer der Volkshochschule Hofer Land

Vogel teilt diese Einstellung. Dem VHS-Geschäftsführer zufolge lässt sich die vorgeschlagene Änderung nicht mit der derzeitigen Auffassung von Bildung vereinbaren: „Bund und Länder haben darüber abgestimmt, Bildungsveranstaltungen von der Umsatzsteuer zu befreien. Das Finanzministerium versucht jetzt, das Ganze zu relativieren. Damit würden wir in eine alte, frühere Fassung zurückfallen." Die Volkshochschulen seien zudem auch für die politische und demokratische Bildung da. Diese Veranstaltungen würden ebenfalls steuerpflichtig sein, was Vogel als „ein Unding" bezeichnet.

Ein Albtraum

Im Jahr 2023 fanden an der Volkshochschule Hofer Land insgesamt 1906 Bildungsveranstaltungen statt. Bei 1492 dieser Kurse handelte es sich um sogenannte anrechenbare Veranstaltungen, die nach dem Bayerischen Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung berufsbezogen sind. Vogel zufolge wäre eine Unterscheidung der Kurse in „Bildung" und „Freizeit" zu Steuerzwecken grundsätzlich schwer umzusetzen: „Nehmen wir das Beispiel eines Kurses, bei dem es um Innendesign via Software geht, Photoshop etwa. Für einen Fotografen ist das natürlich berufsrelevant, aber wahrscheinlich nicht für alle Teilnehmer. Der Entwurf ist schwammig, was die Beschreibung des Unterschieds angeht."

Das werfe die Frage auf, ob die Steuerbefreiung für Veranstaltungen oder für individuelle Teilnehmer gelten soll. Im ersten Fall dürfte es schwierig werden, eine klare Linie zu finden, welche Kurse von der Steuer ausgenommen werden – und welche nicht. „Im zweiten Fall könnte es problematisch werden, den einzelnen Teilnehmern zu erklären, warum manche weniger und manche mehr bezahlen müssen. Beide Fälle würden zu Mehraufwand auf unserer Seite und Unverständnis aufseiten der Teilnehmer führen", erklärt Vogel das Dilemma. Und fügt hinzu: „Ich bin mir nicht sicher, warum das Finanzministerium diesen Entwurf gemacht hat; das ist für uns ein Rätsel. Wir bei der VHS Hofer Land denken, das wäre eine ziemliche Katastrophe. Eine solche Änderung würde die Erwachsenenbildung in Bayern negativ beeinflussen."

„Lawine der Bürokratie"

Eine Änderung gemäß des Vorschlags des Bundesfinanzministeriums könnte für Volkshochschulen wie die VHS Hofer Land noch weitere, schwerwiegende Folgen haben. Eine davon ist Vogel zufolge der stark erhöhte bürokratische Aufwand: „Es würde immense bürokratische Arbeit nach sich ziehen, um die wir uns bislang nicht kümmern müssen. Dazu gehören zum Beispiel Meldungen an das Finanzamt oder Umsatzsteuer-Voranmeldungen. Das sind alles Dinge, die wir zurzeit nicht in unserem Verwaltungsaufwand haben." In der Pressemitteilung des Volkshochschulverbands ist die Rede von einer „Lawine der Bürokratie", die auf die Weiterbildungseinrichtungen zukommen könnte.

Diskriminierung?

Dr. Regina Sgodda, Vorstandsmitglied des Bayerischen Volkshochschulverbands, sieht in dem Entwurf eine große gesellschaftliche Gefahr: „Die defizitäre Definition von Bildung in dem Papier nimmt die Diskriminierung ganzer gesellschaftlicher Gruppen in Kauf – zum Beispiel diejenigen, die ihr Berufsleben schon hinter sich haben, sich aber im persönlichen und gesellschaftlichen Interesse weiterbilden wollen."

Auch André Vogel sieht in dem Vorschlag ein Problem für Personen, die VHS-Angebote nutzen: „Das betrifft insbesondere die Menschen, die sich im Geringverdiener-Bereich befinden. Wenn die Preise steigen, wird es für diese Leute auch entsprechend schwieriger, teilzunehmen." In diese Gruppe fallen etwa Arbeitslose oder bestimmte Senioren. Die VHS Hofer Land bietet zwar bereits Ermäßigungen an, um den Zielgruppen gerecht zu werden – doch eine Preissteigerung wäre wohl unvermeidlich, sollte die angeregte Änderung in Kraft treten. „Ich kann mir gut vorstellen, dass wir und ähnliche Einrichtungen dann weniger Teilnehmer haben. Wir achten bei der Preisgestaltung darauf, jedem den Zugang zu ermöglichen", schätzt der Geschäftsführer die Lage ein. Eine künstliche Verteuerung könne viele Menschen abschrecken.

Botschaft an die Politik

Diese Probleme gilt es Vogel zufolge zu vermeiden. Der Volkshochschulverband trage die Sache nun in den Landtag. Mit Landtagsmitglied Ute Eiling-Hütig (CSU), die Präsidentin des Bayerischen Volkshochschulverbands ist, hat das Anliegen bereits eine starke Vertreterin. Aber auch die anderen Länder seien gefordert. Vogel: „So darf es auf keinen Fall kommen. Die Länder müssen ein klares Signal an den Bund senden, dass der Entwurf schlicht und ergreifend falsch ist."

Kommentar

Falsche Richtung!

Mit dem Vorschlag, viele Volkshochschulkurse künftig mit der Umsatzsteuer zu belegen, ist das Finanzministerium auf einen Irrweg geraten, meint unser Autor.


Von Moritz Werner

19 Prozent Umsatzsteuer für nicht direkt berufsrelevante Bildungsveranstaltungen? Diese Idee hat für einen Aufschrei unter den bayerischen Volkshochschulen gesorgt. Zu Recht. Das Bundesfinanzministerium demonstriert mit seinem Entwurf völlige Unkenntnis bezüglich des Verständnisses von Bildung.

Berufsbildung ist nicht die einzige Aufgabe der Volkshochschulen. Mindestens ebenso wichtig: politische Bildung. Eine Preiserhöhung für solche Kurse würde die Schwelle zur politischen Weiterbildung höher legen. Gerade jetzt müssen wir jedoch das genaue Gegenteil anstreben. Populismus und Falschinformationen bedrohen die Demokratie, wie wir sie kennen. Den Zugang zu politischer Bildung zu erschweren, ist unverantwortlich. Es steht im direkten Kontrast zu dem immens wichtigen Ziel, möglichst viele Menschen möglichst gut über unsere Demokratie zu informieren.

Zudem riskiert das Finanzministerium, ganze gesellschaftliche Gruppen auszugrenzen. Arbeitslose, Geringverdiener, Senioren. Ein 200-Euro-Kurs würde plötzlich fast 240 Euro kosten. Für viele Menschen viel Geld. Es sollte nicht das Ziel sein, Weiterbildung schwieriger zu machen. Im Gegenteil. Das Chancen-Gleichgewicht in der Bildung ist bereits gestört genug. Weitere Hürden kann hier niemand gebrauchen. Wirklich nicht. Liebes Bundesfinanzministerium: Die vorgeschlagene Änderung käme keinem Schritt vorwärts, sondern mehreren Schritten rückwärts gleich.

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 20.02.2025

VHS & Schule

Wie geht es in Sachen Kinderbetreuung weiter?

Die evangelische Kirchengemeinde schließt die Schulkindbetreuung in der Jakobus-Kita. Die Gemeinde Berg sucht nun nach einer dauerhaften Lösung.

Von Sandra Hüttner

BERG. „Die evangelische Kirchengemeinde Berg wird die Schulkindbetreuung in ihrer Jakobus-Kita zum 30. April dieses Jahres schließen", darüber hat Bürgermeisterin Patricia Rubner in der öffentlichen Gemeinderatsitzung berichtet. Vorausgegangen war dem ein Beschluss im nicht öffentlichen Sitzungsteil im März, dass nach der Schuleinschreibung in der Grundschule eine Betreuungsmöglichkeit ab dem Schuljahr 2025/2026 gefunden werden muss. Nachdem sich die von der Hortschließung betroffenen Eltern an die Gemeinde gewandt hatten, die dann erst auf Nachfrage vom Landratsamt Hof über die Entscheidung der Kirchengemeinde informiert wurde, folgten Gespräche mit der Volkshochschule (VHS) Hofer Land als Träger der Offenen Ganztagsschule in der Berger Grundschule und der Schulleitung.

„Es gibt weiteren Gesprächsbedarf in Sachen Kita."
Patricia Rubner Bürgermeisterin

„Die VHS hat flexibel agiert und schnellstmöglich bei der Regierung von Oberfranken eine Genehmigung für die Aufnahme der weiteren Kinder beantragt", erläuterte Rubner. Nach der mittlerweile stattgefundenen Schuleinschreibung wollen ab September vorerst 31 Kinder die OGTS besuchen. Die Bürgermeisterin geht von einer weiteren Steigerung der Kinderzahl aus, da sich manche Familien noch nicht entschieden haben.



Die Kinderbetreuung ist weiter Thema in Berg. Foto: Sandra Hüttner

„Bis nach den Osterferien werden noch Anmeldungen entgegengenommen, dann muss die VHS den Förderantrag stellen", unterstrich die Bürgermeisterin. „Ab Mai werden 37 Kinder in der OGTS betreut, da zwei Räume zur Verfügung stehen und die drei Mitarbeiterinnen die Betreuung unter anderem von gestaffelten Essenszeiten optimal gewährleisten." Rubner ergänzte, dass es zudem Unterstützung durch die Mittagsbetreuungskraft gebe, die bisher in der Kita eingesetzt war.

„Die Kinder werden bestmöglich betreut", versicherte Bürgermeisterin Patricia Rubner, die einen Ausblick auf die Sitzung des Gemeinderates im Juni gab. „Es gibt weiteren Gesprächsbedarf in Sachen Kindertagesstätte, vor allem in Bezug auf die Finanzierung", erläuterte sie.

Kämmerin Sabine Puchta werde bis dahin Zahlen und Fakten einholen. „Wir gehen davon aus, dass es Handlungsbedarf geben wird", bilanzierte Rubner und verwies auf die Berichterstattung in der *Frankenpost*, dass die Kita-Finanzierung insgesamt in Schieflage geraten sei. „Nach allem, was wir wissen, sind wir davon leider nicht ausgenommen."

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 17.04.2025

Rehau beauftragt VHS Hofer Land mit Jugendarbeit

Ab September kümmert sich die Volkshochschule um das Jugendzentrum in Rehau.

REHAU/HOF. Ab 1. September wird die VHS Hofer Land als neuer Partner mit der Stadt Rehau im Bereich der Jugendarbeit, insbesondere im Jugendzentrum der Stadt Rehau, zusammenarbeiten. Das geht aus einer Mitteilung der Stadt Rehau hervor.

Die Verantwortlichen bei der Stadt haben sich demnach dazu entschlossen, einen externen Partner für die Jugendarbeit zu suchen. Dies habe den großen Vorteil, dass eine große Institution personelle Veränderungen, beispielsweise bei einer Kündigung oder längeren Krankheit eines Mitarbeiters, leichter abfedern könne.

„Eine große Institution kann personelle Veränderungen leichter abfedern."
Stadt Rehau zu den Gründen für die Kooperation

Die Stadt Rehau arbeitet mit der VHS bekanntlich bereits seit vielen Jahren im Bereich der offenen Ganztagsschule und der Jugendsozialarbeit zusammen. Die Stadt bezeichnet die Zusammenarbeit als sehr gut. Die VHS wird daher ab 1. September 2025 ihre Arbeit in Rehau, genauer gesamt im Jugendzentrum der Stadt Rehau, aufnehmen. Den entsprechenden Kooperationsvertrag zwischen unterzeichneten Bürgermeister Michael Abraham und VHS-Geschäftsführer André Vogel vergangene Woche im Rathaus Rehau. „Ich freue mich, dass die VHS als verlässlicher Partner für einen weiteren Bereich der Jugendarbeit in Rehau gewonnen werden konnte", erklärt Abraham bei der Unterzeichnung. Auch der Geschäftsführer der VHS, André Vogel, zeigte sich im Hinblick auf die Zusammenarbeit im Jugendzentrum erfreut und hoffe, der Jugendarbeit in Rehau einige neue Impulse geben zu können.

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 13.06.2025

Alles neu im Jugendzentrum

REHAU. Am Donnerstag, 9. Oktober, ab 17 Uhr, findet eine große Neueröffnungsfeier im Jugendzentrum, Unlitzstraße 4, statt. Es steht seit September unter Führung der VHS Hofer Land. Die neue Leiterin Celine Schwarze hat sich mit ihrem Kollegen Benjamin Amosse ins Zeug gelegt, um das Jugendzentrum vielseitiger und attraktiver zu gestalten. Wie sich die Räume verändert haben und was für die Zukunft geplant ist, erfahren Besucher bei der Neueröffnung. Es gibt eine XXL-Fußball-Dart-Wand. Für lockere Stimmung wird passende Musik gespielt und eine Mocktail-Bar aufgebaut. Ein Foodtruck wird da sein, und auch eine Selfie-Ecke gibt es. Der Eintritt ist frei.

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 04.10.2025

VHS hat das Jugendzentrum übernommen

Neustart für die Jugendarbeit in Rehau: Die VHS Hofer Land richtet ihr Angebot gerade ein. Wie geht es weiter?

REHAU. Die VHS Hofer Land hat zum September den Betrieb des Jugendzentrums der Stadt Rehau übernommen. Leiterin ist nun Celine Schwarze. Sie ist ausgebildete Erzieherin und war zuletzt an der Kita und der Grundschule im Selber Ortsteil Erkersreuth beschäftigt. Ihr zur Seite wird Benjamin Amosse stehen. Er kommt aus der Partnerstadt von Rehau, Oelsnitz im Vogtland, und war dort zuletzt als Erzieher in einer Heilpädagogischen Wohngruppe tätig. Beide freuen sich auf ihr neues Aufgabenfeld sowie den Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen aus Rehau. Das neue Team stellte sich nun beim Bürgermeister der Stadt Rehau vor und verschaffte sich einen Überblick über die Räume. Gemeinsam besprachen die Verantwortlichen mögliche Angebote, Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie geplante Öffnungszeiten. Im September wird das Jugendzentrum zunächst geschlossen bleiben, damit die neuen Mitarbeiter die Räume etwas umgestalten können und die Möglichkeit haben, in den Schulen für das Angebot zu werben. Zum Neustart ist Anfang Oktober eine Eröffnungsveranstaltung geplant. *red*



Im Bild zu sehen bei einem Kicker-Spiel im Jugendzentrum (von links): Frank Rameckers (Ordnungsamtsleiter), Michael Abraham (Bürgermeister), Vanessa Wagner (Jugendbeauftragte des Stadtrats), Anna Szewzyk (Koordinatorin Ganztagsschule und Jugendarbeit der VHS), André Vogel (Geschäftsführer VHS), Celine Schwarze (neue Leiterin des Jugendzentrums) und Benjamin Amosse (neuer Mitarbeiter im Jugendzentrum). Foto: Stadt Rehau

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 05.09.2025

Die VHS in der Presse

VHS & Schule



Kickern geht immer: Celine Schwarze und Benjamin Amosse am Jugendzentrums-Klassiker. Foto: Patrick Gödde

Was steckt Neues im Jugendzentrum?

Neue Farbe, neuer Name, neues Team: Das Rehauer Jugendzentrum eröffnet am heutigen Donnerstag wieder. Die neuen Leiter sagen, was sie anders machen wollen.

Von Patrick Gödde

REHAU. Lachen, wenn man schwere Dinge trägt, kann gefährlich sein. Das haben Celine Schwarze und Benjamin Amosse in den zurückliegenden vier Wochen gelernt – und beherzigt. In der Zeit haben sie viel geschleppt, gestaltet, geschafft – und gelacht. Am heutigen Donnerstag um 17 Uhr präsentieren sie den Rehauer Kindern und Jugendlichen das, was sie in kurzer Zeit auf die Beine gestellt haben: ein neues Rehauer Jugendzentrum, allerdings an alter Stelle.

Wie kürzlich berichtet, hat die Stadt den Betrieb des Jugendzentrums ausgelagert und die Volkshochschule Hofer Land damit beauftragt, wieder Leben ins Haus zu bringen. Seit Ellen Dimmling, die langjährige Leiterin, sich 2020 in den Ruhestand verabschiedet hat, war das Jugendzentrum vor allem von Unbeständigkeit geprägt. Leiter kamen und gingen, und von einem verlässlichen Betrieb für die jungen Rehauer war das Zentrum oft weit entfernt.

Das wollen die neue Leiterin Celine Schwarze, 25 Jahre, und Benjamin Amosse, 32, nun ändern. Innerhalb von vier Wochen entwarfen sie in vielen Arbeitsstunden ein Konzept und überlegten sich einen neuen Namen: „The Base". Und der lässt bereits Rückschlüsse darauf zu, wie sich Schwarze und Amosse die Zeit im Jugendzentrum vorstellen: „Wir wollen nicht alles so vorgeben, wie wir uns das vorstellen", sagt Celine Schwarze. Die Jugendlichen sollen das Jugendzentrum selbst mit Leben füllen, es also als Basis für die eigenen Ideen nutzen. Und dafür stehen Celine Schwarze und Benjamin Amosse an vier Werktagen die Woche bereit. Am Montag ist das Jugendzentrum geschlossen, dann bis Ende der Woche offen, freitags sogar bis 21 Uhr. „Das ist nur möglich mit zwei Leuten", sagt Celine Schwarze. Sie besetzt eine Vollzeit-Stelle, ihr Kollege Benjamin Amosse arbeitet in Teilzeit, ist nebenher noch Schulbegleiter.

Um diesen Ansatz zu unterfüttern, richteten die neue Leiterin und ihr Kollege das Jugendzentrum, baulich mit dem Charme der Siebziger versehen, so her, dass sich, so die Hoffnung, Kinder und Jugendliche, von sechs bis 21 Jahre, hier wohlfühlen. Das war aus Sicht des Duos auch notwendig. „Es wirkte etwas kalt, eher wie eine Klinik", sagt Amosse, der aus Oelsnitz stammt. Eine durchgehend neue und wärmere Farbgebung soll nun dazu beitragen, dass sich bei den Besuchern ein wohliges Gefühl einstellt. „Wir hätten auch gerne einen neuen Fußboden, aber man kann nicht alles haben", sagt Celine Schwarze.

Das neue Leitungs-Team hat im großen Stil umgeräumt. Der Küchenbereich im großen Raum am Eingang ist freundlicher, die Konsole für die Zocker ist hierhin gewandert und steht nicht mehr versteckt in einem der hinteren Räume. Im Flur gegenüber ist das Leitungs-Büro, das ebenfalls jetzt mehr Wärme ausstrahlt. „Die Möbel waren sicher schon 20 Jahre alt", sagt Celine Schwarze. In der Sitzecke sollen vertrauensvolle Gespräche mit den Jugendzentrums-Besuchern stattfinden, wenn die etwas auf dem Herzen haben.



Das Rehauer Jugendzentrum trägt jetzt den Namen „The Base". Foto: Patrick Gödde

In den weiteren Räumen im Erdgeschoss befinden sich weiterhin einige Klassiker. Billardtisch und Kicker sind aus einem Jugendzentrum kaum wegzudenken.

„Wir möchten, dass die Kinder und Jugendlichen ihre Neugier wiederfinden."
Benjamin Amosse Jugendzentrum Rehau

Dazu landete auch der Airhockey-Tisch („Immer noch ein Trend") wieder mehr im Blickfeld. „Beim Billard oder beim Kickern können wir auch gut mit den Jugendlichen ins Gespräch kommen", sagt Benjamin Amosse. Der Fitness-Raum ist beim Umbau unverändert geblieben, ebenso der große Saal im Obergeschoss, den sich das Jugendzentrum unter anderem mit der Garde der Fastnachtsfreunde teilt.

Nachdem sich das neue Team am Donnerstag der Öffentlichkeit präsentiert hat, geht das Experimentieren los. „Wir werden ganz viel ausprobieren müssen", sagt Benjamin Amosse. Erst auf dem Weg werde sich herausstellen, was die Jugendlichen wollen und was nicht. „Für uns ist das ein stetiges Lernen", sagt Celine Schwarze. Denn Standard-Rezepte für ein erfolgreiches Jugendzentrum bleiben nicht nur Ausbildung und Studium schuldig, sondern auch die Erfahrungen anderer Einrichtungen. Jede Kommune ist anders, jeder junge Mensch hat eigene Wünsche und Bedürfnisse. Dem versucht das neue Team Rechnung zu tragen, auch mit der kleinen Schatztruhe im Flur, in die Jugendliche ihre Anregungen schreiben können, ohne direkt erklären zu müssen.

Dass der Erfolg dabei an den Gesichtern hängt, die das Jugendzentrum betreiben, ist Celine Schwarze und Benjamin Amosse bewusst. Deshalb waren sie in den vergangenen Wochen schon in Schulen und anderen Einrichtungen unterwegs, um sich zu zeigen. Damit die Jugendlichen schon einmal ein Gesicht sehen und die Schwelle, ins Jugendzentrum zu kommen, sinkt. Wie sehr alles von den involvierten Personen abhängt, das zeige auch der wechselhafte Zuspruch in den vergangenen Jahren. „Bei einem Leiter waren hier jeden Tag um die 30 Jugendliche. Als der weg war, war es fast leer", sagt die neue Leiterin. Diese Zahl von 20 bis 30 Besuchern, da möchten Schwarze und Amosse künftig wieder hin. Die Chemie zwischen ihnen beiden, die stimme. „Liebe auf den ersten Blick", sagt Celine Schwarze lachend. Sie hätten als Team sofort harmoniert.

Ein wichtiges Anliegen ist dem Duo, den Jugendlichen einen Ort zu bieten, an dem echte Gemeinschaft möglich ist. Amosse richtet den Blick zurück auf die Corona-Pandemie, in der so vieles, was vorher selbstverständlich war, verloren ging. „Wir möchten, dass die Kinder und Jugendlichen ihre Neugier wiederfinden", sagt Amosse, und seine Chefin fügt hinzu: „Wir würden uns wünschen, dass sie wieder offener werden und Empathie füreinander haben."

Heute Eröffnung

Am heutigen Donnerstag ab 17 Uhr stellt sich „The Base" den jungen Rehauern vor. Celine Schwarze und Benjamin Amosse laden ein mit Selfie-Ecke, XXL-Fußball-Dart-Wand, Foodtruck und Musik. Geöffnet ist „The Base" dann dienstags von 13 bis 18 Uhr, mittwochs und donnerstags von 14 bis 20 Uhr und freitags von 13 bis 21 Uhr.

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 09.10.2025

Musikschule

Sie machen Rehau stolz

Die Stadt ehrt erfolgreiche Sportler, Trainer, Funktionäre und Musiker.
Sie alle eint ihr Engagement, das den Namen der Stadt weiter über deren Grenzen hinausträgt.

Von Silke Meier

REHAU. Im würdigen Rahmen und vor großem Publikum hat die **Stadt Rehau** erfolgreiche Schülerinnen und Schüler der Musikschule des Landkreises Hof, mit ihren Duett-Partnern aus der Musikschule Selb, sowie zahlreiche Sportlerinnen und Sportler geehrt. „Sie machen den Namen der Stadt Rehau und den ihres Vereins öffentlich", sagte Bürgermeister Michael Abraham in der Pausenhalle im Schulzentrum. Emil Schnabel, Alice Hartmann und Rosalie Taucher umrahmten die Sportlerehrung musikalisch.

Einzelsportler

Talentierte Sportler wurden von Vereins-Funktionären vorgestellt – Sportler, die in Rehauer Vereinen Höchstleistungen bringen und Rehauer, die auswärts in Vereinen erfolgreich sind. Hier alle Geehrten.

• Oskar Koppisch, Deutscher Meister U18 im American Football bei den Hof Jokers,

• Hannah Salomon, Süddeutscher Meister im Schautanz mit den Soul-City-Dancers Hof,

• Korbinian Gottfried, erster Platz bei der Landesmeisterschaft in Garching-Hochbrück im Bogenschießen mit dem SSV Rehau,

• Helmut Rothemund, erster Platz bei der Regionalmeisterschaft in der Disziplin Luftgewehr Auflage mit der Schützengesellschaft Rehau,

• Vitorino Beranek, dritter Platz beim internationalen Turnier des Ostschweizerischen Ringerverbandes in Oberriet/ Schweiz, im Ringen der D-Jugend mit dem RSC Rehau,

• Jamie Höhne und Ihlas Tazegül, ebenfalls mit der D-Jugend des RSC Rehau in Oberriet/ Schweiz, belegten den zweiten Platz,

• Emil Schnabel, Ringen E-Jugend, war Zweitplatzierter bei der Landesmeisterschaft in Thalheim,

• Mark Seebothe, ebenfalls Ringen E-Jugend, wurde Dritter bei der Landesmeisterschaft in Pausa,

• Corina Dörnhöfer ging bei der Deutschen Meisterschaft in Weinheim für den TV Fortuna Rehau an den Start und wurde Dritte im Kegeln.



Die geehrten Musiktalente Rosalie Taucher und Emil Schnabel (Mitte) mit Bürgermeister Michael Abraham (links) und Christoph von Mammen von der Landkreis-Musikschule (rechts). Foto: Silke Meier

• Die Leichtathleten Tina Klement und Klaus Klement wurden jeweils Zweiter bei der Landesmeisterschaft. Tina Klement trainiert bei der LG Telis Finanz Regensburg, Klaus Klement beim TV Rehau.

Mannschaften

• Zur Mannschaft, die im Ringen bei der Bezirksmeisterschaft der Gruppenoberliga Nord den Titel holten, gehören: Gregor Döhn, Richard Döhn, Marius Dülberg, Magnus Dülberg, Gunnar Frisch, Denis Kick, Felix Quahs, Janik Rausch, Moritz Rausch, Steven Schmidt, Maximilian Suck, Fabian Weiland und Luca Zeh.

• Den ersten Platz im Handball, in der Bezirksliga weibliche C-Jugend, gewannen mit dem HSV Hochfranken: Anna-Lena Grönke, Mareike Hofmann, Ida Jahreiß, Helena Kollo, Lea Kropf, Amelie Marschner, Annika Müller, Luisa Piazzese, Katerina Pucelikova, Marie Reinhold und Greta Seitz.

• Die Basketballmannschaft der Spielergemeinschaft Regnitzlosau wurde Tabellenerster: Mika Bittorf, Lukas Fehr, Leo Friese, Elias Galbierz, Adin Jasarevic, Yakub Karyagdi, Luis Kupke, Maximilian Leupold, Bastian Roth, Josh Ruckdeschel, Marian Waliczek und David Zeiler.

• Fußballer der JSG Dreiländereck wurden in der D-Jugend Erster der Kreisliga: Khabir Ahmad, Edem Aridi, Volkan Bülbül, Hans Göbel, Noah Köhler, Emil Lessner, Max Luding, Emilian Mehnert, Luca Moll, Jannis Schauer, Felix Schlegl, Max Unverdorben, Jermaine Williams, Johann Winterling, David Wlezlak. Leon Ziesmann.

• Auch die C-Jugend wurde Erster der Kreisliga: Rafael Abd Elmalak, Ben Bleyer, Ben Damberger, Hasan Hasson, Hannes Hofmeister, Max Jahreis, Salihcan Kapici, Lara Kleine, Luca Löprich, Hanna Moll, Ümit Oral, Niels Rödel und Paul Walker.

Musiktalente

Im 62. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert" gewannen Emil Schnabel und Alice Hartmann einen ersten Platz. Auch Rosalie Taucher und Nele Glas belegten mit 21 Punkten einen ersten Platz.

Der Leiter der Musikschule des Landkreises Hof, Christoph von Mammen, dankte den Gewinnern für Ausdauer und Ehrgeiz.

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 14.03.2025

Musikschüler zeigen ihre Künste

HOF. Die Reihe der Frühjahrskonzerte der Musikschule des Landkreises Hof beginnt: Das Auftaktkonzert gibt die Blockflötenklasse von Christa Klie am Sonntag, 11. Mai, 11 Uhr, im Alten Rathaus in Rehau. Weiter geht es am 15. Mai, 17.30 Uhr, in Konradsreuth im evangelischen Gemeindehaus mit den Akkordeonklassen von Bernd Rosenberger und Simon Zimmerling. In Schwarzenbach am Wald im Philipp-Wolfrum-Haus findet am 18. Mai, 11 Uhr, ein Konzert unter der Leitung von Birgit Vogel statt. Das Konzert „Musik am Vormittag" wird eine knappe Woche später in Feilitzsch in der Grund- und Mittelschule Bayerisches Vogtland am 24. Mai, 11 Uhr, gegeben. Im Alten Rathaus in Rehau präsentieren sich die Klavier-, Keyboard- und Blockflötenklassen von Tamara und Jaroslaw Gromek am 30. Mai um 17 Uhr sowie um 18.30 Uhr. Außerdem treten sie am 31. Mai, 17 Uhr, in der Grund - und Mittelschule Oberkotzau auf. Den Abschluss bildet am 31. Mai, 11.30 Uhr, in der VHS Hofer Land in Hof die Matinee der Violin- und Violaklassen von Radsolava Boneva. *red*

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 10.05.2025

Musik im Advent im Seniorenstift Martinsberg

Weihnachtliche Klänge berühren die Herzen





Naila – Zum „Musik im Advent" waren die älteren Herrschaften im Seniorenstift Martinsberg in Naila eingeladen. Von der Musikschule des Landkreis Hof waren Teilnehmer der Violinklasse von Radoslava Boneva ins Seniorenheim gekommen, um mit verschiedenen Stücken zu begeistern. Radoslava Boneva eröffnete mit „Presto" für Solovioline und folgend das Streicherensemble Divertimento mit „Sligh Ride". Das Ensemble brachte im Laufe des Programms noch weitere Stücke zu Gehör, darunter auch „O, du fröhliche".

Anjetta Klasen brillierte mit dem allseits bekannten „Stille Nacht", das von den Zuhörern mitgesungen wurde und für einen Gänsehautmoment sorgte. „Tochter Zion" ein ebenso bekanntes Stück wie auch „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel". Auch „We wish you a Merry Christmas" und „Let it snow" erklangen und die Gesichter der Zuhörer strahlten, die Augen leuchteten bei den verschiedenen Weihnachtsweisen, die Erinnerungen weckten und zugleich eine vertraute Atmosphäre schafften – ein Höhepunkt in der Adventszeit.

Wir im Frankenwald, Naila, 18.12.2025

Helmbrechtserin siegt gleich doppelt

HELMBRECHTS/HOF. Einen Wettbewerb zu gewinnen, ist schon etwas Besonderes. Johanna Ott aus dem Helmbrechtser Ortsteil Buckenreuth hat das sogar doppelt geschafft. Die elfjährige Akkordeonistin landete beim Fränkischen Harmonikatag in Schwabach in zwei Kategorien auf Platz eins. Sie darf sich also zweifache fränkische Meisterin nennen. Außerdem ist es ihr dritter Wettbewerb in Folge, bei dem sie auf dem Siegertreppchen ganz oben steht. In der Altersstufe drei brillierte sie in den Kategorien „Akkordeon Solo" und „Akkordeon Popularmusik" und kassierte in beiden die Höchstwertung „Hervorragend".

Johanna Ott spielt seit drei Jahren Akkordeon bei ihrem Lehrer Bernd Rosenberger von der Musikschule des Landkreises. Angefangen hat alles damit, dass das Akkordeon von Johannas Vater noch vorhanden war. „Eigentlich spiele ich, weil mein Papa auch gespielt hat."



Johanna Ott Foto: privat

So entdeckte die Schülerin ihr Talent, das Bernd Rosenberger seitdem fördert. Er schickte sogar zwei Schülerinnen mit dem Vornamen Johanna nach Schwabach. Auch die 16-jährige Johanna Ludwig aus dem Hofer Stadtteil Unterkotzau beteiligte sich am Harmonikatag. Sie musste dort bereits in der höchsten Altersstufe (6) antreten und erspielte sich einen vierten Platz mit der zweithöchsten Wertung „ausgezeichnet".

Claudia Sebert

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 29.10.2025

Konzert junger Akkordeonisten

KONRADSREUTH. Die Akkordeonklassen der Musikschule des Landkreises Hof laden am Freitag, 16. Mai, zu einem Konzert ins evangelische Gemeindehaus Konradsreuth (Friedhofstraße 1) ein. Konzertbeginn ist um 17.30 Uhr. Eintritt frei. Die Schüler von Bernd Rosenberger und Simon Zimmerling gestalten ein abwechslungsreiches Programm. Mit dabei sind auch Preisträger des letztjährigen Akkordeon-Musikpreises. Aber gerade auch die jüngsten Nachwuchstalente haben bei diesem Konzert ihre ersten großen Auftritte.

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 14.05.2025

Junge Akkordeonisten geben Konzert

Zu der Truppe von Bernd Rosenberger gehören einige sehr talentierte und erfolgreichejunge Musiker

KONRADSREUTH. Ein Akkordeonkonzert haben Schüler der Musikschule des Landkreises Hof in Konradsreuth gegeben.

Seit 35 Jahren unterrichtet Bernd Rosenberger an der Musikschule des Landkreises Hof. Beim diesjährigen Akkordeonkonzert im sehr gut besuchten evangelischen Gemeindehaus in Konradsreuth zeigten zwölf Talente der Landkreis-Musikschule ihr Können. Sieben von ihnen haben bereits Wettbewerbserfahrung und konnten bei den letzten Akkordeonmeisterschaften auch einige Pokale mit nach Hause bringen – stellvertretend seien genannt die bayerische Meisterin Johanna Ott – beim Konzert spielte sie gleich drei Stücke –, Jannis Horst (mit dem Stück" Wellerman") und Johanna Ludwig – sie überzeugte mit „Summer of 69". Die beiden letztgenannten belegten bei der Deutschen Meisterschaft 2024 in Ettlingen die Plätze fünf und sechs.

Als Jüngster – und immer mit einem Lächeln – spielte der achtjährige Olaf Klasen bei seinem allerersten Auftritt souverän den „Kleinen Esel Beppo" und „Fuchs du hast die Gans gestohlen" . Der neunjährige Julius Rosenberger brauchte keine Noten und spielte seine beiden Stücke auswendig: die „Iulida-Polka" zusammen mit seinem Vater.

Ein siebenköpfiges Akkordeonensemble trat nach nur einer einzigen gemeinsamen Probe kurz vor dem Konzert mutig vor das Publikum – nach großem Applaus gab es das Stück „Aus den Bergen" gleich noch einmal als Zugabe.

Die Akkordeonschüler von Bernd Rosenberger und Simon Zimmerling kommen aus dem gesamten Landkreis, unter anderem aus Bad Steben, Lichtenberg, Helmbrechts, Schwarzenbach an der Saale und Feilitzsch; gemeinsame Proben sind daher nicht einfach zu organisieren.

Mit Sarah Retschke, Eileen Gebhardt und Johann Frank waren auch wieder drei Schüler von Simon Zimmerling beim Konzert in Konradsreuth zu hören. *red*



Die Akkordeonschüer der Landkreis Musikschule in Konradsreuth (von links): Bernd Rosenberger, Fynn Wendel, Christian Max, Julius Rosenberger, Johanna Ludwig, Paul Klauder, Olaf Klasen (vorne), Jannis Horst (hinten), Eileen Gebhardt, Johann Frank, Sarah Retschke, Amelie Staudt (vorne), Simon Zimmerling und Johanna Ott. Foto: privat

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 17.06.2025

Die VHS in der Presse

Musikschule

Grundschule Naila führt erfolgreich „Instrumentenkarussell“ und Instrumentalunterricht fort

Zwei Musikprojekte bereichern den Schulalltag

Naila – Das dritte Jahr in Folge können Mädchen und Jungen der Grundschule Naila an zwei Projekten im Rahmen von „Kultur macht STARK“ des Bundesministeriums für Bildung und dem VdM (Verband deutscher Musikschulen) teilnehmen: „Instrumentenkarussell“ und „Instrumentalunterricht“. Aktuell gibt es in den zweiten und dritten Jahrgangsstufe jeweils drei Gruppen, die von den Kräften der Musikschule des Landkreises Hof Peter Kuroczik (Ukulele), Igor Rattassep (Keyboard) und Marc Huß (Djembe) einmal in der Woche 45 Minuten unterrichtet werden. „Es ist ein musikalisches Angebot, das niedrigschwellig allen Kindern - vor allem auch sozial benachteiligten Kindern - den Erstkontakt mit Musik und einem Musikinstrument ermöglichen soll“, betont Christopher von Mammen, Leiter der Musikschule des Landkreises Hof. Bisher fand das „Karussell“ in der ersten Jahrgangsstufe statt, wird aber zukünftig aufgrund von Alter, Entwicklungsstand, Lernprozessen, Konzentrationsfähigkeit, Zugang zur Musik und intrinsischer Motivation ab der zweiten Jahrgangsstufe angeboten. „Instrumentalunterricht“ wird zukünftig ab der dritten Jahrgangsstufe angeboten. Der Unterricht findet dabei pro Jahrgangsstufe in je drei Kleingruppen parallel statt, in denen jeweils sieben interessierte Kinder ein ausgewähltes Instrument erlernen und vertiefen. „Im Projekt „Instrumentenkarussell“ wird grundsätzlich nach den Weihnachtsferien in allen drei Kleingruppen das nächste der möglichen Instrumente vorgestellt und kennengelernt“, erläutert von Mammen und ergänzt, dass ein weiterer Wechsel zum dritten und letzten Instrument dann im April stattfinden wird. So haben alle Kinder am Ende des Schuljahres drei Instrumente unterschiedlichen Charakters mit Ukulele, Djembe und Keyboard „beschnuppert“. Schulleiterin Annette Schaumberg erläutert, dass mit dem Instrumentenkarussell für die Schüler musikalische Grundlagen geschaffen werden, die beim Besuch von weiterführenden Schulen wie der Musischen Realschule oder dem Jean-Paul-Gymnasium in Hof von Vorteil seien. Im Projekt „Instrumentalunterricht“ erlernen schließlich alle Kinder im Kurs ab der dritten Jahrgangsstufe das Instrument ihrer Wahl für die Dauer eines Schuljahres. „Beide Projekte sind kostenfrei für alle Kinder und sie bekommen zudem ein Leihinstrument mit nach Hause, um fleißig üben zu können.“ Schaumberg dankt der Musikschule für die Anschaffung und Bereitstellung der Instrumente. Die Projekte sind ein freiwilliges Angebot, können aber heuer während der normalen Unterrichtszeit angeboten werden. „Alle Schüler können mit dem Schulbus nach Hause fahren und ein Abholen der Eltern mit Unterricht am Nachmittag ist nicht notwendig.“ 1. Bürgermeister Frank Stumpf betont, das mit den Instrumentenkarussell und dem Instrumentalunterricht als Zusatzangebot ein Mehrwert für die Schülerinnen und Schüler geboten werde. Das viel zitierte „Musik verbindet“ greife damit schon bei den Jüngsten. „Gerne stellen wir als Sachaufwandsträger die Räume für den Musikunterricht kostenfrei zur Verfügung, wissend um die Wichtigkeit des Heranführens an die Musik bereits in jungen Jahren.“

Schulleiterin Annette Schaumberg erklärt, dass die Hälfte der Grundschüler die Offene Ganztagsschule besucht und somit nur wenige die Möglichkeit hätten, am Nachmittag Musikunterricht zu nehmen. Durch das Angebot sei dies aber möglich, da die Kinder nur die Räume wechseln müssen. „Mittelfristig soll die Finanzierung - vor allem der Lehrpersonalkosten - über Elternbeiträge, kommunale Träger und Sponsoren beziehungsweise Stiftungen erfolgen“, merkt Christopher von Mammen an.



Zweitklässler beim begeisterten Spiel mit einer Djembe. Mit im Bild (von links) 1. Bürgermeister Frank Stumpf, Schulleiterin Annette Schaumberg und Musiklehrer Marc Huß.

Wir im Frankenwald, Naila, 18.12.2025

Heute

Musik

Rehau, Mehrgenerationenhaus am Maxplatz, Perlbachraum, zweiter Stock, 15 Uhr, Schnupperstunde für Musikalische Früherziehung – Musik hören, Singen und Sprechen, Notenlehre, Improvisation Instrumentenkunde/einfacher Instrumentenbau.

Frankenpost, Ausgabe Stadt und Landkreis Hof, 26.05.2025

charta der **vielfalt**

Diversity als Chance – Die **Charta der Vielfalt** der Unternehmen in Deutschland

Die Vielfalt der modernen Gesellschaft, beeinflusst durch die Globalisierung und den demografischen Wandel, prägt das Wirtschaftsleben in Deutschland. Wir können wirtschaftlich nur erfolgreich sein, wenn wir die vorhandene Vielfalt erkennen und nutzen. Das betrifft die Vielfalt in unserer Belegschaft und die vielfältigen Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden sowie unserer Geschäftspartner. Die Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Talenten eröffnet Chancen für innovative und kreative Lösungen.

Die Umsetzung der „Charta der Vielfalt“ in unserer Organisation hat zum Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Die Anerkennung und Förderung dieser vielfältigen Potenziale schafft wirtschaftliche Vorteile für unsere Organisation.

Wir schaffen ein Klima der Akzeptanz und des gegenseitigen Vertrauens. Dieses hat positive Auswirkungen auf unser Ansehen bei Geschäftspartnern, Verbraucherinnen und Verbrauchern sowohl in Deutschland als auch in anderen Ländern der Welt.

Im Rahmen dieser Charta werden wir

1. eine Organisationskultur pflegen, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung jeder und jedes Einzelnen geprägt ist. Wir schaffen die Voraussetzungen dafür, dass Vorgesetzte wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Werte erkennen, teilen und leben. Dabei kommt den Führungskräften bzw. Vorgesetzten eine besondere Verpflichtung zu.
2. unsere Personalprozesse überprüfen und sicherstellen, dass diese den vielfältigen Fähigkeiten und Talenten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserem Leistungsanspruch gerecht werden.
3. die Vielfalt der Gesellschaft innerhalb und außerhalb der Organisation anerkennen, die darin liegenden Potenziale wertschätzen und für das Unternehmen oder die Institution gewinnbringend einsetzen.
4. die Umsetzung der Charta zum Thema des internen und externen Dialogs machen.
5. über unsere Aktivitäten und den Fortschritt bei der Förderung der Vielfalt und Wertschätzung jährlich öffentlich Auskunft geben.
6. unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Diversity informieren und sie bei der Umsetzung der Charta einbeziehen.

Wir sind überzeugt: Gelebte Vielfalt und Wertschätzung dieser Vielfalt hat eine positive Auswirkung auf die Gesellschaft in Deutschland.

Bernd Hering, Landrat, 1. Vorsitzender

Ilse Emek, Geschäftsführerin

im vhs Landkreis Hof e.V.

Wir begrüßen und unterstützen die Initiative der Unternehmen.

Staatsministerin Prof. Dr. Maria Böhmer, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt setzt die VHS Hofer Land ein Zeichen für eine Unternehmenskultur, die auf der Anerkennung und Wertschätzung von Vielfalt beruht.

charta der **vielfalt** UNTERZEICHNET

EFQM Committed to Excellence

Die Qualität stellt die VHS seit 2004 maßgeblich mit dem international anerkannten Qualitätsmanagement-System der European Foundation für Quality Management (EFQM) sicher, für das sie 2005 mit dem Prädikat „Committed to Excellence“ ausgezeichnet wurde. Das Qualitätsmanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt. Das Qualitätsmanagement wird regelmäßig nach AZAV zertifiziert.

Committed to Excellence in Europe

EFQM

Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen im Landkreis Hof e.V.
Hof
Germany
July 2005

Certificate number: C2E2005078



Volkshochschule
Hofer Land

Volkshochschule Hofer Land e.V. • Ludwigstraße 7 • 95028 Hof

Telefon: 09281 7145-0 • E-Mail: info@vhshoferland.de • www.vhshoferland.de